

Volkstimme

Einzelpreis 10 Pfennig.

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei.

Die „Volkstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Paul, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Pannitzsch & Co., Magdeburg, Große Mühlentrasse 3. — Fernspreche: Nr. 1587, für die Redaktion Nr. 1794 für den Verlag und die Druckerei Nr. 681. — Postzustellungsstelle 2. Nachtrag. Seite 110. — Verkaufspreis vom 6. bis 30. November 1,00 Mark. Abnehmer 1,50 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gespaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile drückt 20 Pfennig auswärts 30 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 12 1/2 Pfennig, Vereinstatender 20 Pfennig, die dreigespaltene 30 Millimeter breite Reklamazeile drückt 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (eine Goldmark = ein Dollar setzt sich durch 4,20.) Der gewöhnliche Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Diagramme keine Gewähr. — Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 280.

Magdeburg, Sonnabend den 29. November 1924.

35. Jahrgang.

Kommunisten wählen deutschnational.

Die Deutschnationalen, ihre Zwillingsbrüder, die Bölkischen aller Richtungen, und die Kommunisten haben fast gleichlautende Wahlparolen, die in ihrem Hauptpunkt die Beseitigung der Republik fordern und zum Vernichtungskampf gegen das stärkste Volkwerk der Republik, die deutsche Sozialdemokratische Partei, aufrufen. So war es schon bei den Reichswahlen, so ist es auch in verstärktem Maße im jetzigen Wahlkampf zu beobachten, besonders in den Bezirken, in welchen die Inflation- und Fiskusparteien der Katastrophe entgegenliehen. Der

Arbeiterverrat der Kommunistenführer

ist so weit gediehen, daß sie in diesen Bezirken in öffentlichen Versammlungen die Maske fallen lassen und den Arbeitern äußerste Schonung versprechen, um mit ihnen gemeinsam die Sozialdemokratie schädigen zu können. Der letzte kommunistische Arbeiter sollte abdrücken von einem Gelächter, das mit seinen Unterdrückern und Ausbeutern paktiert.

Man braucht sich nur die „geistige“ Kistkammer der Deutschnationalen und der Kommunisten anzusehen und man wird finden, daß sie die geistigen Waffen der Verleumdung unter Partei untereinander austauschen, um zu ihrem gemeinsamen Ziele, die Sozialdemokratische Partei zu zerstören, zu gelangen. Es hätte nur noch gefehlt, daß sie eine gemeinsame Kandidatenliste aufgestellt hätten. Daß diese Möglichkeit gar nicht so fernliegend zu betrachten ist, geht aus dem nachstehenden Bericht hervor, der dem „Volkblatt“ für Halle von einem absolut zuverlässigen Mitarbeiter zugestellt wurde. Dieser berichtet die fast unfaßbare Tatsache, daß

Kommunisten einen Rittergutsbesitzer gewählt

haben, einen reaktionären Deutschnationalen. Der Bericht lautet:

Erst jetzt erfahren wir folgendes, was ein eigenartiges Schlaglicht auf die Deutschnationalen und die Kommunisten wirft. Bekanntlich besitzt unser deutschnationaler „Freund“ Landrat D. Geride in Pressel bei Lüben ein Rittergut. Wir hatten schon immer den Kopf geschüttelt, daß so viele Kleinbauern diesen Großagrariern wählen. Aber anscheinend haben diese jetzt doch gelernt, nachdem sie Dr. Geride im praktischen Leben kennengelernt hatten. Bei den letzten Gemeindevahlen in Pressel lehnten es die Bauern ab, den Herrn Rittergutsbesitzer wieder ins Gemeindeparlament zu wählen. Höchstwahrscheinlich scheint es besonders wegen seines Verhaltens gegen seinen früheren Rittergutsbesitzer Herrn Haupe im Dorfe verschuldet zu haben, den er trotz eines zwölfjährigen Pachtkontrakts bereits nach Ablauf von drei Jahren vom Rittergute unter Vertragsbruch verdrängt haben soll.

Bei der Inflation ist natürlich Haupe dadurch völlig verarmt. Das Reichsgericht hat jetzt die Revision Gerides nach einem zwei Jahre lang dauernden Prozeß abgewiesen, und Geride wird wohl oder übel Schadenersatz zahlen müssen. Kurz und gut, die Bauern lehnten es ab, Herrn Geride wieder in die Gemeindevertretung zu wählen. Die große Anzahl von Stimmen für die Linksparteien in Pressel bei der Reichswahl hängt damit sicher zusammen.

Herr Geride schien also in Pressel kaltgestellt zu sein, ja wenn die Kommunisten nicht wären. Diese brachten es tatsächlich fertig, Herrn Geride in die Gemeindevertretung zu wählen. Geride ist seitdem „Arbeitervertreter“.

Die Kommunisten wählten also zur „Förderung der Weltrevolution“ und „zum Segen des hungernden und unterdrückten Proletariats“ den deutschnationalen Großgrundbesitzer in das Gemeindeparlament.

Das ist Verbrecherpolitik

und ihre Urheber sollten für jeden denkenden Arbeiter für immer erledigt sein.

Ein andres Verräterstückchen der Kommunisten wurde dieser Tage in Leipzig vollzogen. Dort war die Stelle des Stadtschulrates neu zu besetzen. Als Kandidaten standen sich der deutschnationaler Professor Stahl und der Sozialdemokrat Johannes Lang gegenüber. Stahl wurde mit 30 Stimmen gewählt, während auf Lang nur 19 Stimmen entfielen. Die 13 Kommunisten gaben weiße Stimmzettel ab. Hätten sie für den Sozialdemokraten gestimmt, so wäre dieser mit zwei Stimmen Mehrheit gewählt worden. Durch ihre Stimmenthaltung aber

wählten die Kommunisten den Reaktionsär.

Noch zwei Tage vor dieser Wahl tagten in Leipzig über 200 Funktionäre der proletarischen Freidenker und heischlosen einstimmig, unter allen Umständen die Wahl des Reaktionärs zu verhindern. Auf diesen Beschluß hat die kommunistische Fraktion geantwortet!

Sie handelten nach den Moskauer Instruktionen, unter allen Umständen die Wahl von Sozialdemokraten zu verhindern, mag auch das arbeitende Volk dadurch schweren Schaden an Leib und Seele erleiden.

Wie in allen Großstädten Deutschlands befindet sich auch in Leipzig die Arbeiterschaft in erbittertem Kampfe mit den Feinden einer freien Schulentwicklung, und in diesem Kampfe wird der Dolchstoß meuchlings von einer „Arbeiterpartei“ geführt. Verraten sind die Arbeiter, die glaubten, die kommunistische Partei sei eine Partei des Proletariats; verraten sind die Elternräte und Freidenker, die hofften, die Kommunisten würden das Interesse des Proletariats und der Freiheit der Schule vertreten. Die Kommunisten aber ernteten für ihren Verrat den

Dank der reaktionären Presse:

Der neue Stadtschulrat Prof. Friedrich Stahl wurde, wie wir hören, noch am Abend des Wahltages vom Verband christlicher Elternvereine aufs herzlichste beglückwünscht. Bekanntlich war der Verband für die Wahl von Prof. Stahl eingetreten, welcher sich seit Jahren in der christlichen Elternbewegung betätigt. Die grundsätzliche Bedeutung seiner Wahl liegt in folgender Tatsache: Nachdem bereits im Frühjahr dieses Jahres bei der Elternratswahl zum ersten Male in Leipzig die christliche Liste über die weltliche siegte, ist jetzt ein neuer

Erfolg derjenigen Elternratsbewegung zu buchen, welche für die christliche Schule eintritt. Dieses ist um so bedeutender, als noch kurz vor der Wahl versucht worden war, den Unterschied zwischen beiden Schularten nicht als so wichtig hinzustellen, während andererseits 200 Funktionäre der proletarischen Freidenkerschaft von Groß-Leipzig noch in einer Entschuldigend der Erwartung Ausdruck gegeben hatten, daß alles getan werde, um die Wahl eines für die weltliche Schule eintretenden Kandidaten unter allen Umständen zu ermöglichen. Um so mehr wird man in weiten Kreisen der Elternschaft denjenigen Fraktionen dank wissen, die entschieden für die Wahl eines Vertreters der christlichen Richtung eingetreten sind und seine Wahl herbeigeführt haben.

So schrieb am Tage nach der Wahl des reaktionären Schulleiters hocherfreut die „Leipziger Neuesten Nachrichten“. Sie danken allen Parteien, die der Schulreaktion zum Siege verholfen haben, besonders ihren lieben Kommunisten.

So tief sind also die Führer der Kommunisten in ihrem Haß gegen die Sozialdemokratie gesunken, daß sie von der reaktionären Presse gelobt werden. Und der Haß und die Verbrüderung mit allen Feinden der Sozialdemokratie kreibt überbultende Blüten überall. Er trieb zu den Madam-

Gegen Annäherung und Heuchelei.

Gewerkschaftsantwort an Internationalsverbände.

Die Spitzenorganisationen der Arbeitgeber versuchen seit der Reichstagsauflösung dem deutschen Volke zu beweisen, daß die heutige wirtschaftliche Lage die Ueberkehr von der seit Jahren in Deutschland eingeschlagenen sozialen Richtung bedingt.

In einer gemeinsamen Kundgebung suchten der Reichsverband der deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände eine Preis- und Lohnpolitik zu rechtfertigen, die notwendigerweise die

schwersten Wirtschaftskämpfe nach sich ziehen

muß. Ausgehend von der Schilderung der durch den Krieg und die Nachkriegszeit verursachten Notlage unsers Volkes wendeten sich die Kundgebungen gegen die bisherige Steuer-, Verkehrs- und Sozialpolitik des Reiches und gegen jede internationale Bindung auf dem Gebiete der Arbeitszeit. Man fordert durchgreifende Erleichterung der für den Unternehmer unmittelbar treffenden Steuern und Verkehrssteuern, die restlose Wiederherstellung der Vorkriegs-arbeitszeit und Verhinderung jeder Lohnsteigerung. Die Erfüllung dieser Forderungen machen die Arbeitgeber zur Voraussetzung für ihre Mitwirkung beim Preisabbau.

Die Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer erheben gegen das Vorgehen der deutschen Arbeitgeber entschiedenen Protest. Industrie und Handel sind durch Wiederaufrichtung unserer Zollhoheit im Westen von erheblichen ausländischen Konkurrenzschwierigkeiten befreit, die Belastungen durch die Meum-Verträge sind im Wegfall gekommen und die Reparationsleistungen werden im laufenden Jahre durch die Mittel der Anleihe gedeckt.

Alles dies zeigt, daß die deutsche

Industrie jetzt unter erheblich günstigeren Verhältnissen arbeiten kann als vor Schaffung dieser Erleichterungen. Daß sie sich trotzdem zu dieser Kundgebung verstanden hat, beweist, in welchem geringen Umfang bei ihr Verständnis für die gerechte Forderung der Arbeitnehmer auf gleichmäßige Verteilung der zu tragenden Lasten vorhanden ist.

Die Gewerkschaften stellen fest, daß alle bisherige steuerliche Erleichterung, auch die Anfang Oktober vorgenommene Herabsetzung der Umsatzsteuer von 2 1/2 auf 2 Prozent und die Ermäßigung der Frachtsätze sich

bisher in keiner Weise preisförmlich ausgewirkt

haben. Die hierdurch gewonnenen Beträge sind allein den deutschen Unternehmern zugute gekommen.

Die deutschen Arbeitgeber haben sich während der Inflation, in dem sie die Steuern in völlig entwertetem Gelde zahlten, der Steuerleistung entzogen. Den größten Teil der Steuern tragen die Arbeitnehmer infolge der einseitig belastenden Lohnsteuer.

Die Arbeitgeber verstanden auch bei der Sanierung der Währungs sich frühzeitig schablos zu halten, indem sie durch hohe Goldpreise den Konsum in der ungeheuerlichsten Weise belasteten, durch Massenentlassungen die Arbeiter und Angestellten der Arbeitslosigkeit überlieferten, die Arbeitszeit verlängerten und die Löhne herabsetzten.

Alle Lasten der Deflation wurden auf die Arbeitnehmer abgewälzt, ohne daß dadurch eine Senkung des Preisniveaus eintrat. Die Kaufkraft der Löhne und Gehalte hat sich beständig verringert.

Während sich für die deutschen Arbeitgeber die Lage durch die Festigung der Mark geklärt und durch Steuererleichterungen gebessert hat, fordern sie jetzt neue Verzinsungsmaßnahmen und bedrohen

im Gegenzug dazu die Arbeitnehmer mit weiterer Verschlechterung ihrer Lage durch Verlängerung der Arbeitszeit und durch vermehrten Lohndruck.

Mit Nachdruck wenden sich die Gewerkschaften gegen die Verschärfung der Industrie, daß eine schematische Verdrängung der Arbeitszeit und ein Heraufreiben der Löhne an der Verwertung der Produktion schuld seien. Das Gegenteil davon ist erwiesen. Die Arbeitszeit ist seit Jahresfrist schematisch verlängert worden, ohne jedes wirkliche Bedürfnis der Wirtschaft. Die Löhne sind weit unter Preisniveau herabgesetzt, ohne daß eine merkliche Senkung des Preisniveaus eingetreten wäre.

Die Gewerkschaften verlangen eine Arbeitszeit, die ohne

bauernden Nachteil der Gesundheit

geleistet werden kann und Raum läßt für die Mitarbeit aller Arbeitsfähigen, und einen Lohn, der den deutschen Arbeiter nicht tief unter den Stand aller Produktionsländer herabdrückt, sondern ausreicht für die Erwerbung der körperlichen, geistigen und gesellschaftlichen Lebensbedingungen.

Insbesondere ist die Aufrechterhaltung der Zwölftundenarbeitszeiten in der Schwerindustrie, in denen die Arbeiter unter hohen Temperaturen, Dämpfen, Dämpfen oder chemischen Einflüssen leiden, unverträglich mit den Bedingungen einer gesunden Wirtschaft, die nicht zuletzt auf einer gesunden und arbeitsfreundlichen Arbeiterschaft beruhen.

Dieses System muß zu schweren Wirtschaftskrisen führen, da die Arbeiter dieser Betriebe sich nicht dauernd zu solcher mörderischen Arbeitsweise verflauen lassen.

Die sofortige Einführung des Dreizehntätigenbetriebes in diesen Industrien helfen die Gewerkschaften auf das dringendste geboten. Im übrigen haben die deutschen Arbeiter ein

gesetzliches Recht auf den Achtstundentag.

Auch das Washingtoner Abkommen hat der Arbeiterschaft dieses Recht zuerkannt. Die deutschen Gewerkschaften verlangen daher, daß die Reichsregierung ihre wiederholt angekündigte Absicht, dieses Abkommen zu ratifizieren, ausführt.

Die Gewerkschaften sind sich völlig einig, Deutschland wirtschaftlich stark zu machen und so bald als möglich von den ihm auferlegten Lasten zu befreien. Der Weg zu diesem Ziel ist aber ein anderer als der der Arbeitgeberchaft, die im Vollgefühl ihrer wirtschaftlichen Macht die Arbeitnehmer durch ein Diktat zur alleinigen Tragung der Lasten zwingen will. Die Gewerkschaften müssen verlangen, daß

die Arbeitgeber ihren Teil der Lasten

auf die eigene Schulter nehmen, und daß das Höchstmögliche an persönlicher Leistung, das von jedem erwartet werden muß und durch eine nicht auf Raubbau eingestellte Arbeitszeit- und Lohnpolitik gesichert wird.

Die Arbeiter und Angestellten werden sich weder durch Versprechungen noch Drohungen in der Vertretung ihrer gewerkschaftlichen Grundrechte und Errungenschaften beirren lassen. Sie wissen, daß starke Gewerkschaften den besten Schutzwall bilden gegen die wahllos nicht auf papierernen Kundgebungen beschränkten arbeitserfindlichen Absichten des Unternehmertums.

Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund.

Allgemeiner freier Angestelltenbund.

Gewerkschaftsring deutscher Arbeiter, Angestellten und Beamtenverbände.

Arbeitsgemeinschaften in den Parlamenten, er trieb zum gemeinsamen

Abbau von Sozialdemokraten;

dieser Satz trieb auch am Mittwoch wieder in Hamburg die Volks- und Kommunisten zusammen, die Erledigung eines kommunistischen Amnestieantrags verhindern.

Die Volks- und Kommunisten über so viel kommunistischen Blödsinn. Im Wahlkampf selbst werden die Kommunisten immer mehr zu Lakaien der Deutschnationalen und Volks- und Kommunisten.

führende Kommunisten im Plakatrup der Deutschnationalen

durch die Straßen wandern sehen. Sogar der Laubour der Gallischen „Roten Frontkämpfer“ war dabei. Als verschiedene Arbeiter, denen diese Schmutzerei auf die Herzen ging, nach dem Grunde für das Verhalten der Kommunisten fragten, bekamen sie die Antwort, die von den Deutschnationalen vorangetragenen Plakate seien ja gegen die Sozialdemokraten gerichtet gewesen.

Ja, darauf kommt es den Kommunistenführern an: gegen die Sozialdemokratie! Zu diesem edlen Zwecke verschreiben sich die Moskauer selbst dem Teufel. Diesem edlen Zwecke zuliebe zertrampeln sie gemeinsam mit den größten Finsternissen die Organisation des wirklich Klassenbewussten Proletariats. Versuchen es wenigstens, doch wird das Herfürwergwerk nie gelingen.

Wahlerfolg in Oldenburg.

In der Stadt Oldenburg fanden Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung statt. Dabei ergaben sich folgende Stimmenverhältnisse:

Table with 3 columns: Party Name, Votes, and Percentage. Includes Sozialdemokraten (3673), Kommunisten (991), Demokraten (3258), Deutschnationale (3075), Deutsche Volkspartei (5336), Zentrum (779), and Nationalsozialisten (729).

Außerdem wurden zwei Bauernvertreter in den vor kurzem eingemeindeten Stadtteilen gewählt.

Das Wahlergebnis zeigt also im Vergleich zur letzten Reichstagswahl für die Sozialdemokratie einen Gewinn von annähernd 50 Prozent, während die Kommunisten mehr als die Hälfte verloren, noch mehr die Volks- und die Deutschnationalen erlebten gegenüber dem 4. Mai einen sehr heftigen Rückschlag.

Die Rentenbank in Gefahr.

Die Großagrarier wollen noch rasch vor den Wahlen die Verwirklichung ihres Agrarbankplanes durchsetzen. Sie fürchten, daß der neue Reichstag ihren Plänen auf Schaffung eines Agrarkreditinstituts nicht entgegenkommen wird, und so wünschen sie, daß der Art. 18 der Reichsverfassung angewandt wird.

Die preussische Regierung, die bei der Bedrohung der Preussenfasse durch die geplante Agrarbank geradezu Lebensinteressen Preußens zu verteidigen hat, erklärt deshalb in einem Schreiben an den Reichstag, daß

Preußen in der Reichsratsitzung am 27. November die Vertagung der Beratung der Agrarbankvorlage beantragen werde. Die Vorlage könne ja ehnehin erst im Februar im Reichstag zur Entscheidung kommen.

Die Entwicklung des Kommunismus von der „Lat“ zum Indifferentismus.



Und müde, vergrämt, mit gebeugter Stirne schleicht er seines Wegs mit grübelndem Hirne. Was Freiheit! Was Frieden! Was Republik? Wir bleiben die Parasiten für uns ist der Strich.

Die volksparteilichen „Befreier“.

Die Deutsche Volkspartei verbreitet in Magdeburg Flugblätter, in denen sie sich rühmt, das Rheinland befreit zu haben. Diese Behauptung ist mehr als lächerlich; denn Volksparteiler, Reichsminister Dr. Jarres an der Spitze, waren es, die vor einem Jahre das Rheinland aufgaben, es den Generalen Poincarés überlassen wollten.

Dieser Sachverhalt darf nicht verwischt werden. Der Wahlkreisverband Köln der Demokratischen Partei richtet deshalb an den Spitzenkandidaten und maßgebenden Führer der Deutschen Volkspartei im Rheinland, den Kölner Professor Moldenhauer, eine öffentliche Anfrage, in der darauf hingewiesen wird, daß Moldenhauer die von demokratischer Seite an seiner Rheinlandspolitik geübte Kritik als frivolos Spiel bezeichnet. Die Kölner Demokraten fordern den Professor auf,

ihren Feststellungen nicht tauszuzweihen und folgen Fragen zu beantworten:

In den Tagen, in denen Sie Ihren Plan eines römischen Direktoriums verfochten, sollen Sie im Reichstag volkreuerlichen Abgeordneten gegenüber dem Sinne geäußert haben: In besten Gebieten wird jetzt das Direktorium eingerichtet. Ich habe die Stelle des Kulturministers zu vergeben. Wollen Sie die Stelle haben? das richtig, Herr Professor?

Man darf wohl gespannt sein, wie Professor Moldenhauer diese peinliche Frage beantworten wird.

Ein schwarzrotgoldener Admiral.

Schweres Gerzeleid ist den ehemaligen Offizieren der kaiserlichen Marine widerfahren. Nachdem General v. Deimling schon seit Jahr und Tag als Verfechter der Demokratie und Republik auftritt und in den vordersten Reihen des Reichstages steht, hat sich „noch ein Verrünniger“ gefunden.

Aus einem Gemeinheitschreiben „ehemaliger Marineoffiziere“ führt man, daß der langjährige Gouverneur von Mecklenburg Admiral v. Truppel, sich in aller Öffentlichkeit ebenfalls zur Demokratie bekann und als demokratischer Redner in Wahlkampf auftritt.

Die Folge davon? Ehemalige Marineoffiziere fühlen sich verpflichtet, den Admiral in der Öffentlichkeit stehen zu lassen. Ihre ehemaligen Kameraden wenden sich von ihnen ab. Um weshalb? Weil es diesen verarmten, meiarbeitslosen Schicksal unverständlich ist, daß ein Offizier, der faktisch Gouverneur eines Schutzgebiets war, nunmehr unter der Flagge Schwarzrotgold sprechen kann.

Auch für Admiral v. Truppel dürfte das Wort gelten: Ich kann mich nicht beleidigen. Nun erst recht!

Zuchthaus wegen Spionage.

Am Donnerstag hatte sich vor dem Reichsgericht in Leipzig der 33jährige Zeichner und ehemalige Reichswehrsoldat Johannes Döhnel aus Leipzig wegen Verrats militärischer Geheimnisse und Spionage zu verantworten.

Im Dezember 1923 beging er Fahnenflucht beim Artillerieregiment in Dresden und kehrte einige Tage nach Leipzig zurück. Nachdem er durch Diebstahl in den Besitz von Reichsgeld gekommen war, fuhr er nach Frankfurt und dann ins hessische Gebiet. In Mainz war er längere Zeit in einem französischen Nachrichtenbureau beschäftigt, fertigte dort Zeichnungen und Skizzen an und erhielt von dem französischen Hauptmann Hartmann einen Reisepass, um überal in besetzten Gebiet herumzureisen. Anfang Februar ist er dann nach Sachsen zurückgekehrt, um Nachrichten über Reichswehrformationen und sonstige militärische Dinge dem französischen Nachrichtenbureau zu übermitteln. Er wurde aber kurz nach seiner Ankunft in Leipzig verhaftet. Bei seiner Vernehmung fand man ein Signum vor, das von dem französischen Nachrichtenoffizier Hartmann unterschrieben war, desgleichen größere Summen in französischen und Schweizer Franken.

Angeklagter Döhnel will bei seiner Verhaftung sich selbst als Verratsmilitärischer Geheimnisse beklagt haben. Er erklärte, er sei in dem französischen Spionagedienst tätig gewesen zu sein.

Der Vertreter der Reichsanwaltschaft beantragte für Döhnel 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und 3 Jahre unter Polizeiaufsicht.

Der Senat fällt folgendes Urteil: Döhnel wird wegen Verrats militärischer Geheimnisse und Verbrechens nach § 1 des Spionagegesetzes zu drei Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt; die bei Döhnel verurteilten Summe verfallt dem Reiche.

Charakterlos.

„Das Reichsbanner“, die Zeitung des Reichsbanner der Schwarz-Rot-Gold, gibt der Deutschen Volkspartei folgende Antwort:

Wer entheimt sich nicht aus seiner Schulzeit jener Sozialdemokratie, die gerne händeln und boshaft nicken, aber gar wehleidig taten, wenn sie einmal das Angriffsobjekt waren. Wie ein Misch hat er die Finger hoch: „Herr Lehrer, der Herr hat mich geschimpft und nach der Stunde will er mich verhandeln.“ Wie ein solcher Schulbulb benahm sich die Deutsche Volkspartei in Preußen, als ihr der Wahlauszug des Reichsbanner

Kleines Feuilleton.

Gastspiel der Holtorf-Truppe.

Die „Mastknecht“, wie sich diese originelle Theatertruppe nennt, das legendäre Spitzentheater „Komödie der Irrungen“ verzeihen, so wartete man diesmal mit der „Zählung der Widerständigen“ auf. Die Waise der Straße läßt auf ein Programm schließen. Die Komödie der Irrungen und die „Zählung der Widerständigen“ haben von allen Komödien Spitzentheaters am meisten Komikcharakter. Und gerade auf die Veredlung der Pöppe scheint es Holtorf abgesehen zu haben.

Es ist keine gegen allen Konventionen, wenn der große Charakter der Komödie so hart am Herzen liegt. Der Spieler steht mit aller Leidenschaftlichen Schärfe. Er spielt auf alle hipprischen Teile in der Szene wie im Fortin. Sogar die Unterbindung zwischen Jansen und Gerten aber Strada wird aufgehoben; das bekannte Rezept der Spitzentheater mit der Juchst: „Straße in Rabat“ oder „Zimmer in Parnassos Hause“ tritt in Wirklichkeit. Ein Haus in der Straße wird durch einen Vorhang abgetrennt mit Bestimmungen für den und hinter. Wird es diese offene Tür gewöhnt, so erscheint von drinnen ein Diener, der unendlich auf einen Stuhl steigt und den Kopf zu dem oben hoch im Vorhang herausstreckt, so daß gleichzeitig unten die Seine sichtbar bleiben. Wären Vorhang nicht es nicht — den Spitzentheater markiert lediglich das Anwesenheit der Spieler mit der Verzeichnung des Szenenplatzes und das Herbeiführen oder Wegnehmen von Pöppen, Tischen, Stühlen durch die Personen des Stückes selber. Wenn gegeben wird, steht jeder, daß die Keller und Schächel leer sind. Kurzum, es ist alles auf ein handliches Panoptikonspiel gerichtet, das sicher wenn über das hinausgeht, was zu Spitzentheater Zeiten gegolten worden ist.

Janardat dieser Verzeichnung, die sich der Spieler selbst aufgelegt hat, bleiben ihm noch eine Menge Möglichkeiten der künstlerischen Gestaltung. Farbe, Ritz und Körperhaltung des Schauspielers sind die Elemente seiner Wirkung. Offenbar war da ähnlich großartig übermütiges Spiel mit der Wirklichkeit in „Durandoi“ beschäftigt gewesen, das wir am Anfang der Spielzeit im Wilhelm-Theater gesehen haben. Das Verzeichnen vor in diesem Falle zum Scherz bestimmt, weil der Spieler nicht die sprechende Substanz allein genügt; die Spieler müssen dazu passen in Größe und Farbe, und die Szenen

spieler, die darin reden, müssen eine grotesk-ergentzliche Beweglichkeit entfalten. Ein ungerichtet-motivationshafter Zug muß durch das ganze Stück festgehalten werden, dem eine durchaus ansehnliche Musik entgegenkommt, nicht ein erigoneshaftes Wasserhaken wie im tolle „Durandoi“. Das Ansehen aller künstlerischen Kräfte verkehrt zum Holtorf ausgeglichen. In launigen Einfällen ist er reich. Allein die Verwendung der Kammermusik, die immer nur kleine Zwischenstücke machen zur Charakterisierung der Situation und ihren handigen Klang haben auf der Bühne, zu Stippen, gelegentlich auch zu Gefühlsrollen in Verwechslung Szene, in Gold wert.

Die kräftigen Farben der Szenarie, Gelb, Rot, Blau und Schwarz, lehren, mit Hinzufügung von Grün und Weiß, in den Schürmen wieder. Eine gebundene Treppe neben der schwarzen Aufstiegsbühne ist alles, was an Raumdeutung gewährt wird. In der Kleidung betonen neben roten Helmschub vor allem die aussehenden Kopfbedeckungen den komischen Charakter. Die Gesichter der Personen werden durchweg nicht geschminkt, sondern bleiben barm. Es kommt gar nicht darauf an, auch einmal einen Mann mit blauem Gesicht aufzutreten zu lassen wie einen Polian. Die Bewegungen sind durchweg unrealistisch, bis ins kleinste genau geregelt und präzise. Hier hat das Marionettentheater offenbar rote gefunden. Man kann über diese Gelertheit, die bei keinem einzigen vermischt wird und die eine ungewöhnliche Beherrschung des Körpers voraussetzt. Die wenig ist gerade dabei bei den Darstellern uners Stadtheaters zu finden, und wie häufig wird überhört die fürwahrliche Genauigkeit bei der Ausbildung der deutschen Bühnenkünstler vernachlässigt!

Streicheln steht dieser hergequidenden Kunterbuntheit des Spiels, das so launige Pöppen bringt wie die verportenden Hände, die aus den Vorhängen herausgestreckt werden, ohne daß man die bewegenden Menschen sieht — ein Vogel, während eines Taufs oder des „Blauen Vogels“ — ein schwerer Mangel entgegen. Es ist nicht allein das Bedenken gegen den übertriebenen Stil mit Bezug auf Spitzentheater, der doch stets das Menschliche, und zwar auch das Edel-Menschliche im Auge hat und mehr als nur Verwirrung bieten möchte. Man verzeiht die gewisse Steigerungsmöglichkeiten durch das gleichmäßige Entanden aller Figuren ins Groteske: der Effekt, den sich der Dichter für die Hochsteigerung angeheißt hat, in der er auf die fern und feierlich gemessenen Schritte den wie einen Stragen- genden hergerichteten Pöppen und seinen Diener blasen läßt, geht hier, wo von Anfang an alles schief herausgeputzt ist, verloren. Besonders kann überhaupt nicht mehr innerhalb der

Komödie Komödie spielen, weil der Spieler keinen Ernst übrig gelassen hat, gegen den man kontrastieren könnte. Das Reich wird bedeutend vergrößert durch die empfindliche Verzeichnung der Sprache. In der ganzen Truppe sind nicht drei Personen, die ihre Stimme einwandfrei beherrschen und geschweige denn, daß sie imstande wären, Einzelbeobachtungen zu sprechen. Darunter hat namentlich die letzte Szene zu leiden, deren zahlreiche Wortspiele samt und sonders verlorengehen.

Aber diese Mishaftung des Dichters ist keine an der Tagesordnung. Der Spieler drängt sich deshalb auf den Dramatiker und denkt nur noch an das „Zehn-Eitel“, verzieht aber darüber das Drama-Ziel. Und doch ist gerade dies, die Kultur des gesprochenen Wortes, das eigentliche Prinzip der Bühne gegenüber dem Film. Darum darf es nicht vernachlässigt, sondern es muß mit doppeltem Eifer gepflegt werden.

Der Kampf um das Bauhaus. Es hat wohl niemals eine künstlerische Angelegenheit so viele Kämpfer auf den Plan gerufen wie die Frage des Weimarer Bauhauses. Auch Künstler und Kunstkritiker, die eine scharfe Kritik an der Arbeit des Bauhauses für ihr gutes Recht halten, bestehen mit allem Nachdruck auf der Erhaltung. Der große Hans Thoma hat nach wenige Tage vor seinem Tode die vom Verband Berliner Kunstkritiker in Hauslauf gegebene Eingabe unterzeichnet, der sich viele Korporationen angeschlossen haben und unter der die Namen Einstein, Hauptmann, Sudermann, Lehner und viele, viele andere stehen. Mit dem Deutschen Werkbund geht der Bauhaus zurecht konform. Von Wiener Persönlichkeiten haben Polmanus, Reihardt, Schanberg, Werfel unterzeichnet. Künstler, Museumsleute, Kritiker sind in großer Zahl dabei. Leider ist damit die Gefahr nicht beseitigt. Offen sind ja Thüringen gegen eine solche Verwertung des deutschen Kulturbewusstseins nicht handelnd. Aber es gibt Mittel, um hinnenherum ohne ausdrücklichen Beschluß dem Bauhaus am Leben zu gelassen. Wir dürfen uns jedenfalls weder ermüden noch täuschen lassen.

Puccini Erkrankung. Ueber die Krankheit des Komponisten Puccini meldet der „Secolo“, daß die Halskrankheit wegen der Künstler eine Brüsseler Klinik aufgesucht hat, nach einer neuen Methode mittels Radiumbestrahlung behandelt werde, und daß eine chirurgische Operation nicht nötig sei. Nach Mitteilungen aus seiner Umgebung nehme die Kur den besten Verlauf und lässe baldige Genesung erwarten.

Scheidemann spricht im Kristallpalast und im Konzerthaus heute Freitag abend!

hannern zu Gesicht kam. Sofort brachten Dr. v. Campe, v. Gynern und Genossen eine kleine Anfrage ein, in der sie in komischer Entzweiung den Kameraden Hörsing in seiner Eigenschaft als Oberpräsident der Provinz Sachsen bei der Regierung verpöhlen: „Herr Minister, der Oberpräsident sagt, wir seien reaktionär und bei der Wahl will er uns ebenso verhalten wie die Deutschen!“ Heeeeh, heeeeh... ordentlich die Tränen kullerten.

Ein tüchtiger Lehrer läßt einen solchen Wehleidler sich setzen und denkt im stillen: wenn der sonst so gutmütige Meyer ihn nur richtig verdrückt. Die preussische Regierung legte die kleine Anfrage zu den übrigen, die beginnen: v. Campe, v. Gynern und Genossen. Wie es aber auch öfter vorkommt, daß der Verpöhlte in der Schule auffringt und vor der grinsenden Klasse dem schmunzelnden Lehrer bestätigt, daß er bei der löblichen Absicht bleibe, den Wehleidler sich vorzubinden, so ging Otto Hörsing auf den Gautag nach Berlin und gelobte der Deutschen Volkspartei die wohlverdienten Prügel.

Die preussische Regierung aber nahm sich des Falles an und bei näherer Untersuchung des oben benannten Aktes v. Campe, v. Gynern und Genossen fand sich ein Antrag vom 7. Juli 1923, „Dr. v. Campe, v. Gynern und die übrigen Mitglieder der Deutschen Volkspartei“:

Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, die leitenden Stellen in Verwaltung und Justiz nur solchen Personen zu übertragen, die unbedingt zuverlässige Vertreter der republikanischen Verfassung sind; die Ernennung der Personalreferenten bei den Provinzialbehörden bedarf der Bestätigung durch den zuständigen Minister.

Und in einem Kommentar, den die auf dem rechten Flügel der Kammer sitzende „Sächsische Zeitung“ schrieb, hieß es: Voraussetzung dafür ist, daß beide Teile so un- zweideutig und ehrlich auf den Boden der Verfassung, der Republik und der Demokratie stellen. Eine Partei rechts oder links, die diese Voraussetzung nicht reiflos anerkennt, schießt sich damit von vornherein von der Gemeinschaftsarbeit aus. Das Anerkennnis der republikanischen Staatsform verbietet nicht nur jede monarchische Propaganda, sondern auch alle Spielereien und Kokettieren mit dem monarchischen Gedanken, die man auf der Rechten vielfach noch findet.

Das gestrenge Ministerium fand, daß die v. Campe, v. Gynern und Genossen zweifellos sich der monarchischen Propaganda und des Spielens und Kokettierens mit dem monarchischen Gedanken schuldig gemacht und den Forderungen zuwider handelten, deren Durchführung sie selbst verlangt hatten. Der beschuldigte Oberpräsident Hörsing hat also als Beamter wie auch als Staatsbürger richtig gehandelt, wenn er der Deutschen Volkspartei Charakterlosigkeit vorwarf, und wenn die Folge davon der Bezug einer gehörigen Tracht Prügel am 7. Dezember ist, wird das hohe Ministerium wenig dagegen unternehmen können. —

Spitzenkandidat Mücke.

Die Völkischen treten in Sachsen mit einer einheits- lichen Linie in den Wahlkampf, an deren Spitze der frühere Kapitänleutnant von Mücke steht. Diese Spitzenkandidatur war erst möglich nach langwierigen Verhandlungen, in denen der Streit zwischen Mücke und den übrigen Völkischen durch ein notwendiges Kompromiß aus der Welt geschafft worden ist. Der Verleger der „Völkischen Zeitung“, Hegenbarth, hatte an Mücke finanzielle Forderungen, die dieser nicht befriedigte. Daraufhin beschuldigte Hegenbarth in einem Schreiben den Mücke der ehrlosen Gesinnung, des Wortbruchs, der Täuschung und ehrloser Handlungsweise. Trotzdem hat Mücke bis heute nichts gegen Hegenbarth unternommen, was auf eine Rehabilitierung in der Öffentlichkeit herauskäme. Die „Dresdner Volkszeitung“ bemerkt dazu: „Daß Mücke trotzdem jetzt als sächsischer Spitzenkandidat der Völkischen wiederum auf der Bildfläche erscheint, beweist nur, wie wenig solche Ehrenangelegenheiten bei den Völkischen bedeuten. In Mücke

Radiodienst der Volkstimme.

Führung zwischen England und Frankreich.

Paris, 28. November. Der englische Botschafter in Paris hat am Donnerstag Herriot einen Besuch abgestattet. Nach dem „Reit Parisien“ soll er dabei in erster Linie der französischen Regierung den Dank des Londoner Kabinetts für ihre neutrale Haltung gegenüber dem Konflikt mit Ägypten zum Ausdruck gebracht und im Zusammenhang damit die französische Regierung auf gewisse Wechselwirkungen der Bewegung in Ägypten und Tunis aufmerksam gemacht haben.

Darüber hinaus scheint die für Anfang Dezember in Aussicht genommene Aussprache zwischen Herriot und dem englischen Außenminister Chamberlain Gegenstand des Besuchs gewesen zu sein.

Ueber das Programm, das für diese Begegnung festgelegt worden ist, glaubt „Reit Parisien“ mitteilen zu können, daß es außer den Problemen der allgemeinen internationalen Politik, insbesondere die die interalliierte Finanzkonferenz beschäftigenden Fragen der Verteilung der Einnahmen aus der Ruhrbesetzung und der ersten Jahreszahlung aus dem Dawesplan, sowie vor allem die Frage der Klärung der Berliner Zone umfassen wird. —

Der große Warenbezug aus Frankreich.

Paris, 28. November. Im Hinblick auf die gegenwärtigen deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen gewinnen die von der französischen Statistik mitgeteilten Zahlen über den deutsch-französischen Gütertausch besondere Bedeutung. Danach hat Deutschland während der ersten 10 Monate 1924 aus Frankreich Waren bezogen im Werte von etwa drei Milliarden Frank. Die deutsche Ausfuhr nach Frankreich betrug dagegen nur 1,7 Milliarden Frank. Differenzmäßig beträgt also der französische Ausfuhrüberschuß nach Deutschland 1,3 Milliarden Frank.

Forderungen der französischen Sozialisten.

Paris, 28. November. Die sozialistische Gruppe der Kammer hat am Donnerstag folgenden Beschluß gefaßt:

1. Beim Zentralkomitee der Partei den Antrag zu stellen, auf die Tagesordnung des nächsten Parteitag, der Anfang Februar abgehalten wird, die Reform des Wahlrechts zu setzen.

2. Den Abgeordneten Combre-Morel zu beantragen, einen Gesetzentwurf über die stärkere Heranziehung der Landwirtschaft zur Einkommensteuer im Namen der Fraktion einzubringen.

3. Jede Einziehung von Reservisten zu militärischen Übungen zu bekämpfen, solange nicht die in Aussicht genommene militärische Neugestaltung Frankreichs durchgeführt ist. —

Rücktritt Bradburys.

Paris, 28. November. Nach dem „Echo de Paris“ wird Sir John Bradbury, der Vertreter Englands in der Reparationskommission, mit dem 31. Dezember endgültig aus seinem Amte scheiden. —

Die Korruption in Italien.

Rom, 28. November. Balbo demissionierte am Donnerstag als kommandierender General der Miliz, Mussolini nahm die Demission an, berief aber Balbo als außerordentlichsten Milizgeneral. Die Bloßstellung Balbos durch die Briefveröffentlichung im Prozeß gegen die „Pace Republica“ findet

ungemein großen Widerhall in der gesamten Presse mit Ausnahme des „Popolo d'Italia“. Die Affäre Balbo bedeutet eine neue schwere Niederlage des gesamten faschistischen Regiments mit seinem Hintergrund von Terrorakten, Weinstellung von Präfekten, verfaßten Urteilen von Richtern und Zerschlagung der öffentlichen Meinung. Zu der Prozedur sind weitere wichtige Enthüllungen zu erwarten.

Die Besprechung der Affäre Simeleire in der Kammer ist bis 3. Dezember zurückgestellt und dürfte ebenfalls eigentümliche Streiflichter auf die Geiseln gewisser einflussreicher Politiker werfen. (Siehe den Artikel „Ein Getreuer Mussolini“.)

Die Bedeutung der Wasserstraßen.

Genf, 28. November. Die Verkehrskommission des Völkerbundes nahm am Donnerstag mit 12 gegen 2 Stimmen bei Österreichs Stimmenthaltung einen Kompromißvorschlag der Oberkommission über die Internationalisierung der auf polnischen Gebiet gelegenen Nebenflüsse der Oder, der Warthe und der Neße an. Der Kompromißvorschlag bestimmt: 1. Die Rechtsprechung der internationalen Oberkommission wird stromaufwärts der Warthe bis über Posen hinaus und auf der Neße bis nach Uch ausgedehnt. 2. Von dem Punkt an, an dem die Rechtsprechung der internationalen Oberkommission auf der Neße aufhört, bis zur Mündung des Bromberger Kanals in die Weichsel wird die Wasserstraße den Bestimmungen der Konvention von Barcelona über die Wasserstraßen von internationalem Interesse unterstellt.

Durch diese Bestimmung wird die Warthe fast auf ihrem ganzen schiffbaren Teile, soweit er auf polnischem Gebiete liegt, und die Neße, soweit sie die deutsch-polnische Grenze bildet, der internationalen Oberkommission unterstellt.

Die deutsche Delegation verlangt die Internationalisierung, soweit die beiden Nebenflüsse schiffbar sind. Der polnische Delegierte erklärte, daß er trotz der Ablehnung doch seiner Regierung die Annahme des Kompromisses empfehlen werde. —

Die kommunistischen Massen.

Berlin, 28. November. Die Kölner Kommunisten wollten beweisen, daß noch gewaltige Massen hinter ihnen stehen und baten deshalb für Donnerstag gleich nach Arbeitsbeginn in Köln, dem Fabrikviertel von Köln, durch alle Mittel der Propaganda (mündliche Aufforderung, Handzettel und Briefbekanntmachungen) eine Massenversammlung angekündigt. Ihre Demonstration ist in das Gegenteil umgeschlagen. Sie hat aller Welt gezeigt, daß überhaupt niemand mehr hinter der kommunistischen Partei des besetzten Gebiets steht, denn die mit Trompeten und Pauken angekündigte Versammlung konnte nicht stattfinden, weil ganze — zwanzig Personen erschienen waren. —

Radio im besetzten Gebiete.

Berlin, 28. November. Gegenwärtig schweben Verhandlungen zwischen der Besatzungsbehörde und den deutschen Behörden über die Zulassung des Rundfunkverkehrs im besetzten Gebiet. Die französische Behörde hat erklärt, daß sie grundsätzlich die Zulassung des Rundfunks nicht verweigere, jedoch müsse zwecks Kontrolle die Liste der Teilnehmer vorgelegt werden und die Gewähr gegeben sein, daß die Sicherheit der Besatzungsstruppen in keiner Weise durch die Störung des militärischen Funkdienstes gefährdet werde.

Eine Stellungnahme der britischen Behörden zu der Angelegenheit steht noch aus. —

Notizen.

Auslandskredit der Reichsbahn-Gesellschaft. Zwischen der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und einem unter Führung der Herren Speyer u. Co. stehenden New Yorker Bankkonzern und einer unter Führung der Herren Henry Schroeder and Co. stehenden Londoner Bankgruppe ist ein Abkommen zu Stande gekommen, wonach die Banken der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft bis zum 31. Januar 1926 das Recht einräumen, einen Kredit in Höhe von 15 Millionen Dollar, teils in Pfund Sterling für den Bedarfsfall in Anspruch zu nehmen. Die Gesellschaft hat Wert darauf gelegt, sich diesen Kredit zu sichern, weil für unvorhergesehene Fälle noch keine flüssigen Mittel aus dem Bahndetrieb zur Verfügung stehen. —

Die letzten Gefangenen entlassen. Auf Grund des Londoner Abkommens wurden am 21. November die letzten acht politischen Gefangenen aus dem französischen Gefängnis in Saumundorf entlassen. —

Depechen.

Der deutsch-englische Handelsvertrag.

Wb. London, 28. November. Die „Times“ schreibt zu den deutsch-englischen Verhandlungen, Großbritannien werde bei dem Handelsvertrag nicht nur die Reichsbegünstigungsklausel erhalten, sondern auch gewisse Garantien gegen unterschiedliche Behandlung und Beschränkung der britischen Einfuhr nach Deutschland. Das Hauptgeständnis auf Seiten Großbritanniens werde sein, daß die Regierung unverzüglich dem Parlament ein Gesetz vorlegen werde, alle Einfuhrbeschränkungen, denen die Deutschen in England nach als vormalige Feinde unterliegen, aufzuheben, so daß zwischen deutschen Bürgern und andern Ausländern kein Unterschied gemacht werden würde. —

Die Lage in Ägypten.

Wb. London, 28. November. Nachrichten aus Ägypten besagen, daß im ganzen Lande Ruhe herrsche. Die Meldung von der Auffindung zweier vermordeter Matrosen in Malta wird dementiert. Nach einer Gegenseitigen Meldung aus Kairo haben auf die Nachricht von neuen Verhaftungen drei Minister ihre Entlassungen eingereicht. Im Anschluß an eine eiligst einberufene Kabinettsitzung, bei der die Lage erörtert wurde, wurde indessen bekanntgegeben, daß keine Kabinettskrise eintrete, da die britischen Behörden beschloßen haben, die Verhafteten den ägyptischen Behörden zu übergeben. —

wird im Laufe des Wahlkampfes die Frage gerichtet werden, wessen er sich den eigentlich schuldig gemacht hat, daß er sich ehrlose Gesinnung und ehrlose Handlungsweise vorwerfen lassen muß, ohne dagegen jene Schritte zu unternehmen, die für öffentlich wirkende Personen die gegebenen wären. —

Ein Getreuer Mussolini.

Der faschistische Milizgeneral Balbo ist in einem Verleumdungsprozeß, den er gegen die Zeitung „Voce Republicana“ angestrengt hatte, in aller Deffentlichkeit aufs schwerste bloßgestellt worden. Der Verteidiger des Blattes konnte in der Verhandlung einen Brief vorlesen, den Balbo im August 1923 an einen Freund geschrieben hat. Darin predigt er ganz offen Gewalttat gegen die politischen Gegner des Faschismus, indem er deren systematische Verpöhlung empfiehlt.

Nach der Präfekt sollte von dieser Empfehlung in Kenntnis gesetzt werden, und gleichzeitig den Staatsanwalt wissen lassen, daß die faschistische Staatsgewalt keine Strafverfahren wegen solcher Vorkommnisse eingeleitet zu sehen wünscht.

Die Bekanntgabe dieses vertraulichen Briefes hat das größte Aufsehen erregt, zumal Balbo seine Echtheit gar nicht abstreitet. —

Vorsicht!

Die ausgezeichneten Wahlgeschäfte, die in England die Konservativen mit dem Sinowjew-Brief gemacht haben, veranlaßt die schwarzweißen Parteien, es mit ähnlichen Mitteln zu versuchen. Es ist bestimmt zu erwarten, daß die nächsten Tage den

schwarzweißen Wahlhieb

bringen. Darum Vorsicht gegen alle schwarzweiße Wahlpropaganda.



Die mild-aromatische
WALASCO
Waldorf-Cigarette



Arbeitsgemeinschaften in den Parlamenten, er trieb zum gemeinsamen

Abbau von Sozialdemokraten;

dieser Satz trieb auch am Mittwoch wieder in Hamburg Bültsche und Kommunisten zusammen, die Erledigung eines kommunistischen Amnestieantrags verbindend.

Die Bültschen Schmunkeln über so viel kommunistischen Blödsinn. Im Wahlkampf selbst werden die Kommunisten immer mehr zu Lakaien der Deutschnationalen und Bültschen.

führende Kommunisten im Plakatrupp der Deutschnationalen

durch die Straßen wandern sehen. Sogar der Lambert der Hallischen „Roten Frontkämpfer“ war dabei. Als verschiedene Arbeiter, denen diese Schmuckerei auf die Nerven ging, nach dem Grunde für das Verhalten der Kommunisten fragten, bekamen sie die Antwort, die von den Deutschnationalen vorangetragenen Plakate seien ja gegen die Sozialdemokraten gerichtet gewesen.

Ja, darauf kommt es den Kommunistenführern an: gegen die Sozialdemokratie! Zu diesem edlen Zwecke verschreiben sich die Moskauer selbst dem Teufel. Diesem edlen Zwecke zuliebe zertrampeln sie gemeinsam mit den größten Finsterlingen die Organisation des wirklich klassenbewußten Proletariats.

Wahlerfolg in Oldenburg.

In der Stadt Oldenburg fanden Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung statt. Dabei ergaben sich folgende Stimmenverhältnisse:

Table with 3 columns: Party Name, Current Votes, 4th May Votes. Includes Sozialdemokraten, Kommunisten, Demokraten, Deutschnationale, Deutsche Volkspartei, Zentrum, Nationalsozialisten.

Außerdem wurden zwei Bauernvertreter in den vor kurzem eingemeindeten Stadtteilen gewählt.

Das Wahlergebnis zeigt also im Vergleich zur letzten Reichstagswahl für die Sozialdemokratie einen Gewinn von annähernd 50 Prozent, während die Kommunisten mehr als die Hälfte verloren, noch mehr die Bültschen. Aber auch die Deutschnationalen erlebten gegenüber dem 4. Mai einen sehr heftigen Rückschlag.

Die Rentenbank in Gefahr.

Die Großagrarien wollen noch rasch vor den Wahlen die Verwirklichung ihres Agrarbankplanes durchsetzen. Sie fürchten, daß der neue Reichstag ihren Plänen auf Schaffung eines Agrarreditinstituts nicht entgegenkommen wird, und so wünschen sie, daß der Art. 48 der Reichsverfassung angewandt wird.

Die preussische Regierung, die bei der Verhinderung der Preussentasse durch die geplante Agrarbank geradezu Lebensinteressen Preussens zu verteidigen hat, erklärt deshalb in einem Schreiben an den Reichstag, daß

Preußen in der Reichsratsitzung am 27. November die Vertagung der Beratung der Agrarbankvorlage beantragen werde. Die Vorlage könne ja ohnehin erst im Februar im Reichstag zur Entscheidung kommen.

Die Entwicklung des Kommunismus von der „Sat“ zum Indifferentismus.



Und müde, vergramt, mit gedehnter Stirne Schleicht er seines Wegs mit grübelndem Hirne. Was Freiheit! Was Frieden! Was Republik? Wir bleiben die Parias, für uns ist der Strich.

Die volksparteilichen „Befreier“.

Die Deutsche Volkspartei verbreitet in Magdeburg Flugblätter, in denen sie sich rühmt, das Rheinland befreit zu haben. Diese Behauptung ist mehr als lächerlich; denn Volksparteiler, Reichsminister Dr. Jarres an der Spitze, waren es, die vor einem Jahre das Rheinland aufgaben, es den Generalen Poincarés überlassen wollten.

Dieser Sachverhalt darf nicht vernichtet werden. Der Wahlkreisverband Köln der Demokratischen Partei richtet deshalb an den Spitzenkandidaten und maßgebenden Führer der Deutschen Volkspartei im Rheinland, den Kölner Professor Moldenhauer, eine öffentliche Anfrage, in der darauf hingewiesen wird, daß Moldenhauer die von demokratischer Seite an seiner Rheinlandspolitik geübte Kritik als triviales Spiel bezeichnet. Die Kölner Demokraten fordern den Professor auf,

ihren Feststellungen nicht auszuweichen und folgenden Fragen zu beantworten:

In den Tagen, in denen Sie Ihren Plan eines reinen Direktors verfochten, sollen Sie im Reichstag volksparteilichen Abgeordneten gegenüber dem Sinne nach geäußert haben: Im besten Gebiete wird jetzt das Direktorium eingerichtet. Ich habe die Stelle des Direktors, Minister zu vergeben. Wollen Sie die Stelle haben? Ist das richtig, Herr Professor?

Man darf wohl gespannt sein, wie Professor Moldenhauer diese peinliche Frage beantworten wird.

Ein schwarzrotgoldener Admiral.

Schweres Herzleid ist den ehemaligen Offizieren der kaiserlichen Marine widerfahren. Nachdem General v. Deimling schon seit Jahr und Tag als Verfechter der Demokratie und Republik auftritt und in den vordersten Reihen des Reichsbanners steht, hat sich „noch ein Abtrünniger“ gefunden.

Aus einem Gemeindefreien „ehemaliger Marineoffiziere“ erzählt man, daß der langjährige Gouverneur von Kiautschou, Admiral v. Truppel, sich in aller Öffentlichkeit ebenfalls zur Demokratie bekennt und als demokratischer Redner im Wahlkampf auftritt.

Die Folge davon? Ehemalige Marineoffiziere fühlen sich verpflichtet, den Admiral in der Öffentlichkeit wissen zu lassen: „Ihre ehemaligen Kameraden wenden sich von Ihnen ab.“ Und weshalb? Weil es diesen berannten, monarchistischen Schmeiseln unverständlich ist, daß ein Offizier, der jahrelang Gouverneur eines Schutzgebietes war, nimmere unter der Flagge Schwarzrotgold sprechen kann.

Auch für Admiral v. Truppel dürfte das Wort gelten: „Ich könnt mich nicht beleidigen. Nun erst recht!“

Zuchthaus wegen Spionage.

Am Donnerstag hatte sich vor dem Reichsgericht in Leipzig der 33jährige Zeichner und ehemalige Reichswehrsoldat Johannes Döhnel aus Leipzig wegen Verrats militärischer Geheimnisse und Spionage zu verantworten.

Im Dezember 1923 beging er Fahnenflucht beim Artillerieregiment in Dresden und kehrte einige Tage nach Leipzig zurück. Nachdem er durch Diebstahl in den Besitz von Reichsgeld gekommen war, fuhr er nach Frankfurt und dann ins bayerische Gebiet. In Mainz war er längere Zeit in einem französischen Nachrichtenbureau beschäftigt, fertigte dort Zeichnungen und Skizzen an und erhielt von dem französischen Hauptmann Hartmann einen Pass aus-geschildigt, um überall in besetzten Gebiet herumzureisen.

Angeklagter Döhnel will bei seiner Verhaftung sich selbst des Verrats militärischer Geheimnisse bezichtigt haben. Er bestreitet entschieden, im französischen Spionagedienst tätig gewesen zu sein.

Der Vertreter der Reichsanwaltschaft beantragte für Döhnel 3 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Strafbau unter Polizeiaufsicht.

Der Senat fällt folgendes Urteil: Döhnel wird wegen Verrats militärischer Geheimnisse und Verbrechen nach § 4 des Spionagegesetzes zu drei Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt; die bei Döhnel erbeutete Summe verfällt dem Reiche.

Charakterlos.

„Das Reichsbanner“, die Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, gibt der Deutschen Volkspartei folgende Antwort:

Wer entjungt sich nicht aus seiner Schulzeit jener Zone Türcklein, die gerne häuselten und böshaft stichelten, aber gar wehleidig taten, wenn sie einmal das Angriffsobjekt waren. Wie ein Blitz hob er die Finger hoch: „Herr Lehrer, der Reiter hat mich geschimpft und nach der Stunde will er mich verhaften.“ Wie ein solcher Schulbulz benahm sich die Deutsche Volkspartei in Preußen, als ihr der Wahlauftrag des Reichsbanners

Kleines Feuilleton.

Gastspiel der Holstorf-Truppe.

Satie der „Kastanienwagen“, wie sich diese originelle Theatertruppe nennt, das letztmalig Shakespeares „Komödie der Irrungen“ vorzuführen, so wartete man diesmal mit der „Jahmung der Wälderpenitenten“ auf. Die Wahl der Stücke läßt auf ein Programm schließen. Die „Komödie der Irrungen“ und die „Jahmung der Wälderpenitenten“ haben von allen Komödien Shakespeares am meisten Köstlichkeiten. Und gerade auf die Veredlung der Pöppe scheint es Holstorf abgesehen zu haben.

Es ist Krampf gegen allen Naturalismus, wenn der groteske Charakter der Komödie so weit untergeordnet wird. Der Spieler tritt nicht mit aller Naturgemäßigkeit ein. Er spielt auf alle künstlerischen Sätze in der Szene wie im Kopium. Sogar die Unterscheidung zwischen Janeraria und Ganan oder Strage wird aufgehoben; das bekannte Pappbild der Shakespearetruppe mit der Aufschrift: „Strage in Babur“ oder „Zimmer in Petrucchio's Haus“ wird in Wirklichkeit ein Haus in der Strage wird durch einen Vorhang abgetrennt mit Dekorationen für Tür und Fenster. Was an diese offene Tür gedrückt, so erscheint von Stragen ein Diener, der unmissverständlich auf einen Schemel steigt und den Kopf zu dem oben Loch im Vorhang herausschreckt, so daß gleichzeitig unten die Beine sichtbar bleiben. Einen Vorhang gibt es nicht — der Szenewechsel markiert lediglich das Ausweichen der Schürbe mit der Bezeichnung des Schauplatzes und das Hineinsetzen oder Begrauen von Köpfen, Tischen, Schälchen durch die Personen des Stückes selber. Wenn gegeben wird, sieht jeder, daß die Zeller und Schälchen leer sind. Kurzum, es ist alles auf ein handliches Japanischspiel zurückzuführen, das jeder weiß über das hinausgeht, was zu Shakespeares Zeiten gezeig werden ist.

Sonderhalb dieser Beschränkung, die sich der Spieler selbst auferlegt hat, bleiben ihm noch eine Menge Möglichkeiten der künstlerischen Entfaltung. Farbe, Musik und Körperlichkeit sind die Elemente seiner Wirkung. Offenbar war ein solches grotesk-überwältigendes Spiel mit der Weltlichkeit der „Komödie der Irrungen“ unvereinbar, das wir am Anfang der Spielzeit im Wilhelm-Theater gesehen haben. Das Verbot hat in diesem Falle zum Scheitern verurteilt, weil der Spieler nicht die gewöhnliche japanische Puppentheater-Opern gespielt hat, die Schöne müssen dazu pagen in Schmelz und Farbe, und die Schöne

spieler, die darin spielen, müssen eine grotesk-ergänzende Beweglichkeit entfalten. Ein tänzerisch-marionettenthafter Zug muß durch das ganze Stück fortgehalten werden, denn eine durchaus groteske Musik entgegenkommt, nicht ein epigonhaftes Wasserläuschen wie im Falle „Turandot“. Das Angehen aller künstlerischen Kräfte beruht nun Holstorf aufgegeben. In launigen Einfällen ist er reich. Allein die Verwendung der Kammermusik, die immer nur kleine Zwischenstücke machen zur Charakterisierung der Situation und ihren handigen Platz haben auf der Bühne, zu Streifen, gelegentlich auch zu Gesangsrollen in Petrucchio's Haus, ist Gold wert.

Die kräftigen Farben der Szenarie, Gelb, Rot, Blau und Schwarz, lehren, mit Hinzufügung von Grün und Weiß, in den Kostümen wieder. Eine gebrochene Treppe neben der schwarzen Kustalambühne ist alles, was an Raumbedeutung gewährt wird. In der Kleidung betonen neben roten Holzschuhen vor allem die ausschweifenden Kopfbedeckungen den komischen Charakter. Die Gesichter der Personen werden durchweg nicht geschminkt, sondern die bemalt. Es kommt gar nicht darauf an, auch einmal einen Mann mit blauem Gesicht aufzutreten zu lassen wie einen Pavian. Die Bewegungen sind durchweg unvollständig, bis ins kleinste genau geregelt und präzise. Hier hat das Marionettentheater offenbar Platz gefunden. Man kann über diese Gelehrtheit, die bei keinem einzigen bemüht wird und die eine ungemöhnliche Beherrschung des Körpers voraussetzt. Wie wenig ist gerade davon bei den Darstellern unseres Stadttheaters zu finden, und wie häufig wird überhaupt die körperliche Gymnastik bei der Ausbildung der deutschen Bühnenkünstler vernachlässigt!

Insich steht dieser herzerquickenden Munterkeit des Spiels, das so manche Pointen bringt wie die herzpöhlenden Hände, die aus den Vorhängen herausgegriffen werden, ohne daß man die zugehörigen Menschen sieht — ein Einfall, würdig eines Darioff oder des „Blauen Vogels“ — ein schwarzer Wagnel entgegen. Es ist nicht allein das Leben gegen den übertriebenen Stil mit Bezug auf Shakespeare, der doch stets das Menschliche, und zwar auch das Edel-Menschliche im Auge hat und mehr als nur Verklärung bieten möchte. Man verschert sich gerne Steigerungsmöglichkeiten durch das gleichmäßige Umsetzen aller Figuren ins Groteske; der Effekt, den sich der Dichter für die hochzeitliche Aufgepflegt hat, in der er auf die sein und feierlich gebügten Körper den wie einen Straßenläufer hergerichteten Petrucchio's und seinen Diener platzen läßt, geht hier, wo von Anfang an alles natürlich herausgehört ist, verloren. Petrucchio kann überhaupt nicht mehr innerhalb der

Komödie Komödie spielen, weil der Spieler keinen Ernst überlassen hat, gegen den man kontrastieren könnte. Das Werk wird bedeutend vergrößert durch die empfindliche Veranschaulichung der Sprache. In der ganzen Truppe und nach nicht drei Personen, die ihre Stimme einwandfrei beherrschen geschweige denn, daß sie imstande wären, Shakespeare'schen Text zu sprechen. Darunter hat namentlich die letzte Szene zu hören, deren zahlreiche Wortspiele samt und sonders verlorengehen.

Aber diese Mißachtung des Dichters worts ist nicht an der Tagesordnung. Der Spieler drängt sich despotisch vor den Dramatiker und denkt nur noch an das „Zehn-Tage-Spiel“, nicht aber darüber das Spreiz-Spiel. Und doch ist gerade dies, die Kultur des gesprochenen Wortes, das eigentliche Privileg der Bühne gegenüber dem Film. Darum darf es nicht vernachlässigt, sondern es muß mit doppeltem Eifer gepflegt werden.

Der Kampf um das Bauhaus. Es hat wohl niemals eine künstlerische Angelegenheit so viele Kämpfer auf den Plan gerufen wie die Frage des Weimarer Bauhauses. Auch Künstler und Kunstkritiker, die eine scharfe Kritik an der Arbeit des Bauhauses für ihr gutes Recht halten, bestehen mit allem Nachdruck auf der Erhaltung. Der greise Hans Hofma hat noch wenige Tage vor seinem Tode den Verband Berliner Kunstkritiker in Mailand gefestigte Eingabe unterzeichnet, der sich viele Korporationen angeschlossen haben und unter der Namen Euphrat, Hauptmann, Sudermann, Lehner und viele, viele andere stehen. Mit dem Deutschen Werkbund geht der Diktator reichliche Konform. Von Wiener Persönlichkeiten haben Hofmann, Reinhardt, Schönberg, Wiesel und andere unterzeichnet. Künstler, Museumsmänner, Kritiker sind in großer Zahl dabei. Leider ist damit die Gefahr nicht beseitigt. Offen sind ja Thüringen gegen eine solche Umgestaltung des deutschen Kulturwillens nicht handelnd. Aber es gibt Mittel, um hinterherhin zu ohne ausdrücklichen Beschluß dem Bauhaus aus Leben zu geben. Wir dürfen uns jedenfalls weder ermüden noch täuschen lassen.

Furcinis Erkrankung. Ueber die Krankheit des Komponisten Furcinis meldet der „Ecolo“, daß die Halskrankung, wegen der der Künstler eine Brille aufgesetzt hat, nach einer neuen Methode mittels Radiumbestrahlung behandelt wurde, und daß eine chirurgische Operation nicht nötig sei. Nach Mitteilungen aus seiner Umgebung nehme die Kur den besten Verlauf und lässe baldige Seilung erwarten.

Scheidemann spricht im Kristallpalast und im Konzerthaus heute Freitag abend!

Banners zu Gesicht kam. Sofort brachten Dr. v. Campe, v. Gynern und Genossen eine kleine Anfrage ein, in der sie in komischer Entzweiung den Kameraden Görzing in seiner Eigenschaft als Oberpräsident der Provinz, Sachen bei der Regierung verpöhten: „Herr Minister, der Oberpräsident sagt, wir seien reaktionär und bei der Wahl will er uns ebenso verhaßen wie die Deutschnationalen!“ Neeech, neech... ordentlich die Tränen kullerten.

Ein künftiger Lehrer läßt einen solchen Beschleider sich setzen und denkt im stillen: wenn der sonst so gutmütige Meyer ihn nur richtig verdrischt. Die preußische Regierung legte die kleine Anfrage zu den übrigen, die beginnen: v. Campe, v. Gynern und Genossen. Wie es aber auch öfter vorkommt, daß der Verpöhter in der Schule aufspringt und vor der gemeinen Klasse dem schimpfenden Lehrer bestätigt, daß er bei der löblichen Absicht bleibe, den Beschleider sich vorzubinden, so ging Otto Görzing auf den Gulaag nach Berlin und gelobte der Deutschen Volkspartei die wohlverdienten Prügel.

Die preußische Regierung aber nahm sich des Falles an und bei näherer Untersuchung des oben benannten Aktes v. Campe, v. Gynern und Genossen fand sich ein Antrag vom 7. Juli 1922, „Dr. v. Campe, v. Gynern und die übrigen Mitglieder der Deutschen Volkspartei“:

Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, die leitenden Stellen in Verwaltung und Justiz nur solchen Personen zu übertragen, die unbedingt zuverlässige Vertreter der republikanischen Verfassung sind;

das Staatsministerium zu ersuchen, das Personalreferat in allen Zweigen der Verwaltung und der Justiz nur solchen Beamten zu übertragen, die hervorragend sachkundig und unbedingt zuverlässige Vertreter der republikanischen Verfassung sind; die Ernennung der Personalreferenten bei den Provinzialbehörden bedarf der Bestätigung durch den zuständigen Minister.

Und in einem Kommentar, den die auf dem rechten Flügel der Camera stehende „Völkische Zeitung“ schrieb, hieß es: Voraussetzung dafür ist, daß beide Teile sich un- zweideutig und ehrlich auf den Boden der Verfassung, der Republik und der Demokratie stellen. Eine Partei rechts oder links, die diese Voraussetzung nicht reslos anerkennt, schießt sich damit von vornherein von der Gemeinschaftsarbeit aus. Das Anerkennnis der republikanischen Staatsform verbietet nicht nur jede monarchische Propaganda, sondern auch alle Spielereien und Koketterien mit dem monarchischen Gedanken, die man auf der Rechten vielfach noch findet.

Das gestrenge Ministerium fand, daß die v. Campe, v. Gynern und Genossen zweifellos sich der monarchischen Propaganda und des Spielens und Kokettierens mit dem monarchischen Gedanken schuldig gemacht und den Forderungen zuwider handelten, deren Durchführung sie selbst verlangt hatten. Der beschuldigte Oberpräsident Görzing hat also als Beamter wie auch als Staatsbürger richtig gehandelt, wenn er der Deutschen Volkspartei Charakterlosigkeit vorwarf, und wenn die Folge davon der Bezug einer gehörigen Tracht Prügel am 7. Dezember ist, wird das hohe Ministerium wenig dagegen unternehmen können.

Spitzenkandidat Müde.

Die Völkischen treten in Lissabon mit einer einheitlichen Linie in den Wahlkampf, an deren Spitze der frühere Kapitänleutnant von Müde steht. Diese Spitzenkandidatur war erst möglich nach langwierigen Verhandlungen, in denen der Streit zwischen Müde und den übrigen Völkischen durch ein notdürftiges Kompromiß aus der Welt geschafft worden ist. Der Verleger der „Völkischen Zeitung“, Hegenbarth, hatte an Müde finanzielle Forderungen, die dieser nicht befriedigte. Daraufhin beschuldigte Hegenbarth in einem Schreiben den Müde der ehrlosen Gesinnung, des Wortbruchs, der Täuschung und ehrloser Handlungsweise. Trotzdem hat Müde bis heute nichts gegen Hegenbarth unternommen, was auf eine Rehabilitierung in der Öffentlichkeit herauskäme.

Die „Dresdner Volkszeitung“ bemerkt dazu: „Daß Müde trotzdem jetzt als offizieller Spitzenkandidat der Völkischen wiederum auf der Wahlfläche erscheint, beweist nur, wie wenig solche Ehrenangelegenheiten bei den Völkischen bedeuten. In Müde

Radiodienst der Volkstimme.

Führung zwischen England und Frankreich.

Paris, 28. November. Der englische Botschafter in Paris hat am Donnerstag Herriot einen Besuch abgestattet. Nach dem „Petit Parisien“ soll er dabei in erster Linie der französischen Regierung den Dank des Londoner Kabinetts für ihre neutrale Haltung gegenüber dem Konflikt mit Ägypten zum Ausdruck gebracht und im Zusammenhang damit die französische Regierung auf gewisse Wechselwirkungen der Bewegung in Ägypten und Tunis aufmerksam gemacht haben.

Darüber hinaus scheint die für Anfang Dezember in Aussicht genommene Aussprache zwischen Herriot und dem englischen Außenminister Chamberlain Gegenstand des Besuchs gewesen zu sein.

Ueber das Programm, das für diese Begegnung festgelegt worden ist, glaubt „Petit Parisien“ mitteilen zu können, daß es außer den Problemen der allgemeinen internationalen Politik, insbesondere die interalliierte Finanzkonferenz beschäftigenden Fragen der Verteilung der Einnahmen aus der Ruhrbesetzung und der ersten Jahreszahlung aus dem Dawesplan, sowie vor allem die Frage der Räumung der Südröhre umfassen wird.

Der große Warenbezug aus Frankreich.

Paris, 28. November. Im Hinblick auf die gegenwärtigen deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen gewinnen die von der französischen Zolltarifmitteilung mitgeteilten Zahlen über den deutsch-französischen Güterverkehr besondere Bedeutung. Danach hat Deutschland während der ersten 10 Monate 1924 aus Frankreich Waren bezogen im Werte von etwa drei Milliarden Frank. Die deutsche Ausfuhr nach Frankreich betrug dagegen nur 1,7 Milliarden Frank. Ziffermäßig beträgt also der französische Ausfuhrüberschuß nach Deutschland 1,3 Milliarden Frank.

Forderungen der französischen Sozialisten.

Paris, 28. November. Die sozialistische Gruppe der Kammer hat am Donnerstag folgenden Beschluß gefaßt:

1. Beim Zentralkomitee der Partei den Antrag zu stellen, auf die Tagesordnung des nächsten Parteitag, der Anfang Februar abgehalten wird, die Reform des Wahlrechts zu setzen.

2. Den Abgeordneten Comdore-Morel zu beantragen, einen Gesetzentwurf über die stärkere Heranziehung der Landwirtschaft zur Einkommensteuer im Namen der Fraktion einzubringen.

3. Jede Einziehung von Reservisten zu militärischen Übungen zu bekämpfen, solange nicht die in Aussicht genommene militärische Neugestaltung Frankreichs durchgeführt ist.

Austritt Bradburys.

Paris, 28. November. Nach dem „Echo de Paris“ wird Sir John Bradburn, der Vertreter Englands in der Reparationskommission, mit dem 31. Dezember endgültig aus seinem Amte scheiden.

Die Korruption in Italien.

Rom, 28. November. Balbo demissionierte am Donnerstag als kommandierender General der Miliz, Mussolini nahm die Demission an, berief aber Balbo als außerordentlichem Milizgeneral. Die Bloßstellung Balbos durch die Briefveröffentlichung im Prozeß gegen die „Duce Repubblica“ findet

wird im Laufe des Wahlkampfes die Frage gerichtet werden, wessen er sich den eigentlich schuldig gemacht hat, daß er sich ehrlose Gesinnung und ehrlose Handlungsweise vorwerfen lassen muß, ohne dagegen jene Schritte zu unternehmen, die für öffentlich wirkende Personen die gebühren wären.

Ein Getreuer Mussolini.

Der faschistische Milizgeneral Balbo ist in einem Verleumdungsprozeß, den er gegen die Zeitung „Duce Republicana“ angestrengt hatte, in aller Deutlichkeit auf schwerste bloßgestellt worden. Der Verteidiger des Blattes konnte in der Verhandlung einen Brief vorlesen, den Balbo im August 1923 an einen Freund geschrieben hat. Darin predigt er ganz offen Gewalttat gegen die politischen Gegner des Faschismus, indem er deren systematische Verprügelung empfiehlt.

Auch der Präsekt sollte von dieser Empfehlung in Kenntnis gesetzt werden, und gleichzeitig den Staatsanwalt wissen lassen, daß die faschistische Staatsgewalt keine Strafverfahren wegen solcher Vorkommnisse eingeleitet zu sehen wünscht.

Die Bekanntheit dieses vertraulichen Briefes hat das größte Aufsehen erregt, zumal Balbo seine Echtheit gar nicht abtreitet.

Vorsicht!

Die ausgezeichneten Wahlgeschäfte, die in England die Konservativen mit dem Sinowjew-Brief gemacht haben, veranlaßt die schwarzweißen Parteien, es mit ähnlichen Mitteln zu versuchen. Es ist bestimmt zu erwarten, daß die nächsten Tage den

schwarzweißen Wahltrieb

bringen. Darum Vorsicht gegen alle schwarzweißen Wahlpropaganda.

ungemein großen Wiberhall in der gesamten Presse mit Ausnahme des „Popolo d'Italia“. Die Affäre Balbo bedeutet eine neue schwere Niederlage des gesamten faschistischen Regiments mit seinem Hintergrund von Terroristen, Beeinflussung von Präsekten, verführten Umstimmungen von Richtern und Zerschlagung der öffentlichen Meinung. Zu der Prozedur sind weitere wichtige Enthüllungen zu erwarten.

Die Besprechung der Affäre Sinelake in der Kammer ist bis 3. Dezember zurückgestellt und dürfte ebenfalls eigentümliche Streiflichter auf die Gelbquellen gewisser einflussreicher Politiker werfen. (Siehe den Artikel „Ein Getreuer Mussolini“.)

Die Bedeutung der Wasserstraßen.

Genf, 28. November. Die Verkehrskommission des Völkerbundes nahm am Donnerstag mit 12 gegen 2 Stimmen bei Desterreichs Stimmenthaltung einen Kompromißvorschlag der Oberkommission über die Internationalisierung der auf polnischen Gebiet gelegenen Nebenflüsse der Oder, der Warthe und der Nege an. Der Kompromißvorschlag bestimmt: 1. Die Rechtsprechung der internationalen Oberkommission wird stromaufwärts der Warthe bis über Posen hinaus und auf der Nege bis nach Ujisch ausgedehnt. 2. Von dem Punkt an, an dem die Rechtsprechung der internationalen Oberkommission auf der Nege aufhört, bis zur Mündung des Bromberger Kanals in die Weichsel wird die Wasserstraße den Bestimmungen der Konvention von Barcelona über die Wasserstraßen von internationalem Interesse unterstellt.

Durch diese Bestimmung wird die Warthe fast auf ihrem ganzen schiffbaren Teile, soweit er auf polnischem Gebiete liegt, und die Nege, soweit sie die deutsch-polnische Grenze bildet, der internationalen Oberkommission unterstellt.

Die deutsche Delegation verlangte die Internationalisierung, soweit die beiden Nebenflüsse schiffbar sind. Der polnische Delegierte erklärte, daß er trotz der Ablehnung doch seiner Regierung die Annahme des Kompromisses empfehlen werde.

Die kommunistischen Massen.

Köln, 28. November. Die Kölner Kommunisten wollten beweisen, daß noch gewaltige Massen hinter ihnen stehen und hatten deshalb für Donnerstag gleich nach Arbeitsbeginn in Köln, dem Fabrikviertel von Köln, durch alle Mittel der Propaganda (mündliche Aufforderung, Handzettel und Pressebekanntmachungen) eine Versammlung angekündigt. Ihre Demonstration ist in das Gegenteil umgeschlagen. Sie hat aller Welt gezeigt, daß überhaupt niemand mehr hinter der kommunistischen Partei des besetzten Gebiets steht, denn die mit Trompeten und Pauken angekündigte Versammlung konnte nicht stattfinden, weil ganze zwanzig Personen erschienen waren.

Radio im besetzten Gebiete.

Köln, 28. November. Gegenwärtig schwelen Verhandlungen zwischen der Besatzungsbehörde und den deutschen Behörden über die Zulassung des Rundfunkverkehrs im besetzten Gebiet. Die französische Behörde hat erklärt, daß sie grundsätzlich die Zulassung des Rundfunks nicht verweigere, jedoch müsse zwecks Kontrolle die Liste der Teilnehmer vorgelegt werden und die Gewähr gegeben sein, daß die Sicherheit der Besatzungsgruppen in keiner Weise durch die Störung des militärischen Funkdienstes gefährdet werde.

Eine Stellungnahme der britischen Behörden zu der Angelegenheit steht noch aus.

Notizen.

Auslandskredit der Reichsbahngesellschaft. Zwischen der Deutschen Reichsbahngesellschaft und einem unter Führung der Herren Speyer u. Co. stehenden New Yorker Bankkonsortium und eine unter Führung der Herren Henry Schroeder and Co. stehenden Londoner Bankgruppen ist ein Abkommen zustande gekommen, wonach die Aktien der Deutschen Reichsbahngesellschaft bis zum 31. Januar 1926 das Recht einräumen, einen Kredit in Höhe von 15 Millionen Dollar, teils in Dollar, teils in Pfund Sterling für den Bedarfsfall in Anspruch zu nehmen. Die Gesellschaft hat Wert darauf gelegt, sich diesen Kredit zu sichern, weil für unvorhergesehene Fälle noch keine flüssigen Mittel aus dem Bahnbetrieb zur Verfügung stehen.

Die letzten Gefangenen entlassen. Auf Grund des Londoner Abkommens wurden am 21. November die letzten acht politischen Gefangenen aus dem französischen Gefängnis in Hammannsdorf entlassen.

Depechen.

Der deutsch-englische Handelsvertrag.

W. London, 28. November. Die „Times“ schreibt zu den deutsch-englischen Verhandlungen, Großbritannien werde bei dem Handelsvertrag nicht nur die Meißelbegünstigungsklausel erhalten, sondern auch gewisse Garantien gegen unterschiedliche Behandlung und Beschränkung der britischen Einfuhr nach Deutschland. Das Hauptgegenstandnis auf Seiten Großbritanniens werde sein, daß die Regierung unerbittlich dem Parlament ein Gesetz vorlegen werde, alle Einschränkungen, denen die Deutschen in England nach als vormalige Feinde unterliegen, aufzuheben, so daß zwischen deutschen Bürgern und andern Ausländern kein Unterschied gemacht werden würde.

Die Lage in Ägypten.

W. London, 28. November. Nachrichten aus Ägypten besagen, daß im ganzen Lande Ruhe herrsche. Die Meldung von der Auffindung zweier vermordeter Matrosen in Maila wird dementiert. Nach einer Exchange-Meldung aus Kairo haben auf die Nachricht von neuen Verhaftungen drei Minister ihre Entlassungen eingereicht. Im Hinblick auf eine eiligt einberufene Kabinettsitzung, bei der die Lage erörtert wurde, wurde indessen bekanntgegeben, daß keine Kabinettskrise eintrete, da die britischen Behörden beschloßen haben, die Verhafteten den ägyptischen Behörden zu übergeben.



Die mild-aromatische
WALASCO
Baldorf-Cigarette

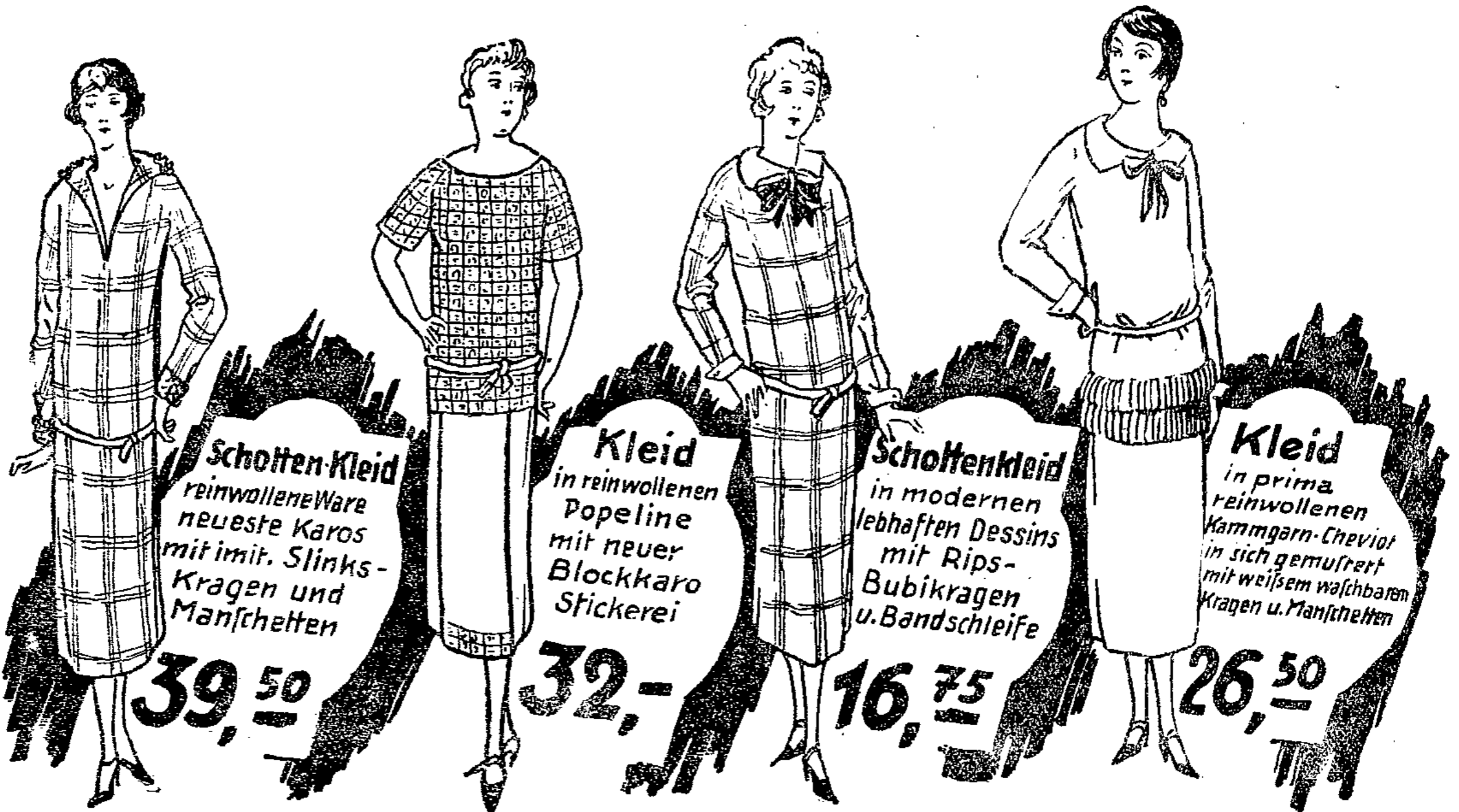


Es kommen nur
Konfektionen

bester Art
die hervorragend in Stoff
und Verarbeitung sind, zum
Verkauf. :: Die Preise sind
ganz beispiellos billig.

Sehr große Preisermäßigung

für den Weihnachts-Verkauf!



Schotten-Kleid
reinwollene Ware
neueste Karos
mit imit. Slinks-
Kragen und
Manschetten

39,50

Kleid
in reinwollenen
Popeline
mit neuer
Blockkaro
Stickerei

32,-

Schottenkleid
in modernen
lebhaften Dessins
mit Rips-
Bubikragen
u. Bandschleife

16,75

Kleid
in prima
reinwollenen
Kammgarn-Cheviot
in sich gemustert
mit weißem waschbaren
Kragen u. Manschetten

26,50

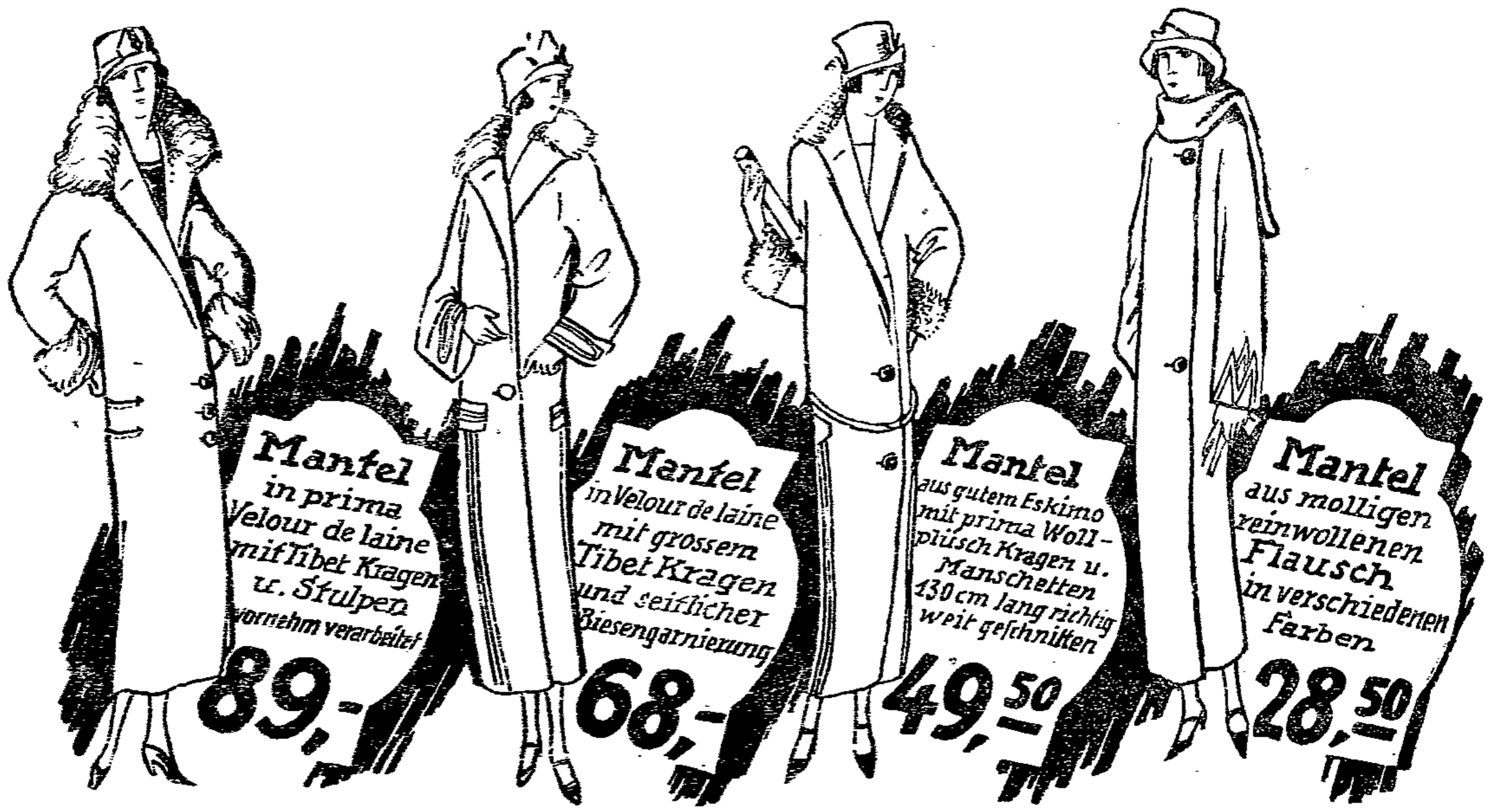
Mäntel aus guten warmen Winterstoffen Serie 3	18,00	Serie 2	14,50	Serie 1	9,75
Mäntel aus molligen warmen, flauschigen Stoffen, in vielen Ausführungen Serie 3	39,75	Serie 2	29,50	Serie 1	22,50
Kostüme in schwarz, marine u. farbige, ein ganz feines Angebot Serie 3	49,50	Serie 2	39,50	Serie 1	29,50

Kleider für Badfräule, in Cheviot, verschiedene Farben Serie 3	10,50	Serie 2	8,90	Serie 1	6,80
Kleider engschneidende Nacharten, gute Stoffe, in einfarbig u. variiert Serie 3	22,50	Serie 2	16,75	Serie 1	12,50
Kasak-Blusen in Velours und Seidenstoff, mod. Farben Serie 3	7,50	Serie 2	5,90	Serie 1	4,50

Zu sehr billigen Preisen

Gesellschaftskleider, eleg. Wollkleider, aparte Blusen, Unterröcke und Kinder-Kleider

in fabelhafter Auswahl



Mantel
in prima
Velour de laine
mit Tibet Kragen
u. Stulpen
vornehm verarbeitet

89,-

Mantel
in Velour de laine
mit grosser
Tibet Kragen
und seiflicher
Biesengarnierung

68,-

Mantel
aus gutem Eskimo
mit prima Woll-
plüsch Kragen u.
Manschetten
130 cm lang richtig
weit geschnitten

49,50

Mantel
aus molligen
reinwollenen
Flausch
in verschiedenen
Farben

28,50

H. LUBLIN.



Die Wahlpost

Mieter und Reichstagswahlen.

Die Hausagrarien führen eifriger als je die Werbetrommel für die Rechtsparteien, um mit ihrer Hilfe im kommenden Reichstag ihre besonderen Wünsche durchzusetzen. Der Kampf geht um Wohnungswirtschaft und Mieterschutz.

Um den Wähler zu täuschen, haben die Befürworter der sogenannten freien Wohnungswirtschaft eine besondere Lüge erfunden. Sie behaupten, nur die freie Wohnungswirtschaft könne die Wohnungsnot lindern. Die Erfahrung spricht gegen diese Behauptung. Seit Jahr und Tag ist es den privaten Unternehmern freigestellt, Wohnungen zu bauen. Von dieser Freiheit haben sie kaum Gebrauch gemacht. Wo aber gebaut worden ist, stellen sich diese Wohnungen so teuer, daß sie für den Arbeiter, Angestellten, Beamten usw. gar nicht in Frage kommen.

Also geht es den Hausagrariern gar nicht um die Linderung der Wohnungsnot, sondern um eine

Steigerung der Mieten.

Geht es ihnen, diesen Plan durchzusetzen, so hat der Mieter mindestens mit der Wiederherstellung der alten Goldmieten zu rechnen, die vor dem Kriege rund 6000 Millionen Friedensmark ausmachten. Diese Neubelastung dürfte angesichts der Lage in der Industrie kaum durch Lohnsteigerungen ausgeglichen werden können, so daß die Wiedereinführung der sogenannten freien Wirtschaft nur eine ganz gewaltige Verringerung des Reallohnes bedeuten würde. Es ist aber auch bestimmt anzunehmen, daß dadurch kein Haus mehr gebaut wird als heute. Die Praxis der letzten Jahre hat z. B. bewiesen, daß das flüchtige Kapital den Bauplan scheut, weil es bessere Anlagemöglichkeiten auf dem Geldmarkt und in der Industrie findet.

Anzunehmen ist auch, daß die Wiederherstellung der freien Wohnungswirtschaft und die

Beseitigung des Mieterschutzes,

die mit ihr ja verknüpft ist, zu einer Ueberhebung der Mieten führen muß. Die Industrie rechnet bereits heute, wie aus der Aufstellung ihrer neuen Bilanzen zu ersehen ist, mit einem künftigen Zinssatz von mindestens 12 Prozent. Es ist selbstverständlich, daß sich der Wohnungszins und die Wohnungsdividende diesem Zinssatz nicht nur anpassen, sondern ihn auch, wie immer, übersteigen werden, so daß der Oberregierungsrat Hoppe in Dresden nicht unrecht hat, wenn er eine Erhöhung der künftigen Miete im Falle einer Verwirklichung der Wünsche der Hausbesitzer um

das 5-fache der Friedensmiete

schätzt. Was diese Belastung für die Lebenshaltung der breiten Massen bedeutet, für die Preisbildung unserer Industriewaren und die Abnahmefähigkeiten unserer Wirtschaft, braucht nicht dargelegt zu werden. Ein Verzicht, die Mieten zu übersteigen, würde für Deutschland mit dem Ausbruch einer neuen langwierigen Industriekrise und ihrem Elend von Arbeitslosigkeit usw. gleichbedeutend sein.

Die deutsche Sozialdemokratie weiß also, was auf dem Spiele steht, wenn sie sich gegen die Wünsche der Hausagrarien stemmt. Damit aber verbindet sie das positive Programm, durch Wohnungsbauten die Wohnungsnot zu lindern. Sie geht von der anerkannten und durch die Praxis erhärteten Tatsache aus, daß

neue Wohnungen nur mit öffentlichen Beihilfen

errichtet werden können. Leider hat es bis jetzt infolge der Uebermacht der reaktionären Parteien in den Parlamenten an der nötigen Opferwilligkeit gemangelt, diese Mittel dem sozial wichtigen Zwecke der Wohnungsbauten zur Verfügung zu stellen. Wie richtig aber die sozialdemokratische Auffassung ist, beweist die Tatsache, daß das mit ihrer Teilnahme regierte Preußen im Jahre 1924 mehr als 50 000 Wohnungen herstellen konnte, anstatt der vorgesehenen 10 000. Das ist praktische Wohnungswirtschaft der deutschen Sozialdemokratie.

Die reaktionären, profitorientierten eingestellten Parteien führten zu Beginn dieses Jahres die Hauszinssteuer ein, die nur zu einem kleinen Teile dem Wohnungsbau dient, und deshalb als reine Finanzsteuer zu bewerten ist. Die

Sozialdemokratie war gegen die Hauszinssteuer, und es ist eine Lüge, wenn die Deutschnationalen und Kommunisten heute behaupten, daß die Hauszinssteuer z. B. in Preußen mit Hilfe der Sozialdemokratie beschlossen worden sei. In Wirklichkeit waren die Länder durch die Reichsregierung zur Erhebung der Hauszinssteuer gezwungen und verpflichtet. Bei den Vorgängen in Preußen konnte es sich deshalb gar nicht um die Einführung der Hauszinssteuer handeln, sondern nur um den Verwendungszweck. Hier hat die Sozialdemokratie für den Wohnungsbau herausgeschlagen, was menschenmöglich war.

Unsre Darlegungen zeigen, wie wichtig der 7. Dezember für den Mieter ist. Es ist ein

Kampf um den Mieterschutz,

ein Kampf um die finanziellen Mittel für neuen Wohnungsbau und um neue Beschäftigungsmöglichkeiten für hunderttausende arbeitslose Bauarbeiter. Die bürgerlichen Parteien sind gegen den Mieterschutz und für die Wünsche der Hausagrarien. Es ist deshalb doppelt wichtig, daß die Sozialdemokratie in diesem Kampfe am 7. Dezember die Oberhand behält. Der Mieter dient seiner Sache nur, wenn er der Sozialdemokratie seine Stimme gibt.

Ehrlichkeit in Anführungsstrichen.

Im „Deutschen Tageblatt“ hält der norddeutsche Führer der Völkischen, v. Graefe, eine scharfe Abrechnung mit den Deutschnationalen.

Die neueste Schlagwortparole der Deutschnationalen — so schreibt er — in diesem Wahlkampf ist z. B.: Schwarzweißrot gegen schwarzrotgelb! Das wäre an sich ganz annehmbar, wenn in die Farben schwarzweißrot ein bestimmter politischer Begriff und nicht nur eine patriotische Stimmung hineingelegt würde, wenn man z. B. erklärte:

Schwarzweißrot, d. h. opferbereiter Freiheitswille gegen die schwarzrotgelbene Erfüllungspolitik. Aber davon kann bei einer Partei, die zu 50 v. H. Erfüllungspolitik und 50 v. H. Erfüllungsgegner herausstellt, selbstverständlich keine Rede sein, und so gibt die deutschnationale Definition des Begriffs schwarzweißrot wohl in dem stillen Vorbehalt à la Kanzler Michaelis: „so wie ich ihn verstehe“, d. h. „jeder wie er will“

Die Empörung des Herrn v. Graefe wird verständlich, wenn man erfährt, daß ihm zwei vom Reichslandbund stammende Wahlinstruktionsblätter in die Hand gefallen sind, in denen Anweisung gegeben wird, wie der deutschnationale Wahlredner die völkisch eingestellten Schäflein an die deutschnationale Krippe locken soll. Es heißt da: „Man wird im Wahlkampf vor einer völkischen Wählerchaft Mängel eingesehen müssen, um durch diese „Ehrlichkeit“ Vertrauen zu gewinnen!“ („Wohlgemerkt: das Wort Ehrlichkeit ist in dem Wahlmaterial selbst in Anführungsstriche gesetzt!“ — bemerkt v. Graefe.) Diese „Ehrlichkeit in Anführungsstrichen“ soll sich dann weiterhin wie folgt betätigen:

Erst soll man selbst die völkischen Programmforderungen als eigne aufstellen, dann soll für den treudeutschen Mann Hitler, der unter unsrer schwarzweißroten Fahne für unser Vaterland gekämpft hat, eine Freiheitslange gebrochen werden.

Wunder, daß v. Graefe ob dieser „Ehrlichkeit“ der Deutschnationalen vor Mut schäumt und alle Völkischen vor diesen „Wölfen in Schafspelzen“ warnt. Uns will dünken, daß sie sich beide, Deutschnationale wie Völkische, in ihrer Ehrlichkeit gegenüber dem Gegner würdig sind. Aber es wirkt reinigend und aufklärend in der Masse des Volkes, wenn sie sich gegenseitig in aller Öffentlichkeit das Spiegelbild vorhalten. Jeder Wähler und jede Wählerin hat so die Möglichkeit, sich davon zu überzeugen, daß für Deutschvölkische und Deutschnationale der Spruch paßt: „Doch es will uns schier bedünken, daß sie alle beide stinken!“ —

Macht Schluß mit der Zersplitterung

Vor dem Kriege gab es eine einheitliche Arbeiterbewegung. Dank der Geschlossenheit ihrer Organisationen konnte die werktätige Bevölkerung ihre Lage ständig verbessern. Die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung war bis zum Jahre 1914 eine ununterbrochene Aufwärtsentwicklung. Das hat sich seit dieser Zeit gründlich geändert. Von der Sozialdemokratischen Partei und von den Gewerkschaften spalteten sich einige Splittlerorganisationen ab, die an die Stelle des Kampfes gegen rechts, gegen die besitzenden Klassen, den Bruderkampf setzten. Sie schwächten damit die Stellung der Arbeiterklasse und gaben deren Feinden Gelegenheit, sich wieder in ihre alten Machtpositionen einzuschleichen. Gegenwärtig gibt es neben der starken Sozialdemokratie noch folgende Splittlerorganisationen:

1. Kommunistische Partei (K. P. D.)
2. Kommunistische Arbeiterpartei (K. A. P. D.)
3. Unabhängige Partei (U. P. D.), Liebknecht-Gruppe
4. Sozialistischer Bund, Lebens- und Kultur-
5. Arbeiterlinke
6. Allgemeine Arbeiter-Union (A. A. U.)
7. Allgemeine Arbeiter-Union (Einheitsfront) (A. A. U. E.)
8. Selbständige Verbände
9. Syndikalistin.
10. Anarchisten.
11. Kommunistischer Rätebund.
12. Revolutionäre Betriebsorganisationen.

Wir sind nicht ganz sicher, daß dieser Katalog sämtliche kommunistischen „revolutionären“ und ähnlichen Parteien und Sekten enthält. Nicht zu übersehen ist, daß die Kommu-

Werttätiges Volk!

Die Tage der Entscheidung sind gekommen. Am 7. Dezember sollen die Wähler durch die Abgabe ihres Stimmzettels ihr Urteil darüber fällen, ob die vom Reichstag und Landtag bisher betriebene Politik fortzusetzen ist oder ob neue Bahnen eingeschlagen werden sollen.

Die letzten Wahlen in Hamburg, in Mecklenburg, in Anhalt haben gezeigt, daß das werttätige Volk der Katastrophepolitik überdrüssig geworden ist. Die Sozialdemokratische Partei hat überall an Stimmen beträchtlich zugenommen, während

die Parteien des Besitzbürgerblocks

ebenso wie jene Parteien, die das Unglück des deutschen Volkes für ihre Zwecke mißbraucht hatten, außerordentlich starke Verluste erlitten. Diese Wahlen waren gute Vorzeichen für den Entscheidungstag am 7. Dezember. Nunmehr gilt es, das Werk zu vollenden.

Außerordentlich bedeutungsvolle Aufgaben sind in der nächsten Zeit zu lösen. Die besitzenden Klassen müssen daran gehindert werden, den Hauptteil der

Lasten aus dem verlorenen Krieg

auf die Schultern des arbeitenden Volkes abzuwälzen. Sie müssen gehindert werden, ihre Ziele zu verwirklichen: Zollwucher, Arbeitszeitverlängerung, Lohnherabsetzung, Steuerabwälzung.

Aus der Abwehr gegen die reaktionären Pläne der Rechtsparteien muß das arbeitende Volk übergehen zum Kampfe für den wirtschaftlichen, politischen, sozialen und kulturellen Aufbau, für die Beseitigung der furchtbaren Zustände in der heutigen menschlichen Gesellschaft, für die Verwirklichung der Ziele des Sozialismus.

Mit Begeisterung ist die Sozialdemokratische Partei in den Wahlkampf gezogen, mit Hingabe und Opferwilligkeit sammelt sich das arbeitende Volk um das stürmerprobte Banner des Sozialismus. Laßt uns jetzt mit zum äußersten gespannener Schlagkraft zum letzten Angriff ausholen! Wir müssen die Reaktion so niederwerfen, daß sie sich niemals wieder erholen kann!

Aber bei allem Ungeklüm ist doch auch die höchste Wachsamkeit geboten. Es ist sicher, daß die Feinde der Arbeiterklasse ähnliche

Wahlmanöver vorbereiten

wie sie das in England mit dem Sinowjew-Brief getan haben. Die Rechtsparteien werden den Versuch unternehmen, durch Betrug in letzter Stunde die schwankenden und unaufgeklärten Wähler zu verwirren. Tretet allen Täuschungsmanövern mit Entschiedenheit entgegen!

Der 7. Dezember muß der Arbeiterklasse diejenige Stellung in Gesetzgebung und Verwaltung sichern, die ihr nach ihrer wirtschaftlichen und politischen Bedeutung zukommt.

Parteiengenosseninnen und Genossen! Rührt die letzten Tage vor der Entscheidung zur intensivsten Wahlarbeit an. Rüttelt die Lauen auf, überzeugt die Schwankenden, stärkt die sozialistische Front!

Stellt Euch alle in den Dienst der Wahlarbeit, damit der 7. Dezember ein Siegestag des schaffenden Volkes werde.

Hoch die Sozialdemokratie!

nisten unter neutralem Namen noch verschiedene Fikalen unterhalten, so die „Internationale Arbeiterhilfe“ (I. A. H.), die „Rote Hilfe“ usw. Alle diese Splinter führen den heftigsten Kampf gegen die Sozialdemokratie, aber noch heftiger tobt der Kampf unter ihnen selbst.

Nun fragen wir alle urteilsfähigen Arbeiter: Kann man mit einem solchen Trümmerhaufen eine neue Welt errichten, glaubt jemand, daß man sich damit bei den Rechtsparteien auch nur einen Augenblick Respekt verschaffen kann? Nachdem der Sumpfboden der wirtschaftlichen und politischen Verwüstung zu trocken begonnen hat, sind die Vorbedingungen für das Gedeihen solcher Schwarzerpflanzen am Leibe der Arbeiterklasse allerdings beseitigt worden, und immer schneller beginnt die Einsicht in der Arbeiterschaft zu wachsen, daß nur durch die Stärkung der Sozialdemokratischen Partei und der Gewerkschaften die Lage der werktätigen Bevölkerung entschieden gebessert werden kann.

Nunmehr muß es heißen: Macht Schluß mit der Beribitterung, beseitigt alle Ueberreste aus der Zeit der schlimmsten Verwirrung der deutschen Arbeiterschaft! Und den Anfang macht am 7. Dezember, indem ihr Sozialdemokraten wählt.

Angebrannte Nische.

In der sechsten erschienenen Nr. 14 des „Reichsbanners“ lesen wir:

In einer Berliner Druckerei wurden anonyme Wahlplakate hergestellt, von denen sich die Auftraggeber einen ungeheuren „Erfolg“ versprechen. Eins von diesen Erzeugnissen sieht so aus:

1 000 000 Francs
BELOHNUNG

DEM JENIGEN, DER NACHWEIST, WIE MAN DAS ARBEITENDE DEUTSCHE VOLK

NOCH MEHR

IN DEN SKLAVENDIENST SEINER FEINDE STILLLEN KANN.

BERLIN-PARIS, 18. X. 1924.

INTERALLIIERTE KOMMISSION REICHSBANNER SCHWARZ-ROT-GOLD

Die wirklichen Auftraggeber solcher Lumpereien sind in der Regel nicht zu ermitteln, aber Druckereien, die sich für die Verfertigung solcher Erbärmlichkeiten hergeben, die sich zu beobachten, und auf Versehen, die solche Plakate anleben, dürfte die Verabfolgung einer guten Portion angebrannter Nische, die notwendige Erziehung gütig beeinflussen.

Ein Zeppelin-Wahlgeschäftchen.

In den verschiedensten Orten des Reiches haben zurzeit an den Plakatwänden deutsche Wahlplakate mit dem Bilde des Zeppelins R. A. S. Die Ueberschrift des Plakats lautet „Dennoch!“ Unten befindet sich folgender Spruch: „Trotz Schandvertrag, trotz Schmach und Not, wir wählen dennoch schwarzweißrot.“

Die Deutschnationalen müssen die Wähler für recht dumm halten. Sie nutzen ihnen zu, das schwachvolle Verhalten der Deutschnationalen Volkspartei bei der Abstimmung über das Londoner Abkommen, das sie als „Schandvertrag“ bezeichnet haben, zu vergessen und einfach deswegen deutschnational zu wählen, weil der Flug Dr. Edeners nach Amerika eine Ruhmes- tat für Deutschland war. Die Deutschnationalen täten klüger daran, vom Thema „Zeppelin“ nicht zu reden. Ganz Deutschland erinnert sich doch noch sehr gut daran, daß es Wilhelm II. gewesen ist, der für den Grafen Zeppelin nur Spott und Hohn übrig hatte. „Seine Majestät“ hatte keinen Pfennig übrig für die Verjuche des Grafen Zeppelin, und das Zivilkabinett blieb taub gegenüber allen Bitten auf Unterstützung, während die Heinen Leute Vertrauen und Glauben hatten und manchen Spargroschen für den Aufbau der Zeppelinwerft zur Verfügung stellten.

Mit dem Zeppelin ist es also nicht. Die deutschnationalen Herrschaften müssen schon da einen andern Dreh probieren, nachdem das auf den Fall Katharins aufgebauete schwarzweißrote Wahlgeschäft Pleite gemacht hat.

Das Sowjetparadies — aus dem Osten kommt das Licht!



Wiert an, du Prolet! Und glaub meinem Worte!
In Rußland ist jeder Braten und Lort!
Und geht es in Deutschland dir elend und mich —
Ich zeig dir auf Erden ein Paradies.
Und der Kommu n i st log fröhlich und munter
Kreuz und Maues vom Himmel herunter:
„Schau hin! Welche Seligkeit nah und fern!
Und wie herrlich leuchtet der Sowjetstern!
Der Fuhs ledt sogar den Enten die Pfoten!“
Und heimlich dachte er: O ihr Adioten!
Wählt kommunistisch! Dann schwimmt du in Geld!
Wir bauen die Zukunft, den Sowjet der Welt!

Aus der Provinz.

Unterbezirk Salzwedel-Garbelegen.

Öffentliche Wählerversammlungen.

Freitag den 28. November, abends 8 Uhr.

Jävenis. Referent: Stadtrat Garz (Salzwedel).
Garbelegen. Referent: Reichstagsabg. Silber Schmidt (Berlin).
Groß-Engersien. Referent: Genosse Grimm (Walbeck).
Brieh. Referent: Stadtrat Diekmann (Salzwedel).

Sonabend den 29. November, abends 8 Uhr.

Brunau. Referent: Landtagsabg. Brandenburg (Magdeburg).
Overingen. Referent: Reichstagsabg. Hallmann (Stendal).
Lupis. Referent: Stadtrat Garz (Salzwedel).
Dambö. Referent: Stadtrat Diekmann (Salzwedel).

Sonntag den 30. November, nachmittags 2 Uhr.

Behnswart. Referent: Landarbeitersek. Hallmann (Stendal).
Döhren. Referent: Stadtrat Garz (Salzwedel).
Jübar. Referent: Stadtrat Diekmann (Salzwedel).

Sonntag den 30. November, abends 8 Uhr.

Niechlingen. Referent: Landarbeitersek. Hallmann (Stendal).
Walbeck. Referent: Chefredakteur Vader (Magdeburg).
Breitenrode. Referent: Stadtrat Garz (Salzwedel).

Dienstag den 2. Dezember, abends 8 Uhr.

Garbelegen. Referent: Chefredakteur Vader (Magdeburg).
Nieslingen. Referent: Landtagsabg. Wittmann (Magdeburg).

Mohrberg. Referent: Stadtrat Diekmann (Salzwedel).
Würgitz. Referent: Kaufmann Behon (Magdeburg).
Prethier. Referent: Stadtrat Garz (Salzwedel).

Mittwoch den 3. Dezember, abends 8 Uhr.

Padebusch. Referent: Gewerkschaftsbeamter Wünschmann (Magdeburg).
Delisfelde. Referent: Reichstagsabg. Dittmann (Berlin).
Weferlingen. Referent: Landtagsabg. Koch (Magdeburg).
Kribben. Referent: Genosse Grimm (Walbeck).

Donnerstag den 4. Dezember, abends 8 Uhr.

Salzwedel. Referent: Reichstagsabg. Dittmann (Berlin).
Salchan. Referent: Genosse Holle (Magdeburg).
Kalle a. d. W. Referent: Bezirkssekretär Ferl (Magdeburg).
Kibbe. Referent: Rektor Kugel (Groß-Ottersleben).
Walbeck. Referent: Kaufmann Behon (Magdeburg).
Kogförde. Referent: Genosse Grimm (Walbeck).

Freitag den 5. Dezember, abends 8 Uhr.

Jävenis. Referent: Rektor Kugel (Groß-Ottersleben).
Brunau. Referent: Bezirkssekretär Ferl (Magdeburg).
Nieslingen. Referent: Genosse Holle (Magdeburg).

Sonabend den 6. Dezember, abends 8 Uhr.

Niechlingen. Referent: Arbeitersekretär Wünschmann (Magdeburg).
Dolshan. Referent: Rektor Kugel (Groß-Ottersleben).

Genossinnen und Genossen, sorgt für guten Besuch der Versammlungen, rüffelt die Wahlmüden auf.

ParteiSekretariat Salzwedel.

Wolmirleben. Die rege Tätigkeit der Sozialdemokraten am Orte hat die Monarchisten nicht ruhen lassen, und so beriefen sie eine öffentliche Versammlung ein, in der für die Deutschnationale Volkspartei ein gewisser Gause, dem Anhängerschild nach „Arbeiter“, sprach. Ein gewisser Kohl ist wohl noch in seiner Versammlung verhaftet worden, gemeinere Lügen und Verleumdungen gegen die sozialdemokratischen Führer und gegen das „Reichsbanner“ sind nach von seinem nationalstiftlichen Sekretär ver- gesagt worden. Nur einmal war der Referent christlich, als er näm- lich seinen Zuhörern offenbarte, daß er mit einem Programm nicht vor sie hinstreten kann. Sonst konnte der Deutschnationale nur Lügen vorbringen wie: „Gott hat keine reime Worte, die Arbeiterführer sind unfähig, Posten zu bekleiden, das Reichs- banner hat von Frankreich eine Goldmillion erhalten usw.“ Die verdiente Aneignung für seine Gemeinheiten bekam er durch die Genossen Hartung, Madheim, Prosjowski und Böls- ker, die besonders die Politik der Deutschnationalen im Ein- klang besandeln. Dann fertigte Genosse Karbaum (Magde- burg) den deutschnationalen Verleumder ab. Der deutschnationale Vorstand und der Referent wurden immer kleiner, als ihnen die Quittung für ihre Worte und Taten dargereicht wurde. Un- geachtet der Störungen des Herrn Köppler, der als Ver- sammlungsleiter seine vollkommene Unfähigkeit erwies, sprach Genosse Karbaum dreiviertel Stunde lang vom Beifall der Zuhörer oft unterbrochen. Schatz wies er die gemeine Veräch- tigung gegen den Reichspräsidenten und das Reichsbanner zurück und nannte den Redner einen gemeinen Lügner und Verleumder. Seine Ausführungen schloß er mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf die Sozialdemokratische Partei und die Republik. Als der deutsche Referent sein Schlußwort halten sollte, verließen über 400 Sozialdemokraten das Lokal, so daß der Deutschnationale vor etwa 20 Besuchern sein Sprüchlein herjagen mußte. Es war ein großer Meirfall für die Deutschnationalen.

Gilbelen. Chefredakteur Genosse Vader hielt vor einer gut besuchten Wählerversammlung einen interessanten Vortrag über die Einstellung der Partei zum Staat und über die aktuellen Fragen der Politik. Die Sozialdemokratie hat es erreicht, daß die Sozialfrage in dem reaktionären Reichstag nicht behandelt werden konnte. Die Stärke unserer Partei liegt im festen Zusammenschluß der Mitglieder. Jeder muß seine Wahlpflicht aus- üben und am 7. Dezember die Partei des Volkes, die Sozialdemo- kratie, wählen.

Altmark. Für die Sozialdemokratische Partei fanden zahl- reiche Wählerversammlungen in den Kreisen Stendal, Osterburg und Jerichow 2 statt, die durchweg sehr gut besucht und von großer Begeisterung für unsere Partei getragen waren. In den größeren Orten Tangermünde, Tangerhütte, Osterburg, Werben, Goldbeck, Wismar, Sandau, Groß-Wandlitz waren die Versammlungen Novemberversammlungen. Mögen unsere Genossen in allen Ecken auch für die noch stattfindenden Versammlungen alles tun, damit auch diese gut besucht werden. Der 7. Dezember muß ein voller Sieg für unsere Partei und somit für das werktätige Volk werden. ParteiSekretariat Stendal.

unser Stolz



Vorzügl. Herren-
Stiefel, echt Rind-
box, strapazier- und
wetterfeste Ware

980

Unser verblüffendes Ultimoangebot!

Original-Goodyear-Weil
Damen- und Herren-
Schuhstiefel in ver-
schiedensten Ausführungen
Friedens-Güchenspreis
1250
Damen- und Herren-
Schuhstiefel in guter
solider Ausführung
890
Mädchen-Schuhstiefel,
Strapazierware, Gr. 34/35
4.50, Gr. 31/33 3.90,
Gr. 29/30 3.50, Gr. 27/28

Damen-Halbschuhe

nur anerkannt beste Ausführungen
in modernsten Formen

beliebte Form Lady, in
guter Lederverarbeitung
590
la. Roßchevran, hoch-
eleganz
690
desgl., bequem in Form
und Absatz
790
entzückende, halbspitze
Form, halbhöher Absatz
850
la. Borkali, beste Ver-
arbeitung
1090
Lackhalbschuh, rassige
Form, besser Absatz
1250

Kamelhaarschuhe, Stoff-
gamaschen, Gummischuhe
in reichhaltigster Auswahl
sehr preiswert am Lager

Conrad Tack & Cie. A.G. Magdeburg
B. MAGDEBURG

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Magdeburg, Alter Markt 11

Gutscheine!

Die in den Vorkriegsjahren zu Geschenkzwecken benutzten Gutscheine haben wir auf vielseitigen Wunsch wieder eingeführt. Diese Gutscheine haben Gültigkeit in unseren sämtlichen 107 deutschen Verkaufsstellen. Durch diese Freizügigkeit ist der Gutschein ein wertvolles Geschenk für an anderen Filialorten wohnende Verwandte oder wenn Fußgröße und Geschmack nicht genau bekannt sind.



Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

bringen wir nachstehende Artikel in empfehlende Erinnerung.

Backartikel

Weizenmehl Pfund	18 J	„Ultina“-Margarine Pfund	68 J
Beutelmehl 5 Pfund	130 J	Zucker Pfund	34 J
Butter Pfund	230 J	Sultaninen Pfund	90 J
Pflanzenbutter Pfund	68 J	Rosinen Pfund	76 J
„Soma“-Margarine Pfund	90 J	Korinthen Pfund	90 J
„Siegerin“-Margarine Pfund	80 J	Mandeln, süß u. bitter Pfund	230 J
„Solo“-Margarine Pfund	80 J		

Vanillin-zucker, Backpulver, Ruchengewürz, Zitronen, Hefe

Baumbehang

Tannenzapfen Stück	9 J	Fondantsterne Pfund	160 J
Likörringe Pfund	120 J	Fondantzüge Pfund	120 J
Zuckerringe Pfund	140 J	Baumbehang Pfund	120 J
Schokoladenzüge Pfund	160 J	Baumbehang la Pfund	180 J
Mandelcremezüge Pfund	160 J	Baumbehang in Schnittgefäß Pfund	200 J

Prämiert-Zigarren u. -Zigaretten in allen Preislagen

Für den Weihnachtstisch

Sonigluchen Stück	20 J	Spitzluchen Pfund	140 J
Sonigluchen Stück	5 J	Seegebäck mit Schokolade überz. Pfund	160 J
Pflastersteine Pfund	88 J	Reis Pfund	100 J
		Makronen (Mandel) frisch Pfund	200 J

Baumkerzen, die Schachtel zu 45 und 48 J

Walnüsse, Haselnüsse und Äpfel

Deser empfehlen wir

GEG.-Toilettenseifen

Chaloris Karton Mk.	3.00	Frauentopf Karton Mk.	1.35
Edelmarke Karton Mk.	1.35	Germanenseife Stück	30 J
Feinste Blumenseife Karton Mk.	1.20	Buttermilchseife Stück	28 J
Hochf. Blumenseife Karton Mk.	1.50	Rasierseife Stück	16 J

Konsumverein

für Magdeburg und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Ministerialrat

Dr. Wölz (Berlin)

spricht

Sonabend den 29. November, abends 8 Uhr,

in der

Neustadt in Hilles Festsälen, Moritzplatz.

Deutsche Demokratische Partei.

Arbeits-Hosen

In Riehnauwahl aus eigener Herstellung — bequemer Schnitt — vorzügliche Verarbeitung — empfiehlt 2423

G. Gehse

Johannisthrstr. 13-14, neben dem Wilhelm-Theater.

Frau!

Denke beim Kauf von

Weihnachtsgeschenken

an die

Buchhandlung Volksstimme

Große Mühlstraße 3

Prüfen Sie selbst!

Sie werden meine Billigkeit bestätigen. Für die Güte der Waren bürgt der Name Finke.

Anzüge

in blau und farbig, elegante Neubeiten, in nur besten Qualitäten, ein- und zweifach, von

28.00 Mk.

Mäntel

in hell und dunkel, mit und ohne Nadeln; modern ist der lange Schwedermantel von

30.00 Mk.

Joppen

in Sportform und zweifach, in warm, Fütter von

16.50 Mk. an

Hosen

in schöner Stoffen von

5.80 Mk. an

Spezialität:

Kleidung für schlanke u. starke Herren Knaben- und Jünglingskleidung

in hervorragender Auswahl, bekannt billig.

Ehrenfried Finke

Breiteweg 125/126, an der Katharinenkirche
das Haus der guten Herren- u. Knabenkleidung

Einzelmöbel

Einzel- oder ausgebaut, schwere hohe Vertikalen mit Spiegel u. Aufhängematten, 75-78 cm H. Silber-Grüne, hellgelb, in Eiche, u. Kiefer, in Eiche, 100-160 cm, 75-115 cm, Vertikale in Eiche, 75-78 cm, Eiche 29-70 cm, Röhre-Grüne, hoch, 6 cm, Schreibe-Grüne 56-58 cm, Tisch-Grüne 90-105 cm, Tafel-Grüne, 12-20 cm, runde 20 bis 75 cm, Plüschdecken 65-85 cm, Vorhänge 12-16 cm.

Schreibtische, Dielen, etc. etc. u. Raum innen 3 Hige Preis 82 bis 95 cm, Aparte Flächen oval, in feilig und rechteckig, 75, 100, 120 bis 200 cm Schlafzimmer- und Speisezimmer, Raucherische.

Am Sonntagabend 7 Uhr bis 10 Uhr.

Amzahl 15 0/0

Geissler

Breiteweg 124, 1. Etage, Eingang Katharinenstraße.

Verhandlungswärter Egel, geb. 18. 8. 1901, 21-7 Uhr

Legen Sie keinen Wert

auf die nur vielversprechende Deklamation von anderer Seite, da hiermit die Leistungsfähigkeit eines Gewarfs noch lange nicht bewiesen, sondern

überzeugen Sie sich erst

von meiner wirklich einzig dastehenden Offerte.

Sie erhalten bei mir auf Kredit

Anzüge

ein- und zweifach, moderne Farben

Paterots — Schwedermantel

Gummimäntel, Bir-jacken, Hosen, Joppen

Damen-Mäntel

in Plüsch, Stoffen und Velours de toute

Kostume, Kleider, Blusen, Hüfte in jeder

Art und großer Auswahl

Klubjacken — Pelze

Strümpfe für Herren und Damen

Herren- und Damen-Schuhe

Leber, Bette und Tischdecken

Gardinen — Sofas — Matras — Sitzagen

Kleiderstoffe, Gabardine, Colonne

in schönen Farben.

Inlette — Bettfedern

Sulente Rahmen- u. einbaumbar.

S. Margulies

Breiteweg Nr. 80/81, 1. Etage

Eingang Katharinenstraße.

Kredit nach auswärts.

Großzügiger Weihnachts-Verkauf

Herren- und Damen-Stoffen

zu bedeutend ermäßigten Preisen

Tuchhaus Hünnersen

Regierungsstraße 14, am Bärplatz

Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Regierungsrat

Degenhardt (Berlin)

spricht

Sonabend den 29. November, abends 8 Uhr, im

Landhaus Cracau.

Jedermann willkommen.

Deutsche Demokratische Partei.

Wunderwolle

vom Sonnabend d. 29. Nov. bis Freitag d. 5. Dez.

Denn Sie nicht wissen, was Sie zu den besten Jahren finden sollen,
 für finden Sie nicht mehr, das Sie den Wundersamen und Wunderstoffen von Wunder
 monochromen Wunderstoffen in Wunderstoffen, in Wunderstoffen für Wunderstoffe
 noch ganz besonders zu finden, sind von Wunderstoffen Erfolg gewohnt worden,
 davon haben Sie die wunderbaren Wunderstoffe den besten Beweis.
Wundersamen Wunderstoffe, aber nicht Wunderstoffe!

Verkauf soweit Vorrat! **Beachten Sie bitte unsere 16 Schaufenster!** Preise in Goldmark!

Praktische Geschenk-Artikel

- Tischtuch vollgebleicht, moderne Muster, 130x130 cm, Art. 5.40 120x160 cm, Art. 6.90 dazu voll. Servietten, 35x55 cm, Art. 95,-
- Kaffeedecken 130x160 cm, in schön. Stattenmuster, Art. 6.90
- Servietten 48x48 cm, Blumen- und Streifenmuster, Art. 50,-
- Handtuch Halbleinen, Geflechtform, gestäubt und gebündelt, ca. 48x100 cm, Art. 1.30
- Handtuch Halbleinen-Jaquard, ca. 48x100 cm, Art. 1.45
- Geschirrtuch 50x50 cm, gestäubt u. gebündelt, Art. 48,-
- Bettendamast preisw. Stoffe, breite Art. 1.45
- Bettenbreite . . . Art. 2.40
- Zephir für Oberhemden, gestäubt, Streifen Art. 1.25
- Hemdentuche fein u. mittelstark, Art. 90,- 68,-

Damen-Wäsche

- Damen-Hemden mit schmalen Trägern und Langette . . . 95,-
- Damen-Hemden mit schmalen Trägern, Sticker-Ärmeln und Sohlkämmen . . . 1.45
- Damen-Hemden mit Sohlkämmen und breiter Sticker . . . 1.95
- Damen-Hemden reich mit breiter Sticker garniert . . . 2.25
- Damen-Hemden aus starkfähigem Semdentuch, mit Vorderabschluss und Kragen . . . 2.45
- Damen-Hemden aus kräftigem Semdentuch, mit Kragen und Langette . . . 2.90

Kleinmöbel

wie gut und schön gute Wäschereien und Wäschereien, Handarbeitsständer in großer Auswahl besonders in der 1

Handarbeiten

- Taschentücher weiß, gezeichnet . . . Stück 15,-
- Nachttischdecken weiß, gezeichnet . . . 40,-
- Kissen weiß, 40x60, gezeichnet . . . 95,-
- Kissen schwarz und grau, moderne Zeichnungen . . . 95,-
- Untertaillen gezeichnet . . . 95,-
- Mitteldecken 65x65 cm, rund und edig gezeichnet . . . 95,-
- Schoner mit Spitze garniert . . . 95,-
- Stubenhandtücher gezeichnet, Art. 1.25
- Läufer 35x120, gezeichnet Art. 1.25
- Läufer ringobereim, Spitze, mit Sohlkämmen Art. 1.75
- Tee- u. Kaffeepuppen in einfacher und eleganter Ausführung

Untertaillen

- mit Sticker-Träger und Sticker-Ärmeln . . . Art. 0.85
- mit Rückenabschluss und breiter Sticker . . . Art. 1.35
- Sommerform, mit Sohlkämmen verziert . . . Art. 1.55

Beinkleider

- Knieform, mit Sticker-Volant . . . Art. 1.45
- moderne gerade Form, mit Säumchen . . . Art. 1.95
- aus kräftigem Semdentuch, mit guter Sticker . . . Art. 2.65

Nachtjacken

- mit Steifragen und Saugetten . . . Art. 2.45
- aus weißem Körperbarchent, mit Unterlegtragen und Saugetten . . . Art. 2.95
- aus gutem Körperbarchent mit Sohlkämmen-Saugetten . . . Art. 4.35

Damen-Nachthemden

- Schlupfform, mit Sohlkämmen . . . Art. 2.75
- Schlupfform, m. Klüppel-Ärmeln u. Ärmeln oder m. breiter Sticker . . . Art. 3.45
- mit Taillenzug und schöner Sticker . . . Art. 4.95

Wäschegarnitur

Sagend u. Seid. Web. aus jol. Wäschestoff, mit Sohlkämm. Garnit. Art. 3.85

Wäschegarnitur

Sagend u. Seid. Web. gebl. mit Sohlkämmen od. m. Sticker. Garnit. Art. 6.90

Prinzebrücke in Kunst gefärbt, mit Sohlkämmen . . . Art. 3.45 | aus kräftigem Semdentuch mit Sticker-Ärmeln . . . Art. 3.95 | mit hohem Sticker-Volant und Sticker-Träger . . . Art. 5.50

Fertige Bettwäsche in guten Qualitäten

- Kissenbezüge aus kräftigem Simon, mit Saugette . . . Art. 2.45
- Kissenbezüge aus gutem Simon, m. Sticker-Ärmeln u. Sohlkämmen, Art. 2.95
- Kissenbezüge mit breit Klüppel-Ärmeln u. Sohlkämmen, Art. 3.75
- Bettbezüge Simon, Deckbett mit 2 Kissen Art. 8.75
- Bettbezüge Dowlas, kräftige Qualität, mit 2 Kissen . . . Art. 10.90
- Bettbezüge aus gutem Simon, Deckbett mit 2 Kissen Art. 13.50
- Bettbezüge Stoffstreifen, haltbare Qualität, Deckbett mit 2 Kissen . . . Art. 15.75
- Bettbezüge aus gutem Simon, in höherer Kopieren, Deckbett mit 2 Kissen Art. 18.50
- Bettbezüge geblümt und kariert Art. 19.50
- Bettbezüge 9.90
- Betttücher Dowlas, 150x200 . . . Art. 4.75
- Betttücher aus gutem Dowlas, 150x220 . . . Art. 5.95
- Betttücher aus kräftig. Saustuch, mit Sohlkämmen 150x220 . . . Art. 6.50
- Betttücher aus prima Halbseiden 160x220 . . . Art. 7.50
- Bubi-kragen 95 75,-
- Bubi-schleifen Art. 1.25 85,-
- Lackgürtel breite, schwarz und farbig . . . Art. 1.10 95,-
- Kindertaschen Lederimitiert, schwarz u. farbig 95 75,-
- Visittaschen prima Leder, schwarz und braun . . . Art. 1.95 1.65
- Visittaschen große Form, farbig, Lederimitiert, mit gutem Reißverschluss . . . Art. 5.90
- Koffer-Handtaschen Profadimitierte, prima Leder Art. 5.50 4.90
- Kinder-Schirme gute haltbare Stoffe, 44 cm groß Art. 3.50 38 cm groß Art. 2.95
- Damen- und Herren-Schirme mit Rundgriff, gute Halbseide Art. 7.90

- Schlafdecke eini, m. Sorte Art. 2.90
- Bettuch weiß, möllige Ware Art. 5.50 4.90
- Schlafdecke 150x200, kometenformig, mit Sorte, schwere Qualität Art. 9.50
- Reisedecke Fellimitation, 120x180 Art. 16.00
- Tischdecken 110x140, dünn gewebt Art. 3.95
- Künstlerdecken hoch- und leicht, 180x130, aparte Muster . . . Art. 6.95
- Waffelbettdecken weiß . . . Art. 4.95
- Diwanddecken gewebt Art. 14.50 14.50

- Damen-Strümpfe engl. lang, m. Dopp. Spitzen u. Fein, schwarz . . . Paar 42,-
- engl. lang, mit dopp. Sohlen, Spitzen und Hochspitzen, schwarz . . . Paar 65,-
- weine Stoffe, mit doppelten Sohlen Spitzen und Hochspitzen, schwarz . . . Paar Art. 1.25 95,-
- Herren-Socken Baumwoll, mit doppelten Spitzen und Fein, grau . . . Paar 38,-
- Sheba, Schell, 2x gezeichnet, grau . . . Paar 65 45,-
- Damen-Handschuhe Delft, innen gewebt, m. 2 Drahtspitzen, farbig . . . Paar 65 75,-
- Schleier-Handschuhe, halbgestrickt, farbig . . . Paar Art. 1.35
- Herren-Handschuhe Wälder-Hand, halbgestrickt, mit 1 Drahtspitze, farbig . . . Paar 95,-
- reiser Stoff, gefärbt, mit doppelten Drahtspitzen, farbig . . . Paar Art. 1.50
- Wälder-Hand, ganz gefärbt, mit 1 Drahtspitze . . . Paar Art. 1.80

L. W. W. in D. W. W.

Breitenweg 51-52.

Wiederinbetriebsetzung der Fähre Westerbüßen. Die städtische Pressstelle teilt mit: Die Fähre Westerbüßen ist seit dem 26. d. M. wieder im Betrieb.

Landeseisenbahnrat. Am 10. Dezember 1924 findet nach Mitteilung der Pressstelle der R. V. D. Magdeburg im Verwaltungsgebäude der Reichsbahndirektion in Magdeburg die 2. Sitzung des Ständigen Ausschusses des Landeseisenbahnrats Magdeburg für die Bezirke Magdeburg und Halle statt. Zur Erörterung stehen Tarif- und Fahrplanangelegenheiten.

Die Erhaltung der Kriegergräber. Wie der „Amtliche Preussische Pressedienst“ einer Verfügung des preussischen Ministers des Innern entnimmt, hat sich der Reichsminister des Innern damit einverstanden erklärt, daß die Bestimmungen des Gesetzes über die Erhaltung der Kriegergräber vom 29. Dezember 1922 für die Pflege der Gräber der von den Russen während des Ostpreußeneinfalls wie der im westlichen Reichsgebiet bei Fliegerangriffen getöteten Zivilpersonen Anwendung finden.

Ein merkwürdiges Vergnügen. Einen außerordentlich gemeinen Unnützlichkeitsstreich verübt seit einiger Zeit hier ein Unbekannter. Er setzt unbescholtene junge Mädchen dadurch in Schrecken, daß er sie fernrückt wegen angeblicher sittlicher Verfehlungen nach dem Polizeipräsidium vorlädt. Beim Eintreffen im Sittenkommissariat stellt sich dann die Vorladung als falsch heraus. Junge Mädchen werden davor gewarnt, diesem Anflug zum Opfer zu fallen. Die Kriminaldirektion bittet um Angaben, die zur Ermittlung des Täters führen können.

Gestohlen wurden aus einer Wohnung im Schildberg mehrere Deckbetten, Bettbezüge, gez. S. S., Kissenbezüge, gez. S. R., eine bunteleimene Dimandede, ein lilafarbiger Morgenrod, aus einer Futterwarenfabrik in der Kl. Diesdorfer Straße ein größerer Posten süße Mandeln und Cremebrot; aus einem Geschäft in der Otto-von-Guericke-Straße mehrere Koffer und Aktentaschen aus Kindeber.

Lot aufgefunden. Am Mittwoch den 26. d. M., abends gegen 8 Uhr, wurde der 65 Jahre alte Möbeltransporteur und Fahrstuhlführer Friedrich Görch auf dem Hofe des Grundstücks Marktstraße 12, mit gebrochenen Weinen und schweren Kopfverletzungen tot aufgefunden. Soweit von der Kriminalpolizei festgestellt werden konnte, liegt ein Unfall vor.

Anfall. Der Arbeiter Hermann J., Ankerstraße 10 wohnhaft, fiel am Donnerstag auf seiner Arbeitsstätte in der Schwiefenstraße in ein offenliegendes Kanalloch und zog sich einen komplizierten Bruch des linken Unterschenkels zu. Der Verunglückte fand Aufnahme im Krankenhaus Altstadt.

Einweiss. Heute liegt für Budau und Umgebung ein Prospekt der Firmen R. Krüning, G. Schneider und Gerjon Herzberg u. Söhne bei.

Achtung, Heizungsmonitore! Die auf Sonntag den 30. November festgesetzte Versammlung fällt aus.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.
Abteilung Anger. Am Sonnabend abend 8 Uhr Fahnenweihe in „Stadt Leuburg“. Die Kameraden mit ihren Angehörigen und alle Freunde der Reichsbannerbewegung sind willkommen.

Abteilung Uststadt. Die Kameraden treffen sich Sonntag früh 9 Uhr bei Louis Volkshaus eintrinken.

Abteilung St. Annen-Schiffengarten-Lem Dorf. Sonnabend den 29. November 1924 ab 7 Uhr in Gesellschaftsraum Schenkstraße, großer Saal, Tombola, für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Die Kameraden aller Bezirke sind herzlich willkommen.

Sozialistischer Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.
Sie summt noch immer. „Die Biene“, Zatochstraße 9, 1.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.
Deutsche Frauenrevue und Frauenkultur: Sonntag-Vorführung der Sch. Land. O. u. S. Sonntag den 30. November, nachmittags 3 Uhr. Eintrittskarten bei Deumchehen 2464

Aus der Jugendbewegung.
Arbeiter-Jugendbund Magdeburg.
Achtung, Gruppenleiter. Jeder Gruppenleiter hat dafür zu sorgen, daß die Wahl-Flugblätter für seine Gruppe abgeholt werden.
In alle. Sonnabend von 1/8 bis 1/9 Uhr: Paben Kassierer. Beiträge sind sofort abzurechnen.
Wilhelmstadt-Nord. Alle Gruppenleiter sind zu unserer Veranstaltung in unserem neuen Heim, Fort 5, am Sonntag abend 8 Uhr eingeladen.
Werbebezirk Süd. Sonntag 7 Uhr: Heiterer Abend im Frankeheim. — Mittwoch: Werbebezirkführung im Frankeheim.
Sudenburg. Sonntag 6 Uhr Treffen am „Eiskeller“; Dienstag 1/8 Uhr: Schule Brannschweiger Straße.
Altstadt. Sonnabend: Treffen 7 Uhr Altes Markt zur Fahrt nach Karleben.
Südost. Heute, Freitag, in der Westerbüßer Schule Generalversammlung. Ergehen jedes Mitglieds ist erwünscht. — Sonntag in der Westerbüßer Schule Winterabend. Anfang 7 Uhr.

Oberbürgermeister Beims spricht

am Montag den 1. Dezember, abends 8 Uhr, in den „National-Festfälen“.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Die Gothaer Agitationsforderungen.
Von Gotha aus sollte auf kommunistischen Befehl zur Umwechslung vor etwa 6 Wochen die Weltrevolution ausgehen. Der Ortsausschuß der dortigen Gewerkschaften stellte in 10 Punkten Forderungen, für die die „Rote Fahne“ das gesamte deutsche Proletariat zum Kampf aufrief. Diese zehn kommunistischen Forderungen sind, soweit sie Brauchbares enthalten, ein dürftiger Abklatsch sozialdemokratischer Anträge.

Der Befehl zu dieser neuen großen „Mobilisierungskampagne“ der Arbeiter ging von der kommunistischen Parteileitung Großhüringens aus, die das Gothaer Gewerkschaftsartell anwies, diese Forderungen aufzustellen, um breite Arbeitermassen in den Kampf zu führen. Der Allgemeine deutsche Gewerkschaftsbund sollte sogar gezwungen werden, einen außerordentlichen Gewerkschaftskongreß deswegen einzuberufen. Das ist zwar nicht gegliedert, im Gegenteil: Der Vorstand des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes hat den kommunistischen Ortsausschuß in Gotha seiner Funktionen enthoben und einen andern an seine Stelle eingesetzt.

Die weltbewegenden Gothaer Forderungen werden in der Donnerstag-Nummer der „Roten Fahne“ nun neu aufklariert. Die Arbeiter der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin sind abkommandiert worden, einen Antrag auf Einberufung eines Betriebsrätekongresses für Berlin-Brandenburg — wie bescheidet — zu stellen, auf dem die Gothaer Forderungen von neuem auf den Schild gehoben werden sollen.

Warum wohl? Die „Rote Fahne“ hatte doch täglich mit Boykottaufrufen verflucht, daß sich immer mehr Ortsartelle und Betriebe für die Gothaer Forderungen erklärt hätten. Wie wir erfahren, haben sich allerdings fünf Gewerkschaftsartelle für die Gothaer Forderungen erklärt, darunter als bedeutendste die Großstädte Jüterbog und Jüterbotalbe, obwohl dem Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbund rund 1500 Ortsausschüsse im Reich angeschlossen sind und etwa doppelt soviel Betriebe, d. h. natürlich nur die kommunistischen Arbeiter dieser Betriebe. Deshalb der neue Lärm. Die Kommunisten treiben also ihre Rindertrompetenpolitik — nicht nur im Reichstag.

Kleine Chronik.

Pläne für Fletnerdampfer. Die „Weserzeitung“ veröffentlicht Einzelheiten aus Verhandlungen, die vor kurzem der Direktor der Deutschen Werke, Heinrich Danien, mit norwegischen Reedern in Christiania gepflogen hat, wobei auch die Entwicklungsmöglichkeiten des Fletnerischen Motorbootes berührt worden sind. Nach Meinung Daniens wird in nächster Zukunft kein weiterer Dampfer in Bau gegeben werden, weil die Gefahr der Überholung durch die Motorboote besteht. Jedenfalls würden die Maschinenanlagen durch Anbringung der Motorräume sehr vereinfacht werden und viele Reedereien veranlassen, die Fletnersche Erfindung auszunutzen. Bei der Hamburg-Amerika-Linie sei der Bau eines Motorbootes von 8000 bis 9000 Tonnen vorgesehen, von dem Einzelheiten des Bauplanes aber noch nicht bekanntgegeben sind. Die genaue Konstruktion der Windtage auf den großen Routen im Nordatlantik, Australien, La Plata usw. würde es ermöglichen, mit der Windkraft die Schiffsfahrt danach einzurichten, etwa auch derart, daß die Anlage der Motoren auf zwei Motoren verteilt würde, so daß je nach Lage bald der eine bald der andere Motor ausgeschaltet werden und dadurch sehr erheblich an Kraft gespart würde. Die Kombination Motor-Motor soll den Ölverbrauch um wenigstens 50 Prozent verringern und gleichzeitig die Möglichkeit geben, die Kupplung um etwa 300 Tonnen zu erhöhen. Für ein Schiff von 7500 Tonnen, das mit zwei Motoren von je 1500 PS eine Fahrgeschwindigkeit von 11 Seemeilen erreicht, würde dieselbe Geschwindigkeit durch Anlage von Motoren und einem Motor garantiert werden können.

Ein merkwürdiger Diebstahl. Am Mittwoch hat das Bezirksamt Köpenick zwei Beamte nach Berlin geschickt, um sich an der Stadtkaufstraße 250 000 Mark anzusehen zu lassen. Die Beamten trugen Ledermappen, in denen sie einen Teil des Geldes untergebracht hatten, der Rest von 22 000 Mark, den die Mitreisenden nicht mehr zählen, wurde von den Beamten in braunes Packpapier gepackt und mit Bindfaden verschürzt. Die Beamten bestiegen einen Anhängerwagen der Straßenbahnlinie 57, die von Zittelmarkt nach Köpenick fährt. Der Kassenbote fröhlich frug in der einen Hand die Mitreisende, in der andern Hand das Paket, das er neben sich auf den Boden stellte. Als die Straßenbahn das Schönefelder Tor passierte, sah sich Friedrich nach dem Paket um und gewahrte zu seinem Schrecken, daß das Paket nicht mehr neben ihm hand, dafür aber ein ähnliches. Mit Hilfe des Kassaboters wurde sofort der ganze Wagen abgejagt, es war jedoch vergeblich. Man benachrichtigte die Kriminalpolizei, die sofort Ermittlungen anstellte. Das fremde Paket enthielt Bücher,

und zwar solche, wie man sie jetzt auf Wagen im Ertrinken zu kaufen bekommt. Es ist bis zur Stunde noch nicht bekannt, ob es sich hier um eine Verwechslung handelt oder um planmäßig vorbereiteten Raub. Bekannt ist, daß gegen jedes Monats größere Beträge von der Stadtkaufstraße nach Bezirkskassieren gehen, es ist aber andererseits auch schwer zu stellen, ob das untergeschobene Paket eigens für diesen Zweck gemacht worden ist.

Stürme im Kanal. In Großbritannien und im Nordseegebiet herrscht starker Sturm. Der Kreuzer Galliope ist aus dem Dienst beurlaubt, die Schiffe der Flotte sind durch heftigen Sturm und plötzliche Regengüsse in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Telegraphenverbindungen mit Island sind unterbrochen. Man befürchtet, daß eine große Anzahl Fischerboote untergegangen sei. Auch in Mitteleuropa der Gegen von St. Etienne, hat ein heftiger Sturm zu Schäden angerichtet, n. a. einen Baum gefällt, der die Eisenstraße nach Vichy verpestet.

Verbands-Kalender.
Wird nur wegen Vorkaufverhandlung die Zeit 3. Goldfennige aufgeben. Gattler, Kapelle u. Vorkaufverhandlung. Sonnabend den 29. 7 Uhr, Generalversammlung, Bürgerhaus, Steybankstr. 38. (Estr.)

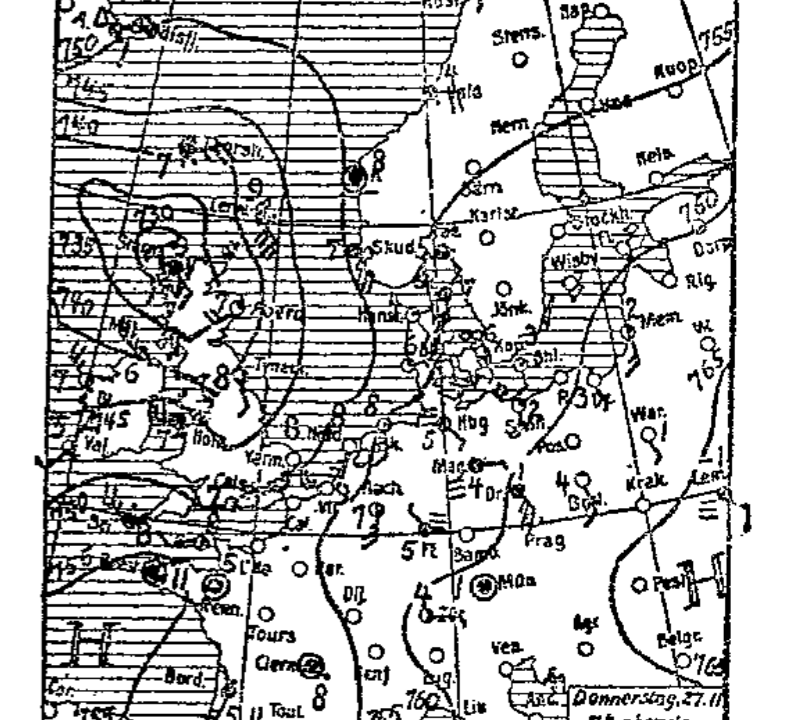
Briefkasten.
Arbeiterpost. Die Fußball- und Handball-Spielankündigungen können aus technischen Gründen erst in der Sonntagsnummer erfolgen.

Wasserstände.

+ bedeutet über, -- unter Null.

Ort	Stufe	Ort	Stufe
Darobitz	27 11.	Düben	27 11. + 0,30
Brandenburg	27 11.	Großh.	28 11. + 1,18
Metz	27 11.	Gröblich	28 11. + 2,04
Schmeritz	+ 0,85	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	+ 0,11	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	+ 1,30	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	+ 0,50	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	+ 1,57	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	+ 0,86	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	+ 1,07	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	+ 0,90	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	+ 1,59	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	+ 1,23	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	27 11.	Gröblich	+ 2,04
Wittenberg	+ 0,76	Gröblich	+ 2,04

Wetterbericht.



Das Tief im Westen hat den Höhepunkt seiner Entwicklung erreicht und wird sich zunächst nicht wesentlich mehr rücken, so daß für unser Gebiet die Wetterverhältnisse kaum eine Änderung erfahren. Hier dringt noch immer die kalte Luft aus Norden vorwärts. Die Westwinde mit dem gleichem (auf den Meeresspiegel umgerechnet) Luftdruckverhältnisse. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

28. November 1924.

Ausfichten für Sonnabend keine wesentliche Witterungsänderung.

Stoffe für Herren- und Damen Bekleidung bes. Fabrik, große Auswahl!
Verkauft zu allerbilligsten Preisen
Leckers Gelegenheitskäufe
Tl. chlerbrücke 33.

1 Paar Stiefel umsonst

beim Einkauf von einer Dose Schuhcreme

Wenn wir Ihnen nicht geben, denn unsere Preise sind darauf angesetzt kalkuliert, daß wir nicht noch etwas dazu verzeichnen können. Aber dafür können Sie bei uns auch wirklich gute Qualitäten zu billigen Preisen.

Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	9.25	Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	11.50	Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	7.50	Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	8.50	Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	6.90 an	Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	7.90
Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	9.25	Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	11.50	Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	7.50	Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	8.50	Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	6.90 an	Herren-Stiefel, dunkel, ohne Leder-Verklebung	7.90

6er-Stiefel in vertretbarer Ausführung für Herren und Damen **8.90**

Eislauf-Stiefel mit Doppelsohle **14.50**

Sportstiefel braun, Corrosion, mit Doppelsohle, Größe 39 bis 45 **14.50**

1a. Leder-gamaschen aus einem Stück, gewalkt, braun u. schwarz **8.90**

Rinder-Stiefel in jeder Ausführung von **1.75**

Ball- u. Gesellschafts-schuhe in jeder Preislage

Kamelhaar-Schuhe in nur guten Qualitäten

für Kinder . . . von 1.75 an
für Damen . . . von 2.25 an
für Herren . . . von 3.50 an

Silz-Hauschuhe in jeder Ausführung, in unvertretbarer Auswahl.

Smittiert
Kamelhaar-Pantoffel
für Damen **1.25**

Schuhhaus Blumenhof
Breitweg 13

HEINRICH CARPER

BREITENWEG 133

Billig kauft wer

Wir sind durch unseren Konzern Selbstfabrikanten der Hauptartikel unseres Geschäfts.

Qualitätsware

Durch Ausschaltung des Zwischenhandels

billigste Preisstellung

bei bester Verarbeitung!

Unsere Spezialmarke!

Eigene Fabrikation!

Herren-Ülster in modern Form 54.- 58.- 39.-	32.00	Loden-Mäntel imprägniert 45.- 35.- 30.- 27.- 24.-	27.00
Herren-Ülster schwere Qualität 11.- 95.- 8.- 66.-	54.00	Manchester-Anzüge mit Breecheshose 54.- 48.- 42.-	36.00
Winter-Paletots in Samtkragen 95.- 82.- 65.- 54.-	45.00	Gummi-Mäntel garant. wasserdicht 39.- 33.- 29.- 25.-	21.00
Sakko-Anzüge in modern Stoffen, tadelloser Sitz 72.- 64.- 52.- 45.-	33.00	Jünglings-Anzüge in blau und farbig 32.- 46.- 40.- 35.-	29.00
Stoff-Hosen in eleganten Streifen 22.- 15.- 11.- 8.- 7.-	5.50	Jünglings-Ülster mod. Formen mit Gurt und Falte 54.- 48.- 42.- 36.-	28.00

In der Knaben-Abteilung: reizende Knaben-Anzüge in Original Kieler Sport-Anzüge, Manchester-Anzüge, Schul-Anzüge, mollige Knaben-Mäntel, Loden-Mäntel. **1 Posten Knaben-Hosen Mk. 1.90**

Maßbekleidung in hervorragender Ausführung. Stoffe für Anzüge, für StraÙe u. Gesellschaft in größter Auswahl



Billige Ultimo-Schuh-Tage

trotz steigender Lederpreise

Ein Posten Dachdeckerschuh	95
Ein Posten Dirndlschuh, warm gefüttert	1.75
Ein Posten warme Hausschuhe m. Lederjohle, f. Herren 3.50, f. Damen 2.90	3.50
Ein Posten Kamelhaarstoffumschlagschuh m. Filz u. Lederjohle	3.50
Ein Posten do. Niedertreter m. Filz u. Lederf., f. S. 3.75, f. D. 3.25	3.25
Ein Posten do. Kinderschuh mit Filz u. Lederjohle, Gr. 31/35 Mt. 2.50 Gr. 27/30 2.25 Gr. 25/26 2.- Gr. 21/24 1.75	2.25
Ein Posten Boxkalf, Rindbox u. R.-Chevr.-Kinderst., gute Qual., Gr. 25/26 Mt. 4.25 Gr. 23/24 3.75 Gr. 21/22 3.- Gr. 18/20 2.75	3.75
Ein Posten kräftige Strapazierstiefel für Mädchen und Knaben, Größe 36/39 Mt. 8.50 Größe 31/35 6.50 Größe 27/30 5.75	8.50
Ein Posten R.-Chevr.-Damen-Halbschuh, kräft. sol. Ausf., Gr. 36/42	7.50
Ein Posten Ia. Lackschuh- und Spangenschuh	14.50
Ein Posten Rindbox-Herrenstiefel, gute solide Ware	11.90 10.90
Ein Posten do. do. mit Doppeljohle	14.50
Ein Posten kräftige Arbeitsstiefel mit Eisenbeschlag	8.25
Ein Posten Ia. Fahllederarbeitsstiefel, garant. Lederausf.	11.50 10.50
Ein Posten Ia. Schaffstiefel, zuverlässige Ware	18.50 15.90

Überzeugen Sie sich bitte in meinen Schaufensteranlagen von meiner Preiswürdigkeit. — Ferner mache auf meine Spezialmarken: Pneumastiefel und Chasallastiefel für Damen und Herren für besonders empfindliche FüÙe aufmerksam.

Rheingold Schuhhaus

größten Stils.

Gustav Bollmanns Speise-Restaurant.

Täglich ab 8 Uhr morgen-mazne Speisen und Getränke. empfehle meine neu eingerichtete

Altdeutsche Bierstube.

Angenehmer Familienaufenthalt.

ff. Speisen u. Getränke zu festen Preisen

Muffelartige Unterhaltung

Grandesmilitäre Nachrichten.

Mag. ebürg. Militaria.

Todesfall: 25. November Witwe Karoline Ehrlich geb. Spated, 66 J. Mar. aete ach. Säugl. Oberau des Gelehrten vers. Dir. Straße 47 J. Tochter des Lehrers u. Anna Gevert, 41 J. Anna geb. Lehner, Ehefrau des We. Führers Hermann Hoff, 70 J. Marianne E. des Arzte u. Hermann Weidemann, 50 J. fiedt. 4 W. Marw. E. des verheirateten en Schub-mars Richard Müller 2 J. u. Hermann Daut Webes. Plauen i. S. 30 J. Amanda geb. Weiz. Ehe ra. des Leind u. ers Witweam Weide. 70 J.

Bettmöbelen

Verleg. gar. 107 Alter 3. Reichlich ana. Ausf. atar. Versandhaus Frauen-bank, Münch 22h. Sal 52

Schöne Blumensuppe mit Au ban, Afrachen-Mantel u. ver. bei Sande. Do. theent 150 C. Nordbergt. J. Grammophonbes. Diad. Platten u. Sam- werke n. Zubehörfen kaufen Sie am besten in Plattenvertrieb. F. F. H. Stendal, vanderstraße 13

20 Fahrräder

vorbillig von 20 Mt an Schiene, An. ab. 79 baneruf 78

1 Drehteller-gefallen

(tächtigen Dreher) stellen sofort ein Schmidt, Lübke & Co.

Lemsdorf! Billige Fleischofferte!

2189] prima R. fleisch z. Kochen à Pfd. 90 J. Semofleisch à Pfd. 1.10 Gehacktes Rindfleisch à Pfd. 1.00 prima eites Schweinefleisch à Pfd. 1.10 empfehle Hauschlachtwurst 4 Tage-auch prima Hauschlachtwurst prei en

Otto Walter, Fleischermeister, Lemsdorf, vanderstraße 2

Bekanntmachung.

Am Montag den 1. Dezember d. J. findet eine Verbzählung und Zählung der Schlichtungen statt

Groß-Salze, den 27. November 1924. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit di. Polizeiverordnung des Herrn Polizeipräsidenten in Paderborn vom 10. 9. 1924 betr. das Weidewesen in Gemeinera. gebiacht.

Die Verordnung kann am schwarzen Brett im Stadthaus ein eeben werden.

Sangermu de, den 17. November 1924. Die Polizei-Verwaltung. Dr. Knarr

Kein Laden!

Meine Konfektion zeichnet sich aus durch tadellosen Sitz, prima Verarbeitung und enorm billige Preise!

Anzüge u. Ulster Schlüpfer Mk. 78.00 65.00 48.00 35.00 24.00

Winter-Joppen fabelhaft billig!

Elegante gestreifte Hosen Mk. 3.50 u. höher

Neuheiten in Damen-Garderobe Mäntel a. gut Flansch, Tuch, Astrachan, Filz und anderen Stoffen - Mk. 75.00 62.00 50.00 35.00 b 12.00

Röcke vorzügl. Qualitäten, 2.90 und -chw. blau, arb. Mk. 1.90 hsh.

Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung Die Ware wird sofort verabfolgt

Sieverling's Etagen-Geschäft 17 Jakobstraße 17

Kein Laden!

Frische Buschhosen!! Diese Woche billiger

1 Pfund 1.60 bis 1.80 Mark.

Frische Waldkaninchen, la. fette Gänse, getellte Gänse, Rehkeulen, Rehblätter auch geteilt.

A. Herrmann Nachf. Inh. Rud. Koseberg Lödschehofstraße 8. Teleph. 1069.

Zuckertränke. Wie Sie Ihren Guder los und wieder arbeitsfähig werden, teile ich jed. m. Krank. u. u. -eig. -ell. m. mit. Fr. Löw, Waldhof 50 9 (Heßen).

Wo?

Kauft der Arbeiter preiswert seine Schuhwaren?

Schaffstiefel unter Vertretungspreis 13.75

Arbeitschuhe 6.75 schwer 9.75

Herren-Rindbox 8.50 im Schuhwarenhaus

Winter Hotteredor er Straße.

Erport-hähne

Einser, Leistungstr. Nr. 26

Breppunkt aller Kan. -Bücher u. Fleuhaber Sonntag d. 30. d. 1924

Restaur. zur Turnerkause, Such. Gartnerstr. 1.

Heute treffen ein: Ferkel und Hühler (s. Preiser) Klappob u. Kungsh. Verkauf sehr preisw.

Teltz & Söhne Neust. Eisenstraße 1.

Billige Federbetten kauft man nur bei Lorenz, Goethestr. 37, p. l. Pracht neue, edere oeten n. unend billia morn gehr. Deckenfen vo 20 Mt an, Stoffen u. 5 Mt an, vollstiffen 45 und 60 Mt ur noch kurze Zeit Nur Gärtelb.-Führung Kein Laden. Kein Laden

Achtung!

1 Posten Bloushosen . . . 3.75
1 Post. Manfcheierhosens 75
Prima Zoppen von 12 Mt. an
Prima Jaadwecken . . . 2.00
1 Posten Anzugstoff Mt. 2.00
140 cc.
Sämtliche Trilotsagen, Strickwaren, Seidentuche, Wasche usw. kaum ab bill g bei

Sch. Schächter Textilhaus zur Strombrücke

Knochenauern, er 82
Sonabend bis 1/25 Uhr geschlossen
Geöffnet von 1/25 b 7 Uhr

Empfehle prima Rostfleisch

Rouladen, Schmorfleisch Pfd 50,-
Gehacktes Pfd. 40 Pfg. und fr. Knoblauchwurst, Schlachtwurst und Schinken

zum billigsten Preise.
O. Kuthmann, Möblichlächer, Strohansbrücke 17.

Es lohnt sich

in Ihrem eigensten Interesse vor Ihrem Einkauf

Frühmanns Etagengeschäft

Breiter Weg 87, 1 Treppe neben dem Postgeisen, zu besichtigen.

Große Auswahl in Eleg. Herren- u. Jünglings-Anzügen, Saitenmänteln, Ueberziehern, Rock-Paletots, 2264

vorzügl. Stoffe, sehr gute Stoffe. Gummimäntel, Joppen, Chauffeur-Anzüge, Breeches u. gestreifte Hosen. Wichtige Preise!

Ferner bringe ich meine wenig getragene Maß = Garderobe in Empfehlung,

Frack, Smoking, Gehrock, Cutaway u. Jackett-Anzüge, Paletots, Ulster, getreichte Hosen, auch für torpente Herren passend.

Alles von erittlichstren Schneidern u. aus reinwoh. Stoffen. Änderungen werden in eigener Werkstatt kostenlos ausgeführt.

Ausgesuchte Sachen werden gegen Anzahlung zurückgelegt.

Kein Laden! Breiter Weg 87, 1 Treppe!

Jede Dame liebt

einen Herren, dem Sie zum Weihnachtsfest mit einem Rikchen Sabanaa-Sigarette die größte Freude bereiten würde. Wie Sie den Ihnen gern bei der Auswahl mit untern sachmännischen Kenntnissen zur Seite. Wir glauben in jedem Falle das Richtige treffen zu können. Bitte besuchen Sie uns Breiter Weg 147

M. u. E. Henkelmann, G. m. b. H.

Beste Ware, billigste Preise!

Schmalz reines amerikanisches	Pfund	85 Pf.
Margarine	Pfund 100 80 70 und	57 Pf.
Molkerei-Butter	Pfund	230 Pf.
Kaffee	Pfund 440 420 380 340 und	300 Pf.
Kafao prima deutscher, leicht entölt	Pfund	90 Pf.
See prima chinesisches M i n a Paketen 20 Pf.		500 Pf.
Dianee-Pfnd. 650 Pf. Souchong-Mischung Pfd.		500 Pf.
Weizenmehl Weizenmehl 5-Pfd.-Beut. 1 135 u. 150 Pf.	Pfund 23 und	18 Pf.
Zucker Melis	Pfund	31 Pf.
200 Gr. Vollmilch-Schokolade	Tafel	80 Pf.
100 Gr. Block- oder Creme 23 Pf.	Speise-Schokolade	25 Pf.
Bruchfets wieder frisch	Pfund	80 Pf.
Spe ulatius Pfund 120 Pf.	Spitzfischen Pfund	160 Pf.
Rum, Walnüsse Pfd. 75 Pf.	Haselnüsse Pfd.	95 Pf.

Zum Schlachten Majoran und Thunian.

Weißer Pfeffer Pfd. 200 Pf.	Schwarzer Pfeffer Pfd	140 Pf.
Getwürz (Piment) Pfd 110 Pf.	Rümmel Pfd	80 Pf.
Weinbrand-Verschnitt 38 bis 40 Proz. . . Glasche		250 Pf.
Jamaika-Rum-Verschnitt 38 bis 40 Proz. . .		300 Pf.
für die 1/2-Liter-Dianee einschl. Glas und Steuer.		
Galata eine feine aromatische Zigarre, kurzes dickes Format St.		8 Pf.

Reinhold Protze

Lüneburger Str. 27 Alter Markt. Hafenstraße 3
Telephon 1397. 2472



Es ist ein Vergnügen

richtig passende Kleidung

Marke:  zu tragen.

Unsere fertige Kleidung, Marke „Doppel-S“, bürgt nicht nur für beste Stoffe, Zutaten und Verarbeitung, sondern zeichnet sich besonders durch richtige Passform aus.

Ein Beweis unserer Leistungsfähigkeit:

Herren-Ulster gute Stoffe, moderne Macharten
Mk. 36.00 42.00 50.00 58.00 65.00 75.00 85.00 und höher

Herren-Paletots 1- und 2reihig, auch Rockform
Mk. 60.00 68.00 75.00 82.00 90.00 98.00 110.00 und höher

Loden-Joppen warm gefüttert . . . von Mk. 16.00 an

Loden-Anzüge warm gefüttert . . . von Mk. 42.00 an

Loden-Mäntel richtige Schnitte . . . von Mk. 28.00 an

Gummi-Mäntel garantiert wasserdicht, von Mk. 23.00 an

Geh-Pelze, Sport-Pelze
fertig und nach Maß, von Mk. 200.00 an

Schreiber & Sundermann

Ecke Schrottdorfer Straße

Magdeburg, Breiter Weg 127

Ecke Schrottdorfer Straße

Achtung, Hausfrauen!
Ja, frisch, Rindfleisch zum schwarzen Pfd. 90 Pfg.
frisches gehacktes Rindfleisch Pfund 76 Pfg.
fr. Schweinefleisch und Hauschlachtwurst
zu billigstem Tagespreis.
Walter Diesing, Rurfürstestr. 12.
Fleischermeister.

Burg.
Kartoffeln
10 Pfund 30 Pf.
Semmer 2.70 201.
zu haben bei
W. Krüger
Schulstraße 43.

Feine Kaffees im Warenverein!

Wollen Sie einen aromatischen, vollkräftigen Kaffee sehr preiswert kaufen? — Dann verlangen Sie den neuen, frisch gerösteten **Kaffee Nr. 4 im Warenverein**
Das Pfund kostet nur **2.60**
1/2 Pfund nur . . . **65 Pf.**

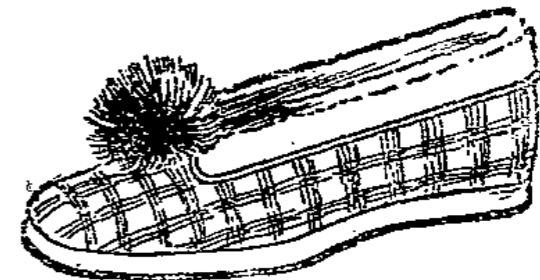
Haben Sie die feinen Qualitäts-Kaffees des Warenvereins schon probiert?

Extramarkte . . . Pfund 3.00
Nr. 2 Pfund 3.40
Nr. 1 Pfund 3.80
Nr. 12 Pfund 4.20

Wer sie kennt, kauft sie wieder.

Waffen- & Hofen-Verkauf
zu denkbar billigsten Preisen!
Warten Sie auf mein Angebot!
Zwirlhosen sehr hart nur 3.50 | Kordhosen nur 5.75
Satinhosen nur 5.00 | Stoffhosen nur 4.20
Mauscheerhosen, Pilotenhosen, blaue Jacken,
Mauscheeranzüge, Winterjoppen extra billig in
Preblers Textilhalle, Ecke Ritter Markt.

Kamelhaarschuhe



Nur einige Beispiele unsrer Preiswürdigkeit:

Kinder-Kamelhaar-Schnallen-Sch. mit Filz- und Leder- sohle, nur 2.25	Damen-Kamelhaar-Kragenschuhe mit Filz- und Leder- sohle, nur 3.50	Herren-Kamelhaar-Schuhe mit Filz- u. Leders- fester Kappe und Absatzdeck nur 3.50
---------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Große Auswahl mollig warmer Winterartikel, Kamelhaar-Filzschuhe und Pantoffel.

Beka-Schuh

G. m. b. H., Breiteweg 155.

Die auf Teilzahlung gekaufte Ware kann gleich mitgenommen werden.



Willst du dich kleiden elegant und bequem, Mußt du zu **Fränkel & Co. G. m. b. H.**, Hebehofstr. 21, Ecke Gitschiner Str., gehn!

Herren-, Burschen- und Knaben-Bekleidung sowie Wäschevertrieb

Verkauf nach amerikanischem System auf Teilzahlung und gegen bar.

Einige Beispiele unserer Teilzahlungspreise:

Anzüge . . . von Mk. 36.00	Ben.-Hemden beste Anz. v. 2.95
Ulster 38.00	Einatthosen v. Mk. 3.95
Samenmäntel . . . 39.00	Marallhosen . . . 3.95
Pelzjacken 54.00	Wolljacken 6.50
Wagen 35.00	Prinzenhosen . . . 6.50
Weste 11.00	Arbeiterhosen . . . 4.75

Gegen bar 20% Rabatt.

Fränkel & Co. G. m. b. H.

Magdeburg 205

Hebehofstr. 21, Ecke Gitschiner Str.

Waren-Verein

G. m. b. H.

Nachrichten aus der Provinz.

Stadtkreis Burg.

Wahlprüfungsvorstellung. Am Sonnabend den 29. November, abends 8 Uhr, findet im Schützenhause die Wahlprüfung der dreizehnten Operette 'Die Alten Jungen' zum Besten der Notgemeinschaft statt.

Die Wählerliste wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Versammlung in der Gefändler a. D. Otto Landsbergstraße, am Sonntag bereits um 2 Uhr beginnt. Zahlreiches und pünktliches Erscheinen ist notwendig.

Stadtvorordneten-Sitzung. Der Eingang in die Tagesordnung werden vom Vorsteher verschiedene kleine Zuschriften verlesen und dem Magistrat zur Erwägung überwiesen. Als Vertreter der Landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wird Herr De Lorme und als Stellvertreter Herr Wilmann gewählt.

Kreis Wanzleben.

Behandlung. Achtung, Genossen! Die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei treffen sich am Sonnabend in Behndorf um 7 Uhr beim Genossen Köhler, in Behndorf um 7 1/2 Uhr beim Genossen Faust.

Groß-Otterleben. Die Wohltätigkeits-Versammlung am Sonnabend in den 'Ganjasalen' wird aller Voraussicht nach gut besucht werden. Der obere Zweck, dem die Veranstaltung dient, erfordert eine weitgehende Unterstützung.

Klein-Otterleben. Eine Funktionärssitzung am Sonnabend abends 8 Uhr bei Schütze. Alle müssen erscheinen.

Hohendobelen. Eine Wählerversammlung der Sozialdemokratischen Partei findet am Sonntag statt.

Dobendorf. Wahlversammlung. Am Sonnabend den 29. November, abends 8 Uhr, findet im Lokal von Nischenberg eine öffentliche Wahlversammlung der Sozialdemokratischen Partei statt.

Kreis Neuhalbensleben.

Gemeindevertreter-Konferenz.

Am Sonntag den 30. November, vormittags 10 Uhr, findet im kleinen Saale bei W. Herzog eine Konferenz der Gemeindevertreter, Gemeindevorstandsmitglieder, Stadtverordneten und Magistratsmitglieder von Neuhalbensleben und Umgebung statt.

Obenstedt. Flugblattverbreitung. Alle Parteigenossen, die sich zu der Flugblattverbreitung am Sonntag den 30. November gemeldet haben, werden ersucht, das Material am Sonnabend beim Vorstehenden Stephan Dürre in Empfang zu nehmen.

Obenstedt. Die Parteiversammlung war sehr gut besucht. Genosse Frieze gab einen Bericht der Gemeindevertretung. Eschlich ist es der Gemeinde gelungen, unsern Ort wieder mit Gas zu versorgen und einen Nachvertrag mit der Stadt Magdeburg abzuschließen.

Dahlenwarsleben. Auf zur Versammlung! Sonntag den 30. November, nachmittags 3 Uhr, findet im Lokal von Krause eine öffentliche Wahlversammlung statt.

Barleben. Genossinnen und Genossen! Bist du für die Partei. Bist du mit Wahlarbeit zu leisten. Stell dich alle der Ortsleitung zur Verfügung.

Kalbitz. Die nächste Wählerversammlung findet am Dienstag den 2. Dezember, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus statt.

Wahlprüfung. Wähler und Wählerinnen, Republikaner, sorgt für Massenbesuch! Es muß ein jeder mithelfen, daß die Sozialdemokratie aus dem Wahlkampf als Sieger hervorgeht.

Neuhalbensleben. Stadtverordneten-Sitzung. Trotz der reichhaltigen Tagesordnung war die öffentliche Sitzung sehr schnell beendet. Die Berichte von der Klassenprüfung wie über die Verteilung der Magistratsdeputierten wurde zur Kenntnis genommen.

Neuhalbensleben. Familienabend. Mit der Bilder- und Schriftenausstellung bei W. Herzog ist am Sonntag den 30. November, von abends 7 Uhr an, im kleinen Saal Unterhaltungsmusik und ein Familienabend verbunden. Die Genossen und Genossinnen werden gebeten, sich recht zahlreich einzufinden.

Neuhalbensleben-Althalbensleben. Eine Vollversammlung der Betriebsräte, findet am Sonnabend den 29. November, abends 8 Uhr, bei W. Herzog statt.

Barby. Am Sonntag den 30. November, abends 8 Uhr, spricht im 'Rautentrang' Ministerpräsident Dörfel (Dessau) Genossen und Genossinnen, sorgt für guten Besuch!

Barby. Am Sonntag den 30. November, abends 8 Uhr, spricht im 'Rautentrang' Ministerpräsident Dörfel (Dessau) Genossen und Genossinnen, sorgt für guten Besuch!

Kreis Kalbe. Gidendorf. In einer Frauenversammlung sprach Genossin Viktorja (Magdeburg) ausführlich über die Arbeiterwohlfahrt und verlangte, daß die Genossinnen auch auf dem Lande tatkräftig den Aufbau der Arbeiterwohlfahrt bis in die kleinsten Orte hinein fördern müssen.

Stadtkreis Uckerleben. Die Anstellung eines Stadtdiarktes und zwar eines volkswirtschaftlichen, beschloß abermals der Magistrat.

Uckerleben. Die Anstellung eines Stadtdiarktes und zwar eines volkswirtschaftlichen, beschloß abermals der Magistrat. Frühere derartige Absichten kamen immer aus Sparmaßregeln nicht zur Ausführung.

religiösen Inhalt und Formeln, die der Empfänger innerhalb einer bestimmten Zeit andern Personen zufenden soll. Ent er's, soll ihm nach neun Tagen eine Freude erblühen, andernfalls werde ihn ein Unglück treffen.

Uckerleben. Wann beginnt der Schuß der Betriebsratsmitglieder? Ein Mitglied des Angestelltenrates der Maschinenfabrik M. Wolf erhielt anderweite Beschäftigung und hat um seine sofortige Entlassung aus dem Angestelltenverhältnis.

Uckerleben. Die Wahlbezirksleiter müssen dem 'Trommler' sofort vom Sekretariat abholen. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Kreis Wanzleben. Sämtliche Ortsgruppen des Kreises Wanzleben hatten sich am Sonntag den 30. November in Alarbereitschaft.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Wanzleben. Kameraden, die der Sozialdemokratischen Partei angehören, müssen an der Besprechung und Wahlarbeit der Partei am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus teilnehmen.

Billiggestellte Preise

- Werteste dänische**
- Mollereibutter Pfund **250** Pf.
 - Margarine ganz frische Ware Pfund **57** Pf.
 - Margarine Tivola Pfund **70** Pf.
 - Margarine Bida Pfund **85** Pf.
 - Margarine Blumentrone Pfund **100** Pf.
 - Schmalz feinstes Pure lard Pfund **84** Pf.
 - Palmbutter "De Bau", feinstes Kokospfaisfett Pfund **65** Pf.
 - Speck gesalzen Pfund **86** Pf.
 - Corned beef feinstes amerikanisches Büchsenfleisch Pfund **65** Pf.
 - Büdlinge frisch eingetroffen Pfund **60** Pf.
 - Zucker Melis Pfund **30** Pf.
 - Zucker feinste gemahlene Raffinade Pfund **31** Pf.
 - Zucker Pulver-Zucker Pfund **40** Pf.
 - Zucker Würfel-Zucker Pfund **40** Pf.
 - Weizenmehl feinstes weißes Pfund **18** Pf.
 - Weizenmehl feinstes Auszugmehl Pfund **21** Pf.
 - Weizenmehl Seuteimehl in 5-Pfund-Leinenbeutel Beutel **125** Pf.
 - Weizenmehl Seuteimehl in 10-Pfund-Leinenbeutel Beutel **250** Pf.
 - Frische Eier Stück **18** Pf.
 - Feinstes Pflaumenmus Pfund **36** Pf.
 - Bierfrucht-Marmelade Pfund **40** Pf.
 - Zuckerfrucht-Marmelade Pfund **36** Pf.
 - Bienenhonig ger. rein, ca. 1-Pfd.-Glas einjäh. Glas **150** Pf.

Bäckartifel

- Rollen II (eintr. jr.) Pf. 60 Pf. Mandeln süß Pf. 220 Pf.
 - Rollen I Pf. 75 Pf. Mandeln bitter Pf. 220 Pf.
 - Korntorten Pf. 75 Pf. Mandelbrot Pf. 70 Pf.
 - Sultanen Pf. 75 Pf. Backpulver Dettler Pf. 8 Pf.
 - Stollen Stück 6 Pf. Backpulver Pf. 8 Pf.
 - Vanille I Stange 50 Pf. Backpulver Pf. 8 Pf.
 - Vanille II Stange 40 Pf. Backpulver Pf. 8 Pf.
- Kaffee** frisch geröstet Pf. 120 380 340 300 **260** Pf.
- Zündhölzer** Paket **20** Pf.
- Kerzen** 6 oder 8 Stück im Paket Paket **72** Pf.
- Baumkerzen** weiß u. bunt, 15er und 24er Karton **35** Pf.

Waren-Berein

G. m. b. H.
Hauptkontor, Fabrik- und Lagerräume:
Halberstädter Straße 12a.

Leder-Ausschnitt

Gravuren und Gärten
Gust. Hoffmeister, Praterstr. 22.

Extra-Angebote!

- Große Posten
- Leinwand-Sportstiefel 7.90
 - Leinwand-Sportstiefel 3.90
 - Leinwand-Sportstiefel 2.90
 - Leinwand-Sportstiefel 1.90
 - Leinwand-Sportstiefel 1.90
- Langwoll und Schafwoll
Leinwand-Sportstiefel
Leinwand-Sportstiefel
Leinwand-Sportstiefel
Leinwand-Sportstiefel
- A. Alienau**
Königsplatz 22a. Fernspr. 3172.
Küche selbstgebacken.

Unter Friedenspreis

kaufen Sie
Ulster, Schlüpfer, Winterjoppen,
Manchester-
und Gesellschafts-Anzüge
in vorzüglichster Qualität,
Wirkware,
Sportwesten und Wäsche
mit in

Wallods Bekleidung

Waldsches Hofstr. Nr. 20
Geschäftstag frei!
Bei Preis Ermäßigung!
Zahlungsbereitschaft garantiert.

Karl hat den 5.-es herausgewunden.
Wir haben der Bekleidungsbranche
Fliegen und Funken
- Sparsam erkaufen, viele Waren -
auf Bestellung 2.20 Stk. 1.90
Bekleidungs-Vereinsstimme
Große Bäckerstr. Nr. 1.

Auf Kredit

Neu aufgenommen:
Damenmäntel
- Lederstoffe
Bettwäsche
in Eimon, Damast und bunt.
Inlett echt rot und
schwarz!
Bettflaken in Beinen
u. Barcent.
Eisdecken, weiß und bunt,
San-fächer, Wischtücher
Belours / Vordienst
für Kleider (w. u. n. vertieft)

Garbinnen
Kunst-, Gardinen / Goldfäden,
Nubras, Examine / Meiswolle

Damen-Wäsche
Schürzen, Vordienst-Unterwäsche,
Schläfer, Reformkleider.
Jagdwesten / Strickwesten
in gr. Auswahl, in mod. Far. en.

Strümpfe / Socken
Oberhemden
Normal- und
Beintie der, Einfassembden.

Waren für 30.00 = Anzahl 8.00
Waren für 50.00 = Anzahl 10.00
Waren für 75.00 = Anzahl 15.00
Waren für 100.00 = Anzahl 20.00
ufm. - Wöch. nittl. Abgablung
von 2 Stk. an.
- Abrechnung auch monatlich.

Magdburger 2469
Wäsche-Vertrieb
Bismarckstr. 14, 1 Et.
Ede Kolltstraße.
Kredit auch nach auswärts.
Ausweisaportiere sind mitzubringen.
Geschäft durchgeh. v. 9-12 Uhr.

„Brandenburg-Fahrräder“

mit Freilauf und Rücktritt von 90 Watt an
mit Freilauf und Rücktritt von 90 Watt an
mit Freilauf und Rücktritt von 90 Watt an

Eigene Reparatur-Werkstatt

Sämtliche Ersatzteile spottbillig!
Wunderling & Knobbe,
Katharinenstraße 5. Telefon 6332.

Nasen! Nasen!

Rücken — Keulen
— Läufer —
— in Nasenauswahl —
Gänse geteilt
Nasengekröse
Versandhaus E. Wienreich
Schwibbogen 4. Fernspr. 587.

Weihnachts-Einkäufe

in Damen- und Mädchen-Konfektion besorgen, überzeugen Sie sich
bitte von der großen Auswahl, den billigen Preisen und guten
Qualitäten, welche ich in meinem Spezialgeschäft habe.

- Mäntel aus warmen Winterstoffen 19.50 **13.95**
- Mäntel aus Estimo-Debutine und melierten Stoffen 39.00 **23.00**
- Mäntel aus Belours de laine, schwerem Tuch, mit modernen
Hüten-Steppereien 85.00 **48.00**
- Mäntel aus Belours de laine, Estimo mit Viberettes u. Siba-
Garntur 98.00 **53.00**
- Kleider in Cheviots, viele Modarten, mit kurzen und langen
Ärmeln 9.75 **6.95**
- Kleider in modernen Schotten und Streifen, in Nips, Belours
de laine usw. 45.00 **35.00**
- Kleider in Belours de laine, Cabardine 27.50 **19.75**
- Kleider-Röcke in reintroffenen Cheviots 9.50 **5.25**
- Kleider-Röcke in modernen Schotten mit Streifen in Belours,
Cheviot und Foulé 14.25 **9.75**
- Blusen aus knäuelenden Eritots, in vielen modernen Aus-
führungen 11.50 **5.50**
- Blusen Kasal in Seide, Krepp, Wolle, sehr große Auswahl.
Dusettin, Kunstseide

Tanzkleider

in Crêpe de Chine, Kunstseide, Colonne, Samt, Taffet von 78.00 bis **10.50**

Pelz-Kragen

- Große Fuchsform chinesische Züge, grau und braun 30.00 bis **25.00**
- Kreuzfische schöne Exemplare 105.00 **43.50**
- Maßfische große Formen 110.00 **75.00**
- Pelztragen Cape-Form, einige elegante, moderne Stücke **sehr billig.**

Pelz-Jacken

in braun, grau und schwarz, auf Seide in modernen Formen von **140.00**
bis **225.00**

Rudolf Broetje

Jakobstraße, Ede Peterstraße
Zweiggeschäft: Buxau, Thiemstraße Nr. 1.

Billiges Möbel-Angebot.

1 echt, schweres Eichen-
Schrank, m. 2 Tfr. breit,
Büfett 600 K. edelnes
Nerrenschimmer, mit gr.
Bretter-Bühne bel. mit
350 K. Schlafzimmern mit
r. Spielzeug, a. 1350.00,
1 Klüßgarnit, echt leder,
380 K. Wohnsalon 400.00,
Schreibtisch 75 K. Sofa
75 K. großer Truhenau-
fzug, 65 K. E. affelton:
38 K. gr. Sarant 85 K.
Nebstisch 25 K. Schreibtis-
sch 25 K. E. Büttel
25 K. E. Büttel 5 K. Ma-
schinen 15 K. Waschto-
mode 60 K. Wäschschür-
35 K. dusju Tisch 40 K.
Sorenschimmer 135 K.
edl. E. Schreibtisch 200 K.

Jentzsch
Gr. Mühlstr. 1.

Billig! Billig! Ausnahme-Tage für ff. Roßfleisch

Durch günstigen Einkauf größerer Transporte
Verde ein ich in der Lage, ab heute weit
billiger zu verkaufen
Houladen vfd. 50, Gehadtes vfd. 40
sämtliche Wurstwaren billiger
ich empfehle daher meiner wert. Kundschaft, solange Vorrat
reicht, ergiebigen Gebrauch davon zu machen
Sofort!

Gustav Bollmann

Postfachstraße 39, Ede Grünarmstr. Telefon 3178.

Großer Extraverkauf!!

Bei regul.arem Einkauf sind die Preise teils-
weise
Verlustpreise!

Herren-Stiefel
Prima R. Chebreau, schöner Sonntagstiefel,
Gebührenspreis ca. 16.00 **10.25**
Braun Zählleder mit Wasserfische
neu eingetroffen **8.50**
Braun Zählleder-Sonntstiefel **7.90**
40 bis 46

Sonnt- und Langstiefel spottbillig
Holzschuhe 2 Schnallen,
mit um. ohne Zetter **6.20**

Damen-Stiefel
Echt Chebreau, Nebenarber,
Gebührenspreis ca. 14.50 **8.75**
Echt Zählleder (der letzte Rest)
Gebührenspreis ca. 10.50 **8.25**

Frauen-Feldstiefel **5.90**

Damen-Halbschuhe
Lackspangen (der letzte Rest) **5.90**
R. Chebreau und Kinder, auch mit Lackspange
Gebührenspreis ca. 7.50 **6.90**

Kinder-Stiefel
Echt Chebreau, schwarz 21 und 22 2.80 18 bis 20 2.40
Echt Chebreau, braun 25 und 26 3.10 23 und 24 2.90
Cremleder 25 und 26 2.90 23 und 24 2.60

Wintersachen
Rein Kamelhaar-Stragenhüte **7.20**
nicht zu verwechseln mit Wolle und Kamelhaar)
Kamelhaar-Stragenhüte 31 bis 35 3.50
Kamelhaar-Stragenhüte 38 bis 42 4.10
Hilfsstoffe, und mit Lederfisch, in allen Größen
schon: einer u. allen Größen
Pantoffel 2.25 2.40 1.95 1.60 953

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!
B. Wolff Schwertfeger-
straße 14/15.

Wo?

Ich kaufe mir einen Ulster
Wo?
Bei **Bartfeld**
Ich kaufe mir einen Anzug
Wo?
Bei **Bartfeld**
Ich kaufe mir einen Regenmantel
Wo?
Bei **Bartfeld**
Ich kaufe mir Schuhe, Strümpfe
Wo?
Bei **Bartfeld**
Ich kaufe mir auch Wäsche, Damen-Konfektion
Wo?
Bei **Bartfeld**
Ich kaufe dies alles ohne Geld
Wo?
Bei **Bartfeld**

Waren-Kredithaus
Rotekrebsstr. 29/30

Aus eigner Fleischerei

empfehlen wir in unseren Verkaufsstellen:

Otto-u.-Guericke-Str. (Kaiserstraße) 46a, Jakobstraße 26,
Halberstädter Str. 32, Leipziger Str., Ecke Kruppstraße,
Schönefelder Str. 104a, Halberst. Str. 8, Ecke Leipz. Str.,
Breiter Weg 11 2481

Frisches Schweinefleisch Sauch 100 Pf.
Kamm 105 Pf.
Karbonade 105 Pf.

Frisches Rindfleisch Kochfleisch 100 Pf.

Serner in sämtlichen Verkaufsstellen

Wurstwaren in feinsten Qualitäten
Waren-Verein
G. m. b. H., Magdeburg.

ZENTRAL
Täglich 7 1/2 Uhr:
Nur noch wenige Tage!
Der große Erfolg!
M'ADI
Operette in 3 Akten von Alfred Grünwald
und Leo Stein. Musik von Robert Stolz.
Erste Besetzung! Pracht-Inszenierung!
Sonntag den 30. November
die letzten Sonntags-Vorstellungen:
3 1/2 Uhr (kleine Preise) und 7 1/2 Uhr.
Siedentägiger Kartenverkauf, an d. Theater-
kasse u. an den bekannt. Vorkaufsstellen

Sonntag letzter Tag!
Trotz des Riesenerfolges
Verlängerung ausgeschlossen!

CIRCUS
Straßburger
Sonntag u. Sonntag
je 2 X 3 1/2 Uhr
7 1/2 Uhr
Seelöwen
und das große Programm!
Täglich vom 10-1 Uhr:
Oef. entliche Probe, Tier-schau,
Pferdeausstellung, 2490
Billette: Verkehrsverein u. Circus

Die Butterpreise sind stark im Steigen begriffen. — Durch Erhöhung der Auslandsnotierungen steigen auch die Inlandsbutterpreise für Molkereibutter. Es kommt demnach wieder die Zeit, wo die Hausfrauen Umschau nach einem guten

Butter-Erfab

halten. — Da ist immer noch die stadtbekannt

OTTO

deren Qualität in letzter Zeit verbessert wurde. — Hausfrauen, welche die OTTO noch nicht kennen, sollten einen Versuch damit machen. — Man ist erstaunt, daß es möglich ist, eine so butterähnliche Qualität herzustellen. — OTTO ist von blauer gelber Farbe, sie duftet wie Butter und schmeckt wie Butter. Sie ist einer geringen Qualität von Molkereibutter vorzuziehen.

Verkaufspreis 1.- Mk.
das Pfund.

Otto Toepfer

Butter-Handlung zu den drei Kronen.

Johanne Germer
Magdeburg A. N., Hohepfortstr. 3
Fernsprecher 4595
Putz- und Modewaren
Eröffnung
Herrenhut-Abteilung
Sonnabend, 29. November.

Arkadia.
heute Sonnabend
9 Uhr
Sonnabend
Walter Streithoff
Verst. akt. Programm
Res. auran.
Schweizerhof
Südstraße 22
Freitag, Sonnab.
Groß. Preis-Skat
Wiv. Fabrikant

Lichtspiele
Kurfürstenstraße.
Das erstklassige Programm!
1. Lee Parry
in Fräulein Staffe
ein Zeitbild in 4 Akten.
2. Das Recht auf Sünde
ein Abenteuerfilm.
3. Es, im wilden Westen.
Veräumen Sie dieses anderrächte
Programm nicht.

Zünftige Graber-Schiffen
in Dauerstellung per sofort gesucht
Stempelfabrik Paul Friedenthal
Gavieraufst. und Metallbragerel
Kochstraße 36, Ecke Berliner Straße.

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Verwaltung Magdeburg.
Sonnabend den 29. November, abends
7 Uhr, bei Kuchefeld, Knochenhauerufer 27/28
Vergnügen
für die Zwecke der
Klempner, Installateure und Elektromonteur.
Die auf Sonntag den 30. November
festgesetzte Branchenversammlung für die
Heizungsmonteur
fällt aus. Die nächste Versammlung ist auf
den 29. Dezember festgesetzt und findet bei
Otto Richter statt.
Die Verwaltung.

Am Preisabbau

halte ich fest!

Verkaufe solange Vorrat reicht:

Anzugstoffe 140 breit	4.50	3.50	1.95
Mantelstoffe 130 breit	4.50	3.25	2.75
Belours de laine 130 breit, reine Wolle			8.90
Damentuche 130 breit, reine Wolle			6.75
Pape-line große Breite			2.95
Cheviot reine Wolle, 130 breit			3.20
Cheviot doppeltbreit			1.65
Flauwstoffe für Morgenröde 140 breit			3.95
Rinderstrotten	1.35	95	85
Manchesters prima Qualität			2.95
Sportflanel	Reiter 70		58
Bertal 60 cm	Reiter		68
Handtuchstoffe	Reiter		48
Bettbezugstoffe	Reiter		78
Schürzenstoffe	Reiter 1.35		85
Bettbezüge weiß u. bunt, mit 2 Rippen			7.50
Bett-lin ohne Rippe			2.65
Männerhemden	1.95		1.75
Normal-Herrenhosen	2.75		2.50
Monteurjacken			1.95
Pilot- und Zwierrhosen			4.50
Normal-Kinder-Anzüge Größe 6			1.55
Umichlagelächer			2.50
Frauen-Barchenthosen			1.65

Kaufhaus Schetzer
Jakobstraße 8, Ecke Petersberg.

Magdeburger Rathausliköre
die bekanntesten hochwertigen Qualitäten
1/2 Liter ohne Glas,
im Sticker
3.50 bis 3.90 Mk.
Magdeburger Rath-
haus-Destillier-
Anstalt-Kolonnad.

Burg. Schützenhaus
Sonnabend den 29. November 1924,
abends 8 Uhr,
zum Besten der Notgemeinschaft
durch die Schützengilde Burg
Inszenierung der Operette in drei Akten
Wie die Witen jungen
im zweiten Teil
Im ersten Teil: Die Witenküde.
Anschließend: **BALL.**
Karten im Vorverkauf: Fahrradbandig.
1.10, 2.00, 3.00, 4.00, 5.00, 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, 10.00.
Freie Plätze 0.75 Mk. In der Abendkasse:
Saalplätze 1.00 Mk., Galerie 0.75 Mk.
Notgemeinschaft.

Am Sonnabend, 29. November,
eröffne ich meine neu renovierten
Gewandwirtschaftsräume.
Bereinszimmer ist noch einige Tage frei.
hochachtungsvoll
Ernst Fischer Frieden-
straße 13.

Neustädter Lichtspiele
Freitag bis Montag:
Stuart Webbs
in seinem neuesten Detektiv-Abenteuer
Im letzten Augenblick
6 Akte voller Spannung!
Zwischen Liebe und Macht
Drama in 5 Akten nach dem Roman
Pique As
Bertrag 6 1/2 u. 8 1/2 Uhr; Sonntag 5 1/2 Uhr.

Walhalla-
Lichtspiele
Sonntag der 30. November
Frühvorstellung.
Anfang 11 1/4, Ende 1 Uhr.
Im Silberbergwerk
Der Oberharzer Erzbergbau.
Ein Kutschfilm. Erläuterungen von
Jungem Fr. Heiweg, Charlottenburg

Der Harz im Winter
ein Kutschfilm voll winterlicher Pracht
u. a.: Eine lustige Saucedall-
schlacht. — Schiere. — Meister-
schafstobrennen. — Brandlage.
— Aufstieg zum Brocken. — Der
Königsberg. — Verworfene Tannen
— Der Brocken. — Wild-
jägerung.
Jugendliche haben Zutritt.

UT Storch UT
Eddie
Polo's
Kolossalsensation:
Die schwimmende
Mine
Dazu:
Die Tragödie
einer Liebesnacht
Schicksalspannender
Sitten- und Abenteuer-
film

Stadttheater
— Fernsp. 103 —
Sonnabend den 29. November
8. Anrechtabend
Alessandro Stradella
Romantische Oper von F. Stow
Kassenaufhebung 7 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.
Sonntag den 30. November
nachmittags 3 Uhr
1. Weihnacht-Kinderdarstellung
Die Schneekönigin
Abends 8 Uhr Außer Anrecht
Ariadne auf Naxos
von Richard Strauss

Wilhelm-Theater
Sonnabend den 29. November
Vorstellung für die Volkshäuser
Ein Fest-Abend aus der Sieder-
meiszeit.
Sonntag den 30. November
offene Vorstellung
Wenn der junge Wein blüht
Lustspiel von Björnson.

UT Schorch UT
Eddie
Polo's
Großfilm
des schaffenden Volkes!!
Schmiede
Aus dem Leben!
Für das Leben!
Kolossalsensation:
Die schwimmende
Mine
Dazu:
Die Tragödie
einer Liebesnacht
Schicksalspannender
Sitten- und Abenteuer-
film
Das neue Schprogramm.

Das sind nur einige - etliche, alle anderen ist es genau so billig!

Stiele Sie ebenheit müssen Sie haben ihnen!

Wir bringen
**Haushalt-
waren**
enorm billig!

Porzellan

- Kaffee-Service moderne Dekor. 3.95
- Tassen Kontendekore. Paar 30
- Tafel-Service dekoriert. 45teilig 34.00
- Tafel-Service 25teilig, moderne Dekor. 29.00
- Speiseteller tief und flach 38
- Rüchegarnituren 22teilig 16.50

1 Post. Kohleneimer 32 cm. 1.95

Steingut

- Waschgarnituren Goldbel. 5tlg. 2.95
- Satz-Schüsseln bunt. 1.95
- Waschbecken von Garnituren 1.45
- Nachtgeschirre 45
- Kaffeeteller bunt 8
- Rüchegarnituren def. 22teilig 10.50
- Wasserkannen groß 75
- Speiseteller 14
- Sappenschüsseln bunte Rante 65

1 Post. Waschgarnit. Goldbel. 2.95

Haushaltwaren

- Christbaumständer 1.45
- Oftenvorsetzer (Orbellen) 3.50
- Heißenmaschinen verjimt 1.65
- Kaffeemöhlen Holzgehäuse 1.95
- Ausstechformen Weißblech. 4
- Elektrische Glühlampen 1.10
- Zinkimer 28 cm mit Steingut 1.55
- Wirtschaftswagen (Platte) 4.95
- Seltener Bestecke Paar 1.50 1.20 95

Weidensessel mit Sulfstrand 10.75 8.75

- Haarbesen 3.50 2.50 1.95
- Haarhandfeger 1.65 1.25 95
- Schrubber 88 55 48
- Kakesbesen 95 65
- Kleiderbügel 12 8
- Einkaufsnetze 95
- Handküche Solitärer Form 2.25
- Aluminium-Wasserkessel 4.50
- Aluminium-Suppenkellen 48
- Isolierflaschen 1/2 Liter 95
- Reiniger 11.50 9.50 7.95

Wittkowski

61 Breiter Weg 61.

Wingwung

Küchling 3x
Parfümling
Suppenw
100W
Rings
Quingung



- Damen-Taschentücher mit Zierfisch 10 Stück 95
- Damen-Taschentücher weiß mit bunter Rante 4 Stück 95
- Herren-Taschentücher weiß 4 Stück 95
- Kinder-Taschentücher mit buntegezierter Rante 3 Stück im Karton 95
- Damen-Taschentücher mit Madonnen-Bildchen 2 Stück 95
- Herren-Taschentücher mit bunter Rante 2 Stück 95
- Staubtücher gute Qualität 4 Stück 95
- Wischtücher 50x50 groß, rot oder blau kariert 3 Stück 95
- Handtuchstoff prima Qualität, Gerstenkorn . Meter 45
- Handtuchstoff weiß Halbleinen, Gerstenkorn . Meter 95
- Tischtücher Halbseiden, weiß, 125x150 Stück 4.95
- Unterhülle mit Träger, aus gutem Semdentuch 75
- Damen-Remden aus gutem Semdentuch 1.15
- Damen-Beinkleider guter Wäschstoff, mit Saugette 1.35
- PrinzeBuntterröcke mit Trägern u. Hohlbaum 4 95 3 95 2.95
- Herren-Normalhemden wellgemischt, mit Doppelbrust 1 50 3 50 2.45
- Einsatzhemden gute Qualit., m. mod. Einfägen 3 75 2.95
- Kinder-Refomhose Größe 35, Mann, mit angeraumtem Futter 1.95
- Kinder-Klubjacken Größe 1, Strick, in verschiedenen Farben 3.50
- Jagdwesten ganz besonders billig von 5.90 an
- Damen-Schürzen Sommerform, Kreolowe, gemastert 95
- Damen-Schürzen in Wiener und Sommerform, lebhaft moderne Muster . 2 50 1 95 1.35
- Rauschürzen ohne Saug, aus guten Stoffen 2 50 1.95
- Rauschürzen mit Saug, in hellen u. dunkeln Mustern, besonders billig. 3 75 3 25 2.95

Sehenswerte Innendekoration!

- Selbstbinder in vielen Farben u. Streif. 1.75 1.50 1.20 95
- Oberhemden mit Kragen, Perkal, moderne Streifen 4.90
- Oberhemden m. 2Krag, in. Perkal, hochmod. etc. 7.90 5.90
- Servietten mit Kragen, Zepbir, glatt und gestreift 1.25
- Herren-Hüte in allen Farben, modernste Form 6.75
- Wintermützen für Herren, mit Klappe 1.50
- Klubmützen gute Qualität, sehr preiswert 2.80
- Knaben-Sportmützen in verschiedenen Mustern 1.65 1.50
- Wollene Kinder-Mützen 1.95
- Damen-Strümpfe schwarz und farbig, teils mit Quastmache 85 58 42
- Damen-Strümpfe prima Make, hellfarbig, mit Nacht Extrapreis 75
- Damen-Strümpfe la. Seidenweiss, mit Nacht, farbig 85
- Damen-Strümpfe prima Kunstseide, m. Nacht, schwarz und farbig 2 95 2.25
- Herren-Socken jeansfarbig, verstärkt 95 85 45
- Männer-Socken farle Qualität 75 65 38
- Streifen-Karos die große Mode, schöne Stellungen Meter 2 50 1 90 1.25
- Cheviot doppeltbr., in reich Farbensortim. Nr. 2 70 1.65
- Popeline u. Serge 105 cm breit, beste Kammergarnqualitäten Meter 5 30 4 60 3.90
- Gabardine u. Rips 130 cm breit, besonders geeignet für Kostüme . Meter 11 50 9 50 7.75
- Samt gute stärkste Körperqualitäten . . Meter 11 50 8.50
- Seidenserge bedruckt, neuartige Ausmuster. Nr. 2 50 8.50
- Gardinen n. Spannstoff vom Stück Nr. 2 25 1 90 1 60 1 30 1 10 75
- Halbstores Engl. Sill u. Etamine, schöne Must. 9 50 7 00 5.90
- Künstler-Garbinen Englisch Sill, dreiteilig, haltbare Qualitäten 12 50 9 50 6 50 5.90

Im **Wingwung**

Puppen-Reparaturen
Sämtliche Erzeugnisse
Otto Domnick
Grüfengasse 1b
Ritterstraße 1b

Uhren
werden sauber und
präzise repariert
Otto Müller, Uhrmacher
Alte Post, Ritterstraße 28

Kaufe laufend
Nähmaschinen
Strickmaschinen.
Gäcke, Goldschmiede
Königsstr. 3.

Wo kaufst Du
Deine
Weihnachts-Geschenke



Natürlich in der
Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße 3

Die besten Bier e liefert Dräger
Herderstraße 41. Fernsprecher 1358.

Puppen-Reparaturen



Wegen des starken Andrangs im Dezember werden Reparaturen schon jetzt angenommen

Hugo Nehab

Johannisbergstraße 2.

Ackermann, was sagst denn nu?
Gescheitert Haar, geputzte Schuh!
Der Scheitel nie mir Sorge machte.
Jedoch der Schuhglanz, drum drauf achte:
„Kauf dir den Kater Gold-Magol“
„Baff biste und sagst ja, jawohl!“



Magol-Werke G. m. b. H., Magdeburg.

Magol-Schmerzwachs, die gute, unübertroffene Edelmachware.
Magol-Schuhcreme, der schonende Hochglanz-Schuhputz.
Magol-Lederfett, das Leder wasserdicht und geschmeidig machend.

Schönebeck
Steinhalle, Steinstr. 51
— prima Goldschmied —
Weihnachts-Bäume
zu den billigsten Saugpreisen.
Paul Schulle.

Aufmarsch des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold zum preussischen Verfassungstag!

Am Sonntag feiert das Reichsbanner den Tag der preussischen Verfassung durch einen

Aufmarsch auf dem Domplatz und Umzug durch einige Straßen der Stadt. Die Ortsgruppenleitung.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 27. November 1924.

Das dritte Flugblatt.

Die Funktionäre, Wahlhelfer und Flugblattverbreiter treffen sich heute Donnerstagabend 8 Uhr in folgenden Lokalen:

- Neue Neustadt im „Wintergarten“
- Bezirk Alte Neustadt bei Winter.
- Bezirk Nord bei Holz.
- Bezirk Sudenburg bei Fahrtenkamp, Kurtfürstenstraße 32.
- Bezirk Süd bei Genthke, Otto-von-Guerike-Straße 57.
- Bezirk Wilhelmstadt bei Schulz, Freisenstraße 52.
- Bezirk Lemsdorf beim Bezirksleiter John, Weinigeröder Straße 31.
- Neum und Hopfengarten bei Paul Schreiber, Reform.
- Bezirk Budau bei Bräutigam, Köthener Straße.
- Bezirk Fernerleben bei Kunze.
- Bezirk Salbke bei Wen, Wisner Straße 18.
- Bezirk Zeissauer Straße bei Graßmann.
- Bezirk Westerkirchen bei Schulz, Zohlenr. Straße.
- Bezirk Cracau im „Elbgarten“.
- Bezirk Friedrichstadt-Werber an bekannter Stelle.
- Bezirk Rothensee bei Anappe, Windmühlstraße 28.

Amzüge freigegeben!

Die Pressestelle des Oberpräsidiums teilt mit:

Folgender Erlaß des preussischen Ministers des Innern ist hier eingegangen: Im Hinblick auf die bevorstehenden Parlamentswahlen, die eine möglichst weitgehende Ausnutzung der verfassungsmäßigen Versammlungsfreiheit wünschenswert erscheinen lassen, ermächtige ich in Erweiterung und Abänderung meines Rundbeschlusses vom 4. November 1924, II G 3061 die Oberpräsidenten und den Polizeipräsidenten von Berlin, in der Zeit bis zum 7. Dezember 1924 einschließlic Ausnahmen vom bestehenden Versammlungs- und Umzugsverbot für alle Versammlungen zuzulassen, sofern die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung gewährleistet ist.

Der Film des schaffenden Volkes.

Die Magdeburger Gewerkschaftsfunktionäre waren vom Sudauer U.-L.-Lichtspielhaus zu einer Filmführung am Mittwoch geladen. Der Titel „Schmiede“ weist schon darauf hin, daß sich hier ein Bild aus und von dem Leben des schaffenden Volkes aufrollt. Und es zeigte sich auch ein Kampf der Ringenden und Schaffenden um ein menschenwürdiges Dasein. Neben den künstlerischen, inhaltlichen und technischen Wert dieses Filmes wird von anderer Seite in dieser Zeitung geschrieben werden.

Wir möchten nach Kenntnis dieses ersten sozialen Films, der die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Arbeitenden und die Aufrechterhaltung des Achtstundentags eindringlich schildert, noch sagen, daß es uns jetzt verständlich ist, warum das Kapital eifrig bemüht ist, diesen Film zu unterbinden. Wir hoffen aber, daß dieser Film der Anfang einer neuen Filmperiode dieser Art ist. Filmunternehmungen und Besucher würden davon mehr als bisher befriedigt werden.

Leider finden sich nur wenige Kinobereiter, den Film zu bringen. Aber das schaffende Volk muß sich die Aufführung dieses Films erzwingen, es muß selbst hingehen, sich dieses Wert der Wirklichkeit ansehen und regie Propaganda dafür machen. In Berlin haben sich bereits 27 Kinobereiter zur Aufführung des Schmiede-Films bereit gefunden. Eine äußerst beachtliche Ausnahme hat dort der Film bei der Arbeiterschaft gefunden. Wir empfehlen deshalb allen Arbeitern, Angestellten und Beamten, sich den Film anzusehen. (Siehe Inserate).

Allgemeiner deutscher Gewerkschaftsbund, Ortsausschuß Magdeburg

Der deutschnationalen Riefenzweig.

Vatermeister Riefenberg, der Reichstagsabgeordnete der Deutschnationalen, gab am Mittwoch im „Bürgerjaal“ eine Gastrolle als Zeilkämpfer und Clown. Man hatte seitens der Versammlungsleitung, gewiß durch leere Versammlungen in anderen Lokalen, den kleinen Bürgerjaal für diese Attraktion ausgewählt, um endlich einmal vor einem „vollen Hause“ reden zu können, aber — auch dieser Saal wurde nur halb voll. Den Deutschnationalen ist die Halbheit in die Knochen gefahren. Jäten wäre zu empfehlen, sich ein Vereinszimmer, das nicht zu groß ist, für ihre Versammlungen zu reservieren, vielleicht bringen sie es dann doch noch vor dem 7. Dezember zu einer überfüllten Versammlung.

Riefenberg drehte seine alte Ebert-Walze. Vor dem 4. Mai konnte man schon genau dieselben Kalauer von ihm hören. Die düstern Gemeinheiten sind natürlich für ein deutschnationales Publikum gerade gut genug. Riefenberg sieht z. B. den Reichspräsidenten oft im Tiergarten spazieren reiten, der Reichspräsident veranfaßt den Hofjagden, macht überhaupt alles nach, was der Kaiser glanzreichen Angehörigen getan hat. Dabei hat er noch nicht einmal eine Meistprüfung als Saitler gemacht und ist trotzdem so dreist, Staatsoberhaupt sein zu wollen.

Solche etelhaften Verleumdungen des Staatsoberhauptes leisten sich Leute, die ganz genau wissen, wie groß die staatsmännische Begabung unseres Reichspräsidenten ist, der es in kurzer Zeit verstanden hat, trotz größter Skepsis, die man ihm entgegenbrachte, sich überall Anerkennung durch sein sachliches

Verhalten zu erringen. Und diese eingebildete Gesellschaft nennt sich obendrein noch „national“.

Wir sind überzeugt, Vatermeister Riefenberg hat seine Meistprüfung gemacht. Aber selbst wenn er sie noch einmal machen würde und noch einige Kurse im „Deutsch“ mit genügend zu absolvieren imstande wäre, würde doch kein deutschnationaler Esel daran zweifeln, daß es lächerlich wäre und beleidigend für unser Staatsoberhaupt mit dem Riefenzweig der Deutschnationalen verglichen zu werden. Trotzdem steht es durchaus im Einklang mit nationaler Würde, wenn so ein lugelrundes pralles Nichts, das genau so breit wie hoch ist und mit einem wie eine Schultergugel glitzernden pausbädigen Häutlein versehen ist, sich hinstellt und kindische Weisheit über die Körperfülle des Reichspräsidenten.

Nach Art der Ebertwalze wurden auch die wichtigsten politischen Fragen erörtert. Zwei Beispiele mögen zur Verdeutlichung deutschnationaler Logik dienen.

Die 800-Milionen-Anleihe schmeißt uns die internationalen Juden in unser Land, um uns tributpflichtig zu machen. Wir müssen die Zinsen, die früher im Lande blieben, ins Ausland liefern und schädigen dadurch unsere Wirtschaft. — Und im gleichen Atemzuge: Das Ausland hat kein Recht, zu einer Linksregierung, hinter der die Wirtschaft nicht steht, folgend, liegt es im Interesse des deutschen Volkes, daß

Der Bezugspreis der „Volksstimme“.

In der Abonnements-einladung, die am Dienstag veröffentlicht wurde, war der Bezugspreis der „Volksstimme“ mit 1,20 Mark monatlich angegeben. Die Angabe war falsch und ist auf einen bedauerlichen Irrtum zurückzuführen. Die „Volksstimme“ kostet, wie bisher,

halbmonatlich 1 Mark.

Die gesamte Presse, nicht nur die sozialdemokratische, ist leider noch nicht in der Lage, den Bezugspreis herauszugeben, denn die Herstellungsstellen der Zeitung liegen noch weit über dem Friedensstand.

Wir bitten unsere Leser diese Nichtigkeitung zu beachten.

wir eine Rechtsregierung bekommen, damit wir vom Ausland auch wirklich Geld herinkriegen; denn vorläufig wurde die Anleihe nur verprochen.

Kannst du den Zusammenhang herausfinden, lieber Leser? Offenbar haben wir beide noch keine Vatermeisterprüfung gemacht, um das begreifen zu können.

Das zweite Beispiel ist ebenso schön wie das erste. Der Riefenzweig führte etwa folgendes aus: Die berühmte Abstammung vom 29. August hat gar keinen Unfall der Deutschnationalen gebracht, denn „bei den Deutschnationalen gibt es keinen Fraktionszwang“, was denken Sie, wie wir bombardiert wurden aus dem besetzten Gebiet mit Zuschriften und Telegrammen. Ich aber sagte mir, ich bin nicht im Westen, und nannte mir Nein.

So etwas nennt sich Reichstagsabgeordneter und obendrein „national“.

Wenn das deutsche Volk am 7. Dezember mit dieser Art der Repräsentation des Deutschland nicht ganz gründlich aufräumt, dann brauchen wir uns wahrhaftig nicht zu wundern, wenn man uns im Ausland bald nicht mehr ernst nimmt.

Das Reichsbanner und die Demokraten.

In zwei hart besetzten Wahlversammlungen der Demokratischen Partei rechnete der demokratische Parteiführer Koch, das Reichsausführmittglied des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, gründlich mit den deutschnationalen Kuhhändlern und mit dem weiterwärtigen Stresemann und seiner Volkspartei ab. Treffend kennzeichnete der Redner den Größenwahn der Deutschnationalen und die Unfähigkeit ihrer Führer. Männer, die wie die deutschnationalen Parteiführer, ihre eigene Partei dem Fluche der Lächerlichkeit überantworten, können doch nicht imstande sein, deutsche Politik zu treiben und gehören nicht in die Reichsregierung. Die Republik darf ihr Schwert nicht in unzuverlässige Hände legen. Stresemann will die Deutschnationalen durch die Einbeziehung in die Regierung einigeln. Er denkt dabei an die Untätigkeit, die an ihm selbst vorgenommen ist. Er ist aber nicht sicher, ob die Entgiftung bei ihm und bei den Deutschnationalen Dauererfolg hat.

Stresemanns Verwandlungsfähigkeit ist doch bekannt. Seinen Daten nach ist er Erfüllungspolitiker, seinen Wahlreden nach bekennet er sich augenblicklich nicht mehr ganz zur Erfüllungspolitik. Geiern war er ja, und heute ist er wieder anders, und wie er morgen sein wird, weiß er selbst nicht. Die Deutschnationalen denken im Ernste gar nicht daran, Erfüllungspolitik zu treiben, sie sind völlig unfähig zu klarer Politik. Um Regierungssitze zu erlangen, sind sie für Erfüllung, um Reichstagsabgeordnete zu werden, sind sie gegen Erfüllung. Bei dem völksparteilich-deutschnationalen Schwacher um Ministerposten hat man in der Reichsregierung nichts vom jüdischen Kuhhandel gehört.

Es ist reulos, wenn jetzt im Wahlkampf die Volkspartei mit denselben Vorwürfen gegen die Demokratische Partei operiert, die die Deutschnationalen gegen Stresemann ebenso ungerechtfertigterweise erhoben haben. Bei solcher Kampfanlage werden die Demokraten mit aller Entschiedenheit gegen die Volkspartei zum Angriff übergehen. Es ist eine Fälschung, wenn die Demokratie als Fremdwort bezeichnet wird. Nicht die Demokratie, sondern der Absolutismus, der Byzantinismus und die Speichelleckerei, die die deutschen Fürsten von Frankreich abgeguckt haben, sind Fremdwörter in Deutschland.

Angenommen, wir würden wieder einen Kaiser haben, so wäre es noch sehr die Frage, ob er so schweigend vornehm und staatsmännisch seinen Weg gehen würde, wie Reichspräsident Ebert. Wer, wie er, mit dem Volke gelebt hat, der hat besser gelernt, Oberhaupt des Staates zu sein, als der, der im Volkenselbstheim thront und auf's Volk herunterjah. (Stürmischer Beifall.) Wir Demokraten wenden uns entschieden gegen die Pläne der Königsmacher in Bayern. Die Demokratie darf keine Schwäche zeigen, sie muß stark sein, so will es das Volk. Herr Stresemann hat die Volkstimme erkannt; er ist der Politik der Mitte nicht iren geblieben. Er hat den Mantel nach dem Winde gehängt, aber sich in der Windrichtung geirrt. Das deutsche Volk denkt viel klarer und gerader als Stresemann und die Volkspartei. Wenn Stresemann nach rechts abgeht, wenn der Kampf für Monarchie oder Republik ausgeraten wird, dann gehört die Demokratische Partei auf die Linke, nicht auf die rechte Seite.

Zu seiner wirkungsreichen Rede nahm Minister Koch noch Stellung gegen den Hochschulzoll, gegen die Schwerkindustrie und des Großgrundbesitzes und für Wiedergutmachung nach außen und innen.

Dann sprach die Demokratin Gräfin Dohna in wirkungsvoller Weise über demokratische Weltanschauung. Sie wandte sich scharf gegen den Krieg und die Kriegsheker und trat mit warmen Worten ein für die Förderung der Friedensidee, besonders bei den Frauen und der Jugend. Nach außen gilt es, für Völkerverjüngung und für den wahren Völkerverbund zu wirken, und nach innen gilt es, die Kleinrentner zu überwinden und den großdeutschen Einheitsstaat unter den Farben Schwarzrotgold zu schaffen.

Der dritte Redner, der demokratische Spitzenkandidat für den Landtag, Dr. Vohner, warb am wirkungsvollsten für die republikanische Idee. Das Volk verlangt von seinen Vertretern das aufrichtige Bekenntnis zur Republik und fördert nur in die Versammlungen, wo das Banner der Republik gezeigt wird. Unser Volk erträgt nicht mehr, daß an der Republik gezüttelt wird; es erträgt nicht mehr, daß es mit nationalen Phrasen gefüttert wird. Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum haben die Versadungspolitik des völksparteilichen Ministers Jarres verhindert. Bei der Wahl hat das Volk zu entscheiden, ob es diese republikanischen Parteien wählen und damit für Republik und Frieden stimmen will, oder ob es die reaktionären Parteien und damit die Monarchie und wieder Krieg haben will. Die Wähler werden sich entscheiden für Freiheit, Einheit, Vaterland und dem schwarzrotgoldenen Banner der Republik folgen.

Die Versammlungsbesucher sangen zum Schluß die dritte Stroche des Deutschlandliedes: Einigkeit und Recht und Freiheit, und das Reichsbannerlied.

Eine Einbrecherbande festgenommen.

Nach eingehenden längeren Ermittlungen ist es den von der hiesigen Kriminalpolizei nach Hötensleben und Umgegend entsandten Kriminalbeamten mit Unterstützung des Landjägersmeisters aus Gutsleben gelungen, eine größere Anzahl von gefährlichen Einbrechern festzunehmen, welche in den letzten Jahren die Bewohner der dortigen Gegend in Schrecken setzten. Die Einbrecher waren bei Ausführung der Diebstähle meistens mit Schusswaffen ausgerüstet und scheuten nicht zurück, bei evtl. Nebenrauschung bzw. Verfolgung von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. In einigen Fällen kam es zu regelrechten Feuergefechten, wodurch es den Einbrechern gelang, in der Dunkelheit unerkannt zu entkommen.

Die Diebesbande nahm, was sie kriegen konnten. Vieh und Geflügel wurde auf der Weide und in den Ställen abgeschlachtet und auch lebend mitgenommen. Bahnhöfen, Bahnhofsmitbewohner und Wohnungen der Bewohner wurden erbrochen und beraubt; auch ein Grab auf dem Friedhof in Schöningen wurde aufgegraben, um aus dem Totenschädel die Goldzähne zu holen. Es sind bisher über 60 Einbruch- bzw. schwere Diebstähle aufgeklärt. Als einer der letzten Anführer der Diebesbande kommt der festgenommene Schlächtergeselle Willi Siems aus Hötensleben in Frage, der bereits ein Geständnis abgelegt hat, an 48 schweren Diebstählen beteiligt gewesen zu sein. Siems und einige der festgenommenen Komplizen sind ferner dringend verdächtig, an dem verjuchten Einbruchdiebstahl in der Nacht vom 8. zum 9. Oktober 1922 bei dem Uhrmacher F. in Hötensleben, wobei der Polizeibetriebsassistent Hasenjäger aus Hötensleben von einem der Einbrecher erschossen wurde, beteiligt gewesen zu sein.

Bei den Ermittlungen und Durchsuchungen sind eine größere Anzahl Schusswaffen und Munition gefunden und beschlagnahmt worden. Ferner wird E. beschuldigt, im Jahre 1920 oder 1921 in der Gegend von Merseburg oder Halle mit noch anderen Komplizen einen Menschen erschlagen, in einen Sack gepackt und die Leiche ins Wasser geworfen zu haben. Die Ermittlungen hierüber werden fortgesetzt. Weitere Angaben zu vorstehendem, insbesondere in der Nordfische Hasenjäger, werden erbeiten und bei der Kriminaldirektion, Zimmer 261, evtl. vertraulich entgegengenommen. Auf die ausgeföhrte Vernehmung von 1800 Mark wird hingewiesen.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Sie kaufen nun schon wochenlang. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 50 Gramm echten Fagofoi-Etztakt zu kaufen und durch Auflockern mit 1/4 Pfund Zucker in 1/2 Liter Wasser eine preiswerte brompt wirkende Gutesmedizine selbst herzustellen. Sicher: Hof-Apotheke, Breitewe 158.

Billige Angebote im Schuhhandelshof

Kamelhaarstoff-Schuhe sitzen u. Lederf. 27-30 1.95, 21-26	1.65	Dam.-Tuch-u. Kamelh.-Schuhe 3.50 2.85	1.95
Leder-Kinderstiefel 18-20 braun 2.45, schwarz	1.95	Damen-Kamelhaar-Umschlag- schuhe	5.50 4.50 3.65
Kamelhaarstoff-Schnallen sitzen u. Lederf. und Käpichen. 23-30	2.65	Damen-Schnür-Halbschuhe	6.90 5.90 4.90
Rob-Cheveau-Kinder-Stiefel 25 u 20 4.50, 23 u 24 3.95, 21 u 22	3.65	Damen-Schnürstiefel braun und schwarz	6.90 8.90
Rob-Chev.-Mädchen-Schnürstiefel 31-35 5.40, 27-30	4.90	Damen-Schiebeschallenschuhe Rob-Cheveau	6.90 7.90
Rindleder-Knaben-Stiefel besond. kratzig, 31-35 5.90, 27-30	5.30	Braune Damen-Schnürschuhe echt Cheveau	7.90
Rindbox-Knaben- u. Mädchen-Stiefel 31-35 7.90, 27-30	6.90	Herren-Rindleder-Arbeits- Schnürstiefel	7.90
Echt Cheveau-Damen-Pumps E. XV. Abt. 36-38	7.90	Herren-Rob-Cheveau-Schnürstiefel modern sitz	7.90
Damen-Lackschuhe Schnür u. Spange 13.50 12.50 10.50	8.90	Herren-Halbschuhe braun, w. is, Rand weiß gedoppelt	8.90
Braune Boxkalf-Dam.-Schnürschuhe Rand weiß gedoppelt	9.80	Herren-Sportstiefel Doppeltsohlen	12.50 16.50 14.50

Breiteweg 193/94 Hofgebäude
gegenüber der Steinstraße.
Gutschein. Erzh der billigen Preise wird dieses Inseerat der
„Volksstimme“ beim Einkauf von 10 Mark an mit
50 Pfennig und von 20 Mark an
mit einer Mark in Zahlung genommen.

Wolle-Verwertung

Magdeburg,
Südbischhofsstraße 1, Ecke Dreienbregelstr.
kauft jeden Posten
Schafwolle u. Wollgefrühtes
zu höchsten Preisen, auch im Umkauf - ge-
la. Strickwolle und Stoffe
Billigste Bezugsquelle für Händler.

Du wählst
für Deine Frau, für Deine
Töchter, für Deine Mädchen
die Weihnachtsbücher
der
**Buchhandlung
Volksstimme**
Magdeburg, Gr. Münzstr. 3

Fleisch u. Hasen billiger
Frisches Schweinefleisch
Bauch das Pfund 90 bis 1.10
Nacken das Pfund 70 bis 80
Karbonade das Pfund 70 bis 80
Schinken das Pfund 70 bis 80
Frisch. Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch
Kochfleisch das Pfund 70 bis 90
Bratenst. das Pfund 70 bis 90
Küchen 75 bis 90

Große Buschhasen
Hasen im Fell Pfd. 1.00 b. 1.10
Wilde Kaninchen, bratfertig Pfd. 1.00
Richard Bosse, Gr. Marktstr. 20.

**Verband der Gemeinde- u. Staats-
arbeiter * Sektion Staatsarbeiter**
Am Sonntag den 29. Nov. über,
abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokal von Luchter-
feld (Bürgerhalle), Knorrenbaurerstr. 27/28,
für alle in Reichs- und Staatsbetrieben be-
schäftigten Handwerker, Arbeiter und
Arbeiterinnen eine

öffentliche Versammlung
statt. Tagesordnung:
**Die Reichs- u. Staatsarbeiter
im Kampfe um auskömmlichen
Lohn und sozialen Recht.**
Referent Kollege Schärleu (Berlin).
Wir rufen allen in Reichs- und Staats-
betrieben Beschäftigten zu: Erscheint in Massen!
Die Ortsleitung.

Osterburg. Osterburg.
Am Sonntag den 30. November, nach-
mittags 3 Uhr, findet im Lichtspielhaus
(Sebnitz) eine
Mitglieder-Versammlung
der Sozialdemokratischen Partei statt.
Pflanz aller Mitglieder ist dazu zu ermahnen.
Der Vorstand.

Buchdruck-Maschinenmeister
alterer sucht sich zu verändern. Offerten unter
N. F. 320 an die Exped. dieses Blattes. 519

Güdfront-Mischung

die hochwertigste

die richtige, neue Mischung.

Vorteilhafte Weihnachts-Angebote!

Buckau
Damen-Halbschuhe von 5.90 an
Damen-Stiefel von 7.50 an
Herren-Rindboxstiefel . . . 8.50 7.95
Herren-Arbeitsstiefel . . . 6.90 7.90
Damen-Lackschuhe
Schnür und Spangen 11.75 12.50
Kinder-Stiefel in allen Größen von 1.95 an
Schaffstiefel, Leder-Schnallenstiefel u. Holz-
johlen, warme Kamelhaarische, Filzstiefel
u. Lederbesatz, Pantoffel, Turnschuhe usw.
Reiseauswahl.

Himmelstern
Schönebecker Straße 94 b.
Beachten Sie meine Schaufenster.

Vergleichen Sie bitte

die präzisesten Angebote
der Konkurrenz mit den
**Tatfachen meines Propaganda-
Verkaufs von Qualitäts-Cigarren**
Es handelt sich um wirklich erstklassige Ware
zu konkurrenzlos billiger Preisstellung, und
weil es keine „Waggonladung“ ist, werden
diese Restpartien, welche auch in kleinen
Packungen, die sich vorzüglich zu Geschenkwedien
eignen, zu haben sind, bald vergriffen sein.
Verkaufen Sie in Ihrem Interesse die je
billigste Einkaufsmöglichkeit nicht
und beachten Sie meine Auslagen

Sandblatt-Cigarillos von 2 Pfg. p. Stück an
Cigarren vom Hebersee . . . von 5 Pfg. p. Stück an
Hans Wagner
Cigarren - Versandhaus Magdeburg
Breiteweg 75/76, Ecke Margaretenstraße
Breiteweg 159, Ulrichshof
Große Diederdorfer Straße 226, Ecke Matthijonstraße
Fernruf 8278

Jam.-Rum
-Verschnitt,
in prima Qualität, ca
45 Vol.-%,
400 Liter 4. . . vom
Faß - 1/4 Etr. = 1.10.0
Bitte frisch mitbringen.
**Brantweinquelle,
Kutschkerstraße 17.**

Zweitflüch-
wasser ca. 50 Vol.-%
stark, inkl. Steuer per
1/4 Etr. = 1.10.0
3.50 Mit empfiehlt
**Brantwein-Quelle
Kutschkerstraße 17.**

**Grammophon-
Reparaturen**
Müller, Apfelstraße 6.
Tel. Nebenanschl. 8146.

Haufenfelle
sowie alle anderen Häute
u. Felle laßt dauernd
zu neuen Preisen
Otto Gerecke & Co.
Süßstr. 3, Fernspr. 9406.
Gute Angebote für
Nebenverdienst
finden Sie massenhaft in d.
P. trübe Das Versandhaus,
Pöbbeck, Nr. gegen 30

Konsum-Verein für Magdeburg und Umg. Breiteweg 56, I. Breiteweg 56, I.

Damen - Wintermäntel spottbillig!

Serie I modedarbener Flauchmantel	12.50
Serie II bunt und grau gemust. Flauchmantel	14.50
Serie III flotter, farbig kariert Flauchmantel	16.75
Serie IV solider Frauen-Mantel	18.00

Jede Serie ist in diversen Grössen sortiert.

Vorkauf
**Billiges
Möbel-
Angebot.**
1 echt, schweres Eiche-
schrank, m. 2 Ntz. breit,
Büffel 600. . . echtes
Herrenzimmer, mit gr.
Steinher Schloß, nur
350.0. Schlafzimmer mit
Speisek. an 350.0.
1 Klubgarnit, echt Leder,
350.0. Wohnz. 400.0.
Schreibtisch 75.0. Sofa
75.0. großer Brantwein-
Spiegel, 65.0. Eicheleone
38.0. gr. Schrank 85.0.
Nachtisch 25.0. Schreib-
tisch 25.0. Bettstelle
25.0. Stühle 5.0. Ma-
tragen 15.0. Büchertom-
mode 60.0. Bilderst. 40.0.
Herrenzimmer 35.0.0.
echtes Büfett 200.0.

Jentzsch
Gr. Münzstr. 1.
**Gehen Ihre
Uhren nicht?**
Reparaturen gut u.
billig. Fr. Pöllnitz,
Uhrmacher, Schöne-
beckerstraße 9a. 1573

Jama.ka - Rum - V.
40 %. Ein wirklich
guter Groß-Rum.
1/4 Etr. ohne Glas,
mit Steuer
3.10 Mark
Magdeburger Rat-
haus-Desillierie
Starhaus-Kolonad.

Buchhandlung Volksstimme
Gr. Münzstraße 3
empfehlen
**Grimm-Märchen
Hauß-Märchen
Beklein-Märchen
Götter- und Götzenjagen
Cooper-Erzählungen
Reise-Beschreibungen**
in jeder Preislage und in
reicher Auswahl.

Unter Friedenspreis
kaufen Sie
Ulster, Schlüpfer, Winterjoppen,
Manchester-
und Gesellschafts-Anzüge
in verschiedenen Qualitäten,
Wirkware,
Sportwesten und Wäsche
nur in 2452

Wallachs Bekleidung
Lößbischhofsstraße Nr. 20
Beschäftigung frei!
Kein Kaufzwang!
Zahlungsvereichter gestattet.

Zum
Freitag, Sonnabend und Montag
bringen wir
**ca. 2000 Stück warme
Männerhemden**
aus Flanel und Sarcenet
à Stück 2.50 Mark, zum Verkauf
Da dieser Ausnahmepreis hauptsächlich Kindern-
demittelten zugute kommen soll, bleibt Mengen-
abgabe vorbehalten.
CORUO,
Magdeburg, Reuer Weg 19, am Alten Markt.

Für den lieben Vater auf den Weihnachtstisch 14. Präsent-Richtchen

in schöner Weihnachts-Aufmachung

Rein Hebersee!	
Richtchen zu 10 Stück	Mark 1.00
" " 10 " " " " " "	1.20
" " 10 " " " " " "	1.50
" " 10 " " " " " "	2.00
" " 10 " " " " " "	2.50
" " 20 " " " " " "	3.00
" " 20 " " " " " "	4.00
" " 20 " " " " " "	5.00
" " 25 " " " " " "	7.50
" " 50 " " " " " "	5.00

und besser.
Auf sämtliche Waren
5 Prozent Weihnachts-Rabatt!
Bitte beachten Sie
mein Schaufenster!

Hans Ahlemann
Grosse Münzstraße 14
gegenüber der Stadtbank.

Ständesamtliche Nachrichten.
Magdeburg-Stadt.
Lodesfalle. 27. November, Friederike geb.
Martens, Ehefrau des Fräulein Julius Sahn,
59 J. Arbeiter Gustav Sanftenberg, 58 J. Ww.
Marie Benig geb. Fischmann, 83 J. Ula geb.
Kaurholt, Ehefrau des Eisenbahn-Inwärters
Willy Lorenz, 30 J. Gebieter Heinrich Stipp-
bauer, 69 J.

Am Dienstag abend 10 Uhr verschied
nach qualvollem Leiden unter verzeh-
rlicher, sehr treuer Pflegerin, Frau, Bruder,
Schwager und Schwiegermutter
Gustav Sanftenberg
im 54. Lebensjahre
In tiefem Schmerz:
Die trauernden Kinder
Oskar, Gertrude, Erna
Die Beisetzung findet Sonnabend
1 1/2 Uhr nachmittags, von der Haupt-
kapelle des Westfriedhofs aus statt.



Billiger Weihnachts-Verkauf!

Kinder-Kamelhaar-Schnallen-Stiefel Ledersohle Gr. 19 bis 22 175	Dam.-Imit. Kamelhaar-Pantoffel Damen-Stoff-Hauschuhe elegante Mutter 38 und 37 95	Herren-Werkstatt-Schuhe mit Samtsohle Größe 40 bis 42 95
Kinder-Schnürstiefel Braun 2,45, Schwarz 10 bis 21 Filzsohlen, Velas. 30 bis 35 195	Damen-Filzhausschuhe, Eberjohle Damen-Kamelhaar-Umschlag- schuhe, Damen-Leder-hauschuhe 390	Herren-Filzsohlenstiefel mit Lederbeleg Größe 40 bis 46 Tarnschuhe, Lederjohle, Gr. 38 b. 40 295
Boxkalf-Schnürstiefel Derby, 35 und 24 4.25 23 u. b. 24 3.75 21 und 22 325	Damen-Halbschuhe, schwarz und braun Spangon, 38 bis 42 Frauen-Sc. nürschuhs fürs Geld 490	Burschen-Wichsleder-Schnürstiefel Größe 36 bis 39 590
Braune Fahllederstiefel Gr. 23 bis 26 Schwarze R.-Chevr.-chnürstiefel 390	Damen-Halbschuhe, Schnür Schlebeschnalle, Spange — schwarz Cheveau 590	Herren-Rohleder-Schnürstiefel Größe 40 bis 46 690
Braune Fahllederschürstiefel 31 bis 35 490	Damen-Halbschuhe, Spange und Schnür, auch Lacktappe, schwarz und braun 690	Burschen-Schnürstiefel Rindbox und R.-Cheveau, schwarz und braun Größe 36 bis 39 790
Braune Rindbox-Schnürstiefel N.-Chevr.-Schnürstiefel, Lack, 31 bis 35 590	Damen-Halbschuhe, Schnür, Spange, Schlebeschnalle, schwarz und braun 36 bis 41 790	Herren-Schnürstiefel Rindbox und R.-Cheveau, auch Lacktappe Größe 40 bis 46 890
Lack-Spangon-schuhe, leicht befech- tigt, 31 bis 35 6.75 27 bis 30 5.75 25 u. 26 4.75 23 u. 24 4.25 20 b. 22 390	Damen-Schnürstiefel auch n. niedrig. Abfügen teilw. Rabmenarbeit 11 90 980	Schw. u. br. H.-Rindbox-Schnürstiefel Rand weiß genäht 12 50 1190

1 Treppe **165 Breiteweg 165** **Ecke Alte Ulrichstraße**
Kein Laden Eine Treppe! :: Kein Laden!

PETZON

Sieher Weihnachtsmann
Mutter sagt die Zeit war schlecht,
Könntest du mir auch nichts bringen
Ich — mit dir bist gar nicht recht,
Kann die Wünsche kaum begnügen.
Will deshalb beschreiben sein,
Mutter ganz gewiss nicht kränken
Und der Wünsche große Zahl
Auf den einen nur beschränken:
Zu Petzon geh — ich bitte dich,
Hol' ein Paar ichene Schuhe für mich,
Weiß sicher, daß es Dir gefällt,
Zumal Du brauchst nur wenig Geld.

Bekanntmachung.
Eine Sitzung der Gemeinde-Vertretung findet am Samstag den 29. d. M. abends 7 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses statt.
Tagesordnung:
1. Konzeptionserteilung für Deutsch-Amerik. Periodeum eichschaft Raabebura zur Er-richtung einer Zeilun-Dupont-Strassenpump-anlage.
2. Antrag der Bauwesen-Gesellschaft auf Ueber-laffung des Gemeindegrundstückes an der Schönwalder-Straße, eingetragen im Grund-buch von Bae n. n. Band 13, Bl. 615, Kur-tenbl. 1. P. 3, 97/25.
3. Ausführung von Dachreparaturen auf dem Grundstück Nr. 22.
4. Antrag des Seners der Mittelschule auf Ueber-laffung bzw. Herstellung eines Raumes zur Unter-lung von Fahrrädern unter-wärtiger Schüler.
5. Einrichtung einer Konrektorstelle an der Mittelschule.
6. Erlaß der Aufsichtsbekanntmachung für die Auf-führung des Dramas Samoggen.
7. Festlegung des Deckendes für Ziegen.
8. Dienstleistungs-ausschreibung der Polizeibeamten.
9. Beurteilung der Entschädigung für Pro-tokollführung.
10. Erhöhung der Entschädigung für Schlicht-hausarbeiter.
11. Anstehende Arbeiten in der Dienstwohnung des Amts- und Gemeind. vorstehers.
12. Neubau der Treppe im Mittelteil des Mittel-schulgebäudes.
13. Setzung der Zornhülle.
14. Verbergsvertrag.
15. Antrag a) des Deutschenationalen San-dlungsbildungs-Vereins Samoggen, Ortsgruppe Zangerhütte, um Herstellung eines Klassen-zimmers zu Unterrichtszwecken bzw. Unter-richtsanstalt an die Berufsschule b) der sozialisichen Arbeiterjugend um Ueber-laffung eines Klassenzimmers zur Abhaltung von Vorträgen.
16. Verschiedenes, Wünsche und Anträge.
Alsdann wird in nichtöffentlicher Sitzung weiterberaten.
Zangerhütte, 26. November 1924.
Der Gemeindevorsteher, S. E. Grabensteiner.



Für sie - für es - für ihn
nur PALMIN

Achtung! Achtung!
Hiermit unterwerfen Kundenschaft zur gefl. Kenntnis, daß wir mit dem heutigen Tage unser
Wäsche-Kredit-Haus
von St. Michael- St. Michael-Strasse 37 (Baden)
Strasse 10 nach St. Michael-Strasse 37 (Baden)
verlegt haben. Wir bitten um weiteren Zuspruch bei bequemen Zahlungsbedingungen und festen Preisen.
Sofschäftungsvoll
S. Drechsler & Gurfinkel

3 ung 8
Ich lasse meine Schuhe nur noch in der Schuhbesohlenanstalt von W. Palm reparieren, weil ich dort die billigsten Preise und sehr gutes Material habe. Da kosten:
Herren-Sohlen nur 2 60
Herren-Abfüße nur 0 90
Damen-Sohlen nur 1 80
Damen-Abfüße nur 0 70
Kinder je nach Größe.
Bei Nichthalten der Sohlen werden dieselben gratis repariert. Ein Versuch macht Sie zum dauernden Kunden.
Walter Palm, Schuhbesohlenanstalt
Breiteweg 118
Anschmelstellen:
Für Neustadt: W. Palm, Neuhäusersche Strasse 21.
Für Bad Nau: H. Herog, Badedörfstr. 4.

Bekanntmachung.
Am 1. Dezember 1924 findet im Deutschen Reich eine Viehzählung statt, mit der diesmal abweichend von den Vorjahren eine Erhebung der von den Haushaltungen für ihren eigenen Bedarf gehaltenen Tiere (Hausziegen, Schafe, Ziegen, sowie bei der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischbeschlachtung nicht unterliegen haben, verbunden ist.
Die Viehzählung erstreckt sich auf Pferde (ohne Rennpferde), Maultiere, Schweine, Schafe, Ziegen und Federzieg, die am Zähltag vorhanden sind.
Die Erhebung der genannten Schlachtvieh-er erstreckt sich auf die in der Zeit vom 1. Dezember 1923 bis Ende November 1924 gehaltenen Kühe, Rinder, Schweine, Ziegen und Ziegen, soweit bei ihnen die amtliche Schlacht-vieh- und Fleischbeschlachtung nicht stattgefunden hat.
Es wird hierbei bemerkt, daß die Ergebnisse der Zählung lediglich Zwecken der Staats- und Gemeindeverwaltung dienen, nicht aber zu Steuerzwecken verwendet werden.
Sachverständige mache ich noch darauf aufmerksam, daß falsche Angaben bei der Zählung unter hohem Strafmaß gestellt sind, auch dann, wenn die Angaben nicht veröffentlicht werden.
Zangerhütte, 26. November 1924.
Der Amtsvorsteher, S. E. Grabensteiner.

Jugend aller Richtungen!
Euern Weihnachts-Bedarf
best.
Die Biene, Jakobstraße 49, I
Bücher, Spielzeug, Feinporzellan u. Mäßen, Keramik, Anordnungen und Schmuckstücke.

Sehr beliebt sind die
Meister-Lampe-Tabake!
Vertreter: P. Biermann, Pionierstr. 8.
Keine Angst!
Der Emaillelitt "Meister-Lampe" ist aus durchgebranntem hochfestem, zerbrochenem Glas- und Porzellangegenstände weiser und feuerfest. Es ist ein alle z. z. erien. Man verlangt ausdrücklich "Sieber he nicht". Es gibt nichts Besseres.

WERBE-DRUCKSACHEN
VON GRÖSSTER WIRKSAMKEIT
FÜR INDUSTRIE
GEWERBE UND
HANDEL
VERLANGEN SIE VORSCHLÄGE!
W. PFANNKUCH & CO.

Bekanntmachung.
Die feierliche Kreis-Gemeindeversammlung der 1. Bezirksgemeinde für das 1. Halbjahr 1924 findet am 28. November bis einschließlich 12. Dezember d. J. im Sitzungssaal des Rathauses statt, während der gesamten Zeit der Gemeindevorsteher in dem Sitzungssaal des Rathauses ab 1. Dezember 1924
Zangerhütte, den 26. November 1924.
Der Amtsvorsteher, Dr. Knorr.

Freitag den 28. November, früh 10 Uhr
eröffne ich in meinem Laden
Viktoriastraße
dem Stadttheater gegenüber
den Verkauf der altbekannten Erzeugnisse der grössten und leistungs-fähigsten Wurst- und Fleischwarenfabrik Magdeburgs
Carl Meusel
Poltestraße 8c.
Für prima Wurstwaren in bekannter Güte bürgt der Name der seit 1885 bestehenden Firma. Als ganz besondere Spezialität werden die berühmten **Rostbratwürste** an Ort und Stelle fabriziert und können dortselbst nebst **Jauerschen und Würstchen** zu jeder Tageszeit warm verzehrt werden.
Ich bitte mein neues Unternehmen freundlichst unterstützen zu wollen.
Mit vorzüglicher Hochachtung **Adolf Gorges.**

Kleinverkauf zu Großhandels-Preisen!
Ich verkaufe täglich in allen Vertikalmäulen:
Rind-, Schweine- und Hammelfleisch
(alles tiefgefroren), gute Qualität
Rinder- und Schweinefleisch, alle Sorten Würst
in bekannter, hervorragender Güte.
Ab Freitag:
Schweinefleisch Mark 1.10
Rinder-Schnitzfleisch, ohne Knochen Mark 1.10
Hammelfleisch Mark 0.80 und Mark 0.90
Kaninchenfleisch Mark 1.00
Lose Würst Mark 0.25
C. A. Stahl Fleischwaren- u. Fleischkonservenfabrik
Fernsprecher 2203 und 7048

Kommt der Bürgerblock?

Das hängt von euch ab, ihr Frauen, ihr Arbeiter, Angestellten und Beamten; hängt davon ab, wie ihr am 7. Dezember mit euern Feindern ins Gericht geht.

Die Voraussetzung für den Triumph über die Volksverächter, die den Klassenkampf von oben wollen, ist eine weitverbreitete sozialdemokratische Presse, die tagtäglich in vielen Millionen Exemplaren zu den Leidensgenossen sprechen und die öffentliche Meinung zu ihren Gunsten beeinflussen kann.

Wie lange wollt ihr noch eure Groschen zur Stinnes-„Anzeiger“-Presse tragen, wollt ihr euch mit euern eignen Groschen wirtschaftlich und politisch bekämpfen und dem Kapital die Hasen in die Küche treiben lassen?

Merkt euch: Die Lohn- und Gehaltsempfänger und deren Frauen bilden vier Fünftel des gesamten Volkes; sie liegen so, wie sie sich betten. . . . Noch ist es Zeit zur Einkehr.

Erkennt: In jedem Heim der Arbeiter, Angestellten und Beamten müssen die

Volksstimme

und die Kampf- und Abwehrorganisation, die Sozialdemokratische Partei, eine trauliche Stätte haben, handelt so, und

ihr werdet triumphieren!

Wer noch nicht Mitglied der Sozialdemokratischen Partei ist, der fülle die Beitrittserklärung aus. Wessen Nachbar noch nicht Leser der „Volksstimme“ ist, den veranlasse man, den Bestellschein auszufüllen.

Beitrittserklärung zur Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Zu- und Vorname:

Beruf: Geboren:

Wohnung: Tag, Monat, Jahr
Ebauffec * Strasse * Nr. ... Stuerhaus * Vorderhaus * Treppen
Plan * Seitenflügel *

In Logis bei

NB. Das Eintrittsgeld beträgt für männliche Mitglieder 50 Pf., für weibliche 50 Pf.; der wöchentliche Beitrag für Männer 15 Pf. für Frauen 5 Pf. Der Beitritt gilt als vollzogen nach Zahlung des Eintrittsgeldes und von mindestens 2 Wochenbeiträgen.

* Nichtzutreffendes ist durchzustreichen.

Bestellschein für die „Volksstimme“

(Bezugspreis: Halbmonatlich 1,00 Mk. frei Haus.)

Ich abonniere die „Volksstimme“ mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Volk und Zeit“ und den Beilagen „Die Raft“, „Volksport“, „Der Vorn“, „Heim und Welt“, „Feld und Garten“ frei ins Haus.

Name:

Wohnung: Nr.

Adressen deutlich schreiben!

Dieser Bestellschein kann in der Expedition der Zeitung, Große Münzstraße 3, oder auch in den durch Anschlag kenntlichen Annahmestellen der Zeitung sowie bei untenstehenden Stellen und jeder Zeitungsträgerin abgegeben werden.

Diese Scheine — mit Blei- oder Kopierstift deutlich ausgefüllt — sende an das Sekretariat, Gr. Münzstraße 3, oder liefere sie bei einem der folgenden Vertrauensmänner ab:

- Altstadt Nord:** Eduard Holz, Tischlerkrugstr. 22
- Altstadt Süd:** Genthe, Otto-von-Guericke-Straße, Ecke Blumenthalstraße
- Neue Neustadt:** Gräfecke, Umfassungstraße 24
- Alte Neustadt:** Winters Gesellschaftshaus, Rogäher Straße 80
- Wilhelmstadt:** Schulz, Friejenstraße 52

- Sudenburg:** Eberding, Zigarren-Geschäft, Halberstädter Straße 108
- Lemsdorf:** John, Wernigeröder Straße 20
- Buckau:** Dörner, Klosterbergstraße 5
- Fermersleben:** Blumenstraße 4
- Salbte:** Weu, Gschäffer Straße 18
- Westerhüsen:** Schulze, Söhlener Straße 2

- Cracau-Pfeffer:** „Elbgarten“, Potsdamer Straße
- Deffauer Straße:** Klinger, Deffauer Straße 3
- Rothensee:** Knappe, Windmühlensstraße 23
- Reform:** Schreiber, Reform
- Friedrichstadt-Werder:** Johannes Kunzemann, Mittelstraße 7.

Nachrichten aus der Provinz.

An die Ortsvereinsvorstände!

Werte Genossen! Den Ortsvereinen ist in den letzten Tagen von den Unterbezirken sehr viel Material zugegangen. Wir erwarten mit Bestimmtheit die reiplose Ausnutzung sowohl des Flugblatt- als auch des Plakat-Materials. Im übrigen machen wir auf das letzte Rundschreiben aufmerksam und ersuchen um strikteste Beachtung der darin enthaltenen Anregungen.

Dieser Wahlkampf kostet sehr viel Geld. Es ist deshalb Pflicht jedes Parteigenossen, für notwendige finanzielle Stärkung

der Parteiorganisationen zu sorgen. Sammelt eifrig auf die aus-gegebenen „Listen zur Erzielung republikanischer Wahlen“.

Die nächste Verbreitung des „Trommlers“

soll am Sonnabend den 29. und Sonntag den 30. November erfolgen. Das Material geht den einzelnen Ortsvereinsvorständen rechtzeitig zu. Verbreitet unsere Flugblätter sorgfältig und tragt sie in jede Wohnung. Den Unterbezirkssekretären ist für besondere Zwecke noch Flugblattmaterial der verschiedensten Art zugegangen. Die Ortsvereine können dieses Material von dort anfordern.

Genossen und Genossinnen! Nur noch wenige Tage trennen uns vom 7. Dezember. Legt alle Raubheit ab! Werbt und wirkt für unsre Partei! Helft alle mit, den Sieg der Sozialdemokratie am 7. Dezember zu sichern!

Der Bezirksvorstand. J. A. Gustav Jerl.

Kreis Wanzleben.

Diesdorf. Auf zur Wahlversammlung! Heute (Donnerstag) abend 8 Uhr bei H. Thiele große öffentliche Wählerversammlung. Redner Genosse Kaufers (Magdeburg) vom Metallarbeiterverband.

Groß-Öttersleben. Auf zur Wahlversammlung. Der Besuch der gegnerischen Wählerversammlungen ist außerordentlich schwach. Nur die von der Sozialdemokratie einberufenen Versammlungen sind gut besucht. Am Freitag abend findet die zweite öffentliche Wählerversammlung der Sozialdemokratischen Partei statt. Der Reichstagsabgeordnete und Vorsitzende des Landarbeiterverbandes Georg Schmidt wird sprechen. Massenbesuch wird erwartet.

Groß-Öttersleben. Sozialrenten-Auszahlung am Freitag nachmittag von 1 bis 15 Uhr in der Mädchenschule.

Stadtkreis Burg.

Schügt unsre Plakate! Trotzdem bei dieser Wahl die sozialdemokratischen Wahlplakate durch eine besondere Vorrichtung vom ersten Stockwerk aus an den Häusern befestigt sind, wird doch von dummen Jungen versucht, die Plakate zu entfernen. Wir geben darum unsern Genossen, die Plakate zum Aushängen

haben, den Rat, die Plakate abends hereinzunehmen und morgens wieder herauszuhängen. Es müssen sich noch mehr Anhänger und Freunde unserer Sache beim Genossen Willi Stollberg, Preiler Weg 7, melden, die gewillt sind, ein Plakat auszuhängen. In Frage kommen aber nur Wohnungen im ersten Stode. Genossen, helft mit, daß unsre Werbeplakate auch überall zu sehen sind!

Kreis Jerichow 1.

Pedau. Die Wähler-Versammlung, die für Sonntag den 30. November, abends 7 Uhr, anberaumt war, findet schon nachmittags um 3 Uhr statt.

Handau. Die angekündigte Versammlung findet am Sonntag den 30. November erst abends 7 Uhr statt.

Kreis Kalbe.

Nach ein prügelnder Arbeitgeber.

Einige „Vollenbauern“ in Kalbe fächeln eigenartige Begriffe von der Behandlung der in ihren Betrieben beschäftigten Leute zu haben. Schon wieder ist uns ein Fall gemeldet worden, in dem ein Mädchen vom Arbeitgeber brutal behandelt und beschimpft und von der Frau desselben sogar mißhandelt worden ist. Der Arbeitgeber heißt Dentert, Kalbe, Brumbever Weg. Die Mitgliedschaft in der Organisation scheint dem Manne und seiner Frau ein Dorn im Auge zu sein. Als sie erfuhr, daß ein in ihrem Betriebe beschäftigtes Mädchen der Organisation angehört, beschimpften sie es in gräßlicher Weise. Dentert drohte, ihr „die Knochen entzwei zu schlagen“. Und der Grund: Dentert hatte sich geweigert, den tarifmäßigen Lohn zur Auszahlung zu bringen. Daraufhin hatte ihn ein Vertreter der Organisation häßlichst er- suchte, dem Mädchen den ihr zustehenden Lohn zu geben. Dabei hat sich die Frau Dentert ganz besonders hervorgetan. Mit einem Messer in der Hand stellte sie sich vor das Mädchen, spuckte ihr ins Gesicht und warf sie endlich zum Hause hinaus. Das Mädchen hat keine Eltern, steht also vollständig hilflos, von allen Mitteln entblößt, da. Und dabei jammert man, daß man nicht genügend Leute bekommt. Es ist eigentlich erstaunlich, daß es in solchen Betrieben Landarbeiter und -arbeiterinnen gibt, die längere Zeit dort ausshalten. Nötig ist straffer Zusammenschluß in der Organi- sation. Auch am 7. Dezember ist Gelegenheit, für solche Behand- lung die Quittung auszustellen. Es muß für starken Einfluß der Sozialdemokraten gesorgt werden, damit derartige Vorfälle in Zukunft sich nicht mehr ereignen können.

Schönebeck und Umgegend

Montag den 1. Dezember, abds. 8 Uhr, spricht im „Stadtpark“

Otto Landsberg.

Schönebeck. Auf zur Flugblattverbreitung! Zum Empfang der Flugblätter finden sich sämtliche Bezirks- führer mit ihren Wahlhelfern am Sonnabend abend 5 Uhr im Jahrbücher-Bureau ein. Je mehr Wahlhelfer da sind, desto jändlicher geht die Flugblattverbreitung am Sonntag vor sich. Sämtliche Funktionäre haben am Sonntag abend im Jahrbü-

arbeiter-Bureau mit den Programmen für den Operettenabend abzurechnen.

Schönebeck. Otto Landsberg spricht am 1. Dezember, abends 8 Uhr, im „Stadtpark“. Die republikanische Bevölkerung wird in Massen zu dieser großen Wahlversammlung strömen.

Schönebeck. Eine heitere Wahlveranstaltung. Am Sonnabend den 29. November veranstaltet der Sozialdemo- kratische Verein im „Stadtpark“ einen großen Operettenabend mit Ball. Der Meinertrag ist für den Wahlfonds bestimmt. Jeder möge durch Teilnahme an dieser Veranstaltung dazu bei- tragen, daß sich ein großer Meinertrag für den Wahlfonds ergibt.

Stahfurt. Deffentliche Versammlung am Freitag abend 8 Uhr im „Zirtenhof“. Referent Reichstagsabgeordneter Dietmann. Am Sonnabend um 12 Uhr treffen sich die Parteigenossen Wachtelstraße 1. Die Funktionäre melden sich beim Vorsitzenden. Auskunft wird Wachtelstraße 1 erteilt, und zwar ab 7 Uhr abends. Die Zeitung.

Stadtkreis Uckerleben.

Uckerleben. Großfeuer wurde am späten Nachmittag des Mittwoch gemeldet. Es brannte im Hofe des ehemaligen Restaurants Stadt Wien am Hopfenmarkt eine Scheune nieder. Es erlitten dabei aber auch andre benachbarte Gebäude erhebliche Beschädigungen. Immerhin ging die Sache noch glimpflich ab. — Der Arbeitsnachweis hat zufolge neuer Vorschriften die Beiträge für die Gewerkschaften für den 1. Dezember an auf 2 v. H. des Grundlohns ermäßigt, so daß nunmehr die Krankenkasse vom Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 1 v. H. einzieht. — Die Wahlbezirke und Wahlräume sind gegenüber den letzten Wahlen mehrfach verändert worden. Die Wähler sollten daher die schon in den Ortzeitungen veröffentlichten Heberichten genau beachten. Die Veröffentlichung geschieht nochmals am Tage vor der Wahl, außerdem hängt ein Abdruck in jedem Wahl- raum aus. Jeder Wahlraum wird auch von vornherein zwei Wahlzellen erhalten.

Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

Ebenorf. Parteiverammlung am Sonnabend den 29. November. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.

Weisdorf. Die Wahlversammlung findet nicht am 29. November, sondern erst am 6. Dezember statt.

Weisdorf. Kirchenwahl. Am 25. Januar finden die Wahlen zu den kirchlichen Körperschaften statt. Wahlberechtigt ist jeder Evangelische, der am Wahltag das 24. Lebensjahr vollendet hat und seit 3 Monaten in der Gemeinde wohnhaft ist. Wählen dürfen nur diejenigen, die in der kirchlichen Wählerliste eingetragen sind. Wer bei der letzten Wahl sein Wahlrecht bereits ausgeübt hat, braucht sich nicht von neuem anzumelden, alle übrigen Wahlberechtigten müssen sich bis spätestens 28. No- vember mündlich oder schriftlich beim Ortspfarrer anmelden. Genosse Herrmann ist zu jeder Auskunft bereit; bei ihm sind auch Formulare zur schriftlichen Anmeldung zu haben. Genossen, denkt an den Verlauf der vorigen Wahl und an die daraus ent- standenen Sitzprozesse. Wir wollen nicht, daß eine kleine Partei der bestehenden Klasse über die kirchlichen Angelegenheiten und über die Kirchensteuer beschließt. Die Gartenfreunde des Schre- bergartenvereins haben eine besonderes Interesse. Vertreter in die kirchlichen Körperschaften hineinzubekommen. Wir alle wollen

Ein Zusammenstoß.

Vor einigen Tagen sind in der Nähe von Korjör im Nobel zwei große vollbesetzte Eisenbahnfähren zusammengefahren. Nur der Verletzung einer Anzahl glücklicher Umstände ist es zu danken, daß eine Katastrophe vermieden wurde. Es wird darüber jetzt berichtet: Als der Nachtzug aus Kopenhagen in Korjör angelangt war, gingen die Reisenden an Bord der Seefähre Christian D. Es waren im ganzen 120 Reisende. Die drei Schlafwagen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Die Wagen, die zusammen ein Gewicht von 40.000 Kilo haben, standen auf der linken Schiene der Fähre. Auf der rechten Schiene standen die Postwagen und einige Güterwagen. Die Fähre Christian D. diesen Manövern wurden starke Sirenen-Signale abgegeben. Zum Welt antwortete eine andere Sirene. Es war die Eisenbahnfähre Seeland, die vom Volksmund „der Schrecken des großen Welt“ genannt wird, und mit Güterwagen von Nyborg unterwegs war. Über die Sirenen klangen so fern und in dem dichten Nebel war nicht die Spur eines Schiffes zu sehen. Die Kapitäne beider Fähren waren bei ihren Befehlen auf der Brücke. Beide glaubten, daß die Schiffe noch weit voneinander entfernt seien, aber in Wahrheit fuhren beide Fähren aufeinander los.

Wahrscheinlich sah der Matrose am Ausgange des „Christian D“ den gewaltigen Schiffskörper dicht vor sich aus dem Nebel ragen. In diesen Sekunden war nicht mehr viel zu retten. Die Führer ließen die Maschinen rückwärts laufen und legten die Steuer sorgfältig nach rechts. Aber das Manövern nützte nichts mehr. Die Serge von Stahl rasselten ineinander. Die Spitze der „Seeland“ bohrte sich in das Vorderende des „Christian D“. Ein tiefes Dröhnen, das heile Schrecken gebrochener Stahlteile, das laut hob sich mit seiner schmerzlichen Belastung von Eisenbahnwagen um einige Fuß. Im Augenblicke zerbrach Glas und Porzellan, die Passagiere stürzten zu Boden.

Aber das fürchterlichste war, daß die auf der Fähre stehenden Eisenbahnwagen die eisernen Fesseln, mit denen sie verankert waren, sprengten. Sofort setzten sich blitzschnell die Wägel der beiden Wagenreihen in Bewegung. Ansehen war die „Seeland“ ein Stück zurückgeglitten und die beiden Schiffe waren voneinander frei geworden. Auch hier rissen sich die Eisenbahnwagen los und rollte dem Meere zu. Der erste Wagen, ein Güterwagen, sprengte den eisernen Sperrenbaum wie Glas, und stürzte dann in die aufstrebende See. Die Schlafwagen rollten mit großer Geschwindigkeit vorwärts der offenen See zu. Aber da setzten sich plötzlich auch die Wagen auf der andern Seite der Fähre in Bewegung und glitten gleichfalls dem Ausgange zu. Die Schlafwagen auf der einen Seite und der Postwagen auf der andern Seite rasselten vorwärts und dann ereignete sich an Bord der Fähre ein Eisenbahnzusammenstoß — die beiden Wagenreihen fuhren ineinander und kamen kurz vor dem Meeresende zum Stillstand, die Passagiere waren gerettet.

Keine menschliche Kraft wäre imstande gewesen, die fahrenden Schlafwagen zum Halten zu bringen — nur der glückliche Zufall, daß sich auch der Postwagen auf dem andern Gleis in Bewegung setzte, rettete die Schlafwagengäste vor dem sichern Tode. Die Fähren feuerten ihre Signalkörper ab, um Hilfe vom Lande herbeizurufen.

Kleine Chronik.

Freiherr v. Lühow verhaftet. Der Leiter des Kaiserlichen Landeserziehungsheim, Dr. Freiherr v. Lühow, wurde verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis in Moabit eingeliefert. Gegen Freiherrn v. Lühow schwebt ein Strafverfahren wegen Mißhandlung seiner Schüler, mit denen er einen eigenartigen Verkehr zu unterhalten pflegte. Die Schüler mußten zu ihm „Du“ sagen und wurden von ihm oft wegen geringer Vergehen mit 20 bis 30 Stockschlägen bestraft. Die Bestrafungen nahm er stets in einem Zimmer seiner an das Schulgebäude anschließenden Wohnung vor. Hier mußten sich die Schüler teilweise entkleiden. Nach den Züchtigungen liebte er die Gesichtsagenen und erklärte stets, trotz der verabschiedeten Krügel der Freund des betreffenden Schülers zu bleiben. Nach einer solchen schweren Mißhandlung ist ein Schüler der Anstalt zu seinen Eltern geflüchtet, die dann auf Grund eines ärztlichen Gutachtens Strafanzeige gegen Freiherrn v. Lühow erstatteten. Er wurde auch von anderen ehemaligen Schülern seines Instituts stark bestraft, doch führte v. Lühow zu seiner Verteidigung immer an, daß es sich um Nachahmung einer von ihm früher entlassenen Lehrerin handle. Dr. v. Lühow war früher Eigentümer einer Erziehungsanstalt in Budow. Auch hier soll er in derselben Art seine

Schüler „bestrafen“ haben. Jetzt haben sich weitere wichtige Zeugen gemeldet, darunter ein ehemaliger Schüler der Anstalt Budow. Dieser hat gegen seinen Direktor außerordentlich schwer belastende Aussagen über Vorgänge, die allerdings schon lange Zeit zurückliegen, vor dem Untersuchungsrichter unter seinem Eide gemacht. Am Sonnabend findet in der Anstalt in Budow ein Lokalturm statt.

Selbstmordversuch im Gerichtsjaal. In Moabit nahm am Dienstag ein Termin einen tragischen Ausgang. Dort hatte sich der Keller Viktor Kanja wegen Betrugs und Unterschlagung vor dem Amtsgericht Berlin-Tempelhof zu verantworten. Mitangeklagt war seine Ehefrau Minna. Der Angeklagte war mit einem Fräulein Köhler ein Verhältnis eingegangen, das sehr viel Geld verschlang. Er kam schließlich in finanzielle Nöte und sah sich durch Fräulein Köhler, die immer mehr Geld verlangte, veranlaßt, Betrügereien zu machen. Er erließ Sinterate, in denen er Darlehen suchte. Es meldeten sich auch Reflektanten, die teilweise Wucherer waren. Der Angeklagte gab stets seine Möbel als Sicherheit und Pfand an. In der Beweisaufnahme wurden etwa dreißig Zeugen, die betrogen worden waren, vernommen. Fräulein Köhler war nicht erschienen, hatte aber einen Brief geschrieben, daß sie von der Angeklagten Minna Kanja überfallen und zu geschlagen worden sei, daß sie im Bette liegen müßte. Die Angeklagte Kanja gab zu, daß sie Fräulein Köhler, die Geliebte ihres Mannes, am Montag überfallen habe. Sie habe sie zuerst mit einer Flasche blau geschlagen und dann mit Petroleum begossen. Zum Anstehen sei sie nicht mehr gekommen. Aber Fräulein Köhler müßte doch noch daran glauben. Viktor Kanja wurde zu 1 Jahr 2 Wochen Gefängnis entsprechend dem Antrag des Anwalts und Frau Kanja zu 3 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt. Nach Verkündung des Urteils begibt Frau Kanja einen Selbstmordversuch, indem sie eine größere Menge Kholol im Gerichtsjaal trank. Die Ursache des Selbstmordversuchs scheint nicht in der verhältnismäßig geringen Strafe zu liegen, sondern mehr in der Angst, daß sie unter dem Verdachte des verübten Mordes an dem Fräulein Köhler von zwei Kriminalbeamten im Gerichtsjaal festgenommen werden sollte.

Das Kaffeekränzchen der Einbrecher. Ein großer Einbruch diebstahl wurde nachts in einem Pelzwarengeschäft in der Leipziger Straße in Berlin verübt. Einbrecher gelang es, in eine Heberrfabrik einzudringen, von wo aus sie den Fußboden durchbohrten und in das Pelzwarengeschäft gelangten. Hier rafften sie Pelzianerjacken und kostbare Pelzmäntel zusammen und entluden, als gegen Morgen das Haus geöffnet wurde. Wie sicher sich die Diebe fühlten, geht daraus hervor, daß sie die Zeit bis zum Anbruch des Tages damit verbrachten, sich aus den Vellanden der Angefallenen, deren Schränke sie plünderten, Kaffee zu kochen und ein Kaffeekränzchen zu veranstalten.

Folgendschwere Explosion einer Sauerstoffflasche. In den Oriesheim-Gleiswerken Niederschloß bei Plessau ereignete sich ein entsetzlicher Unfall. Die Arbeiter Heinrich und Eduard waren damit beschäftigt, vom Stapelplatz Sauerstoffflaschen in einen Eisenbahnwagen zu verladen. Hierbei explodierte eine Flasche und beide Arbeiter wurden gerissen.

Gemäldebstahl in Konstanz. Bei einem Einbruch in die Villa des Fabrikanten Antpel wurden 15 kostbare Oelgemälde, darunter solche von Rubens und Vermeer, ferner wertvolle Gobelin, eine umfangreiche Gold- und Silbermünzen-Sammlung sowie andre wertvolle Sachen entwendet. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Flammentod eines Kindes. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich auf dem Gute Büttow bei Wismar bei dem Besitzer Klagen zugetragen. Während Frau Klagen in der Wirtschast beschäftigt war, stieg die 8jährige Tochter Lieselotte aus ihrem Bett, um mit ihrer kleinen Schwester zu spielen. Dabei kam sie dem Feuer des Ofens zu nahe und ihr Nachthemd fing an zu brennen. Der schwerkranke Großvater konnte dem Kinde nicht helfen. Die auf das Schmerzensgeschrei des Kindes herbeieilende Mutter fand es verbrannt vor. Es wurde sofort ins nächste Krankenhaus gebracht; jedoch ist es noch am gleichen Abend gestorben. Der Großvater ist infolge der Aufregung gleichfalls gestorben.

Massenvergiftungen nach Pferdefleischgenuß. Nach dem Genuß von Pferdefleischgebäckem, das sie auf dem Solinger Wochenmarkt gekauft hatten, ist eine größere Anzahl Personen von Solingen, Höhscheid und Gräfrath unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Nach den bisher von den Ärzten vorliegenden Meldungen sind in Solingen 18, in Höhscheid 3 und in Gräfrath

ebenfalls 6 Personen erkrankt. Zum Teil sind die Erkrankungen schwerer Art.

Zwei Arbeiter erstickt. Zwei bei einer Fernlabelgesellschaft beschäftigte junge Leute fanden in Gotha den Tod. Sie hatten im Keller des Gothaer Hauptpostamts Arbeiten auszuführen und beuhten zur Erwärmung ein offenes Kohlenfeuer. Die ausströmenden Gase haben dann die offenbar ermüdeten Leute erstickt, so daß sie früh bei Dienstbeginn als Leichen gefunden wurden.

Erst Festungskommandant, dann Franziskaner. Generalleutnant Freiherr von Reichlin-Meldeg, ehemals Festungskommandant von Ingolstadt und Kommandeur einer Landwehrbrigade im Kriege, der vor einiger Zeit als Kommandant in den Franziskanerorden eingetreten ist, hat in der Franziskaner-Lebenskirche zu Dietfurt als Prater Antonius sein Klostergeheimnis abgelegt.

Ein Kriegsroman. Wie man aus Neuhoft meldet, fand am 22. November in Omaha (Nebraska) die Hochzeit des früheren deutschen Kampffliegers Baron Hans v. Ringhausen, mit Miss Maria Wendell statt, der Schwester eines amerikanischen Fliegeroffiziers, der während des Krieges als Freiwilliger in der französischen Armee diente. Der deutsche Flieger war im Luftkampf vor seinem jetzigen Schwager zum Absturz gebracht und schwer verwundet worden. Im Lazarett pflegte ihn dann die Schwester seines Gegners, die dort als Krankenpflegerin Dienst tat. Nun ist sie seine Gattin geworden.

Das Spiel mit Schußwaffen. Das Ehepaar Ganel hatte eine Hochzeit in Deutsch-Beipitz mitgemacht und war abends auf eine Weizung zurückgekehrt. Der Gemann legte im Schlafzimmer seinen geladenen und gesicherten Revolver auf das Bett. Seine daneben sitzende Frau forderte ihn auf, die Waffe zu entladen. Er zog den Ladehebel aus der Pistole, und seine Frau sagte jetzt: „Schieße ein mal!“ Der Gemann drückte die nach seiner Meinung nicht mehr geladene Waffe ab, und plötzlich krachte ein Schuß, der der Frau in den Kopf ging und dort steden blieb. In wenigen Augenblicken war sie tot.

350 000 Liter Benzol ausgekauft. Wie aus Sundvick gemeldet wird, sind dort die großen Benzolmagneten der skandinavischen Petroleumgesellschaft, die 350 000 Liter Benzol enthielten, vollkommen ausgekauft. Die ganze Umgebung ist mit Benzol übersät und mußte in weitem Umkreise abgepumpt werden. Wie die Untersuchung ergeben hat, sind die Magneten leer geworden, ohne daß dies von dem Wachpersonal bemerkt wurde.

Aus dem unterirdischen Moskau. Im chinesischen Viertel von Moskau wurden bei den Erdarbeiten zur Anlage von Heizungen in einem alten Hause die Reste einer Mauer freigelegt. Man stieß auf drei große Steinfiguren, von welchen keine Höhlen nach einer großen Höhle im ersten Stockwerk des Hauses hinführten. Der archäologische Verein Das alte Moskau sieht in dieser Anlage ein Zeugnis alten Barbarentums. Man nimmt an, daß auf solche Weise Verbrecher oder politische Verdächtige lebendig eingemauert wurden, deren Leben durch Zuführung von etwas frischer Luft durch die engen Höhlen qualvoll verlängert wurde.

Neue Kinderhilfe der Quäker. Dem deutschen Zentralausschuß für die Auslandshilfe sind durch Vermittlung der amerikanischen Quäker aus den von dem Komitee des Generals Allen gesammelten Mitteln neuerdings 150 000 Dollar zur Verfügung gestellt worden. Das Geld soll nach der Bestimmung zum Einkauf von Lebertran, Getreide und Vorräten für Kinderkrankenheime, Heime und Fürsorgestellen verwendet werden. Ferner haben die amerikanischen Quäker aus eigenen Mitteln 60 000 Dollar angewiesen, die zur Schaffung von Zentralstellen zur Bekämpfung der Tuberkulose unter Kindern benutzt werden sollen.

Die Stammtischliste. Aus Hagen wird ein Ereignis berichtet, das auf die politische Reife gewisser Volksteile ein besonderes Licht wirft. Dort hatten lustige Stammtischbrüder zur Stadtverordnetenwahl eine Kommunal-soziale Bürgergemeinschaft gegründet und als Kandidaten einen Hauptmann S. aufgestellt. Die Wahl ergab die Tatsache, daß diese als Bieralk gedachte Liste über 900 Stimmen erhielt, womit S. gewählt war. Die Stadtverordneten-Versammlung erklärte die Wahl für ungültig und der Bezirksauschuß in Arnberg hat die von S. hergegebene und erhobene Klage abgewiesen. Es wurde festgestellt, daß dem Wahlvorschußlag die erforderlichen Unterschriften fehlten, da mehrere Unterschriften zurückgezogen waren und andre sich als gefälscht erwiesen. S. will nunmehr das Oberverwaltungsgericht anrufen.

Extra-Angebot

Wachstuch-Decken

prima Qualität

70x115	Mk. 1.60
80x115	Mk. 1.85
100x115	Mk. 2.30

Linoleum

Reste bedeutend unter Preis

Teppiche, 150x200	Mk. 12.00	17.50
Teppiche, 200x300	Mk. 24.00	35.00
Läufer, 67 cm breit	Mtr. 3.30	
Läufer, 90 cm breit	Mtr. 4.40	
Läufer, 100 cm breit	Mtr. 4.00	

Hugo Wehlab

Johannisbergstraße Nr. 2

Winkl. Kaufgelegenheit!

Kaffeebraun gezeichnetes Bistett u. Kredenz 250 Mt., echt edelener Kleider u. Wäsche-Schrank 110 Mt., ff. Vertiko, röh. Bistett mußb. Ausziehstuhl, Hühner, eichen Divo, armenischer Tisch, 1a. Gabelstange 2 moderne Servietten, 100-pf., wunderbare Küche, reich preiswert.

E. Heier
Altensteiner
Straße Nr. 22.
Bitte genau auf die Hausnummer achten

Blumenschmidt's
Abreiß-Kalender
1925
75 Pfennig 75 Pfennig
Buchhandlung
Volksstimme.

Puppen-
Perücken von ausgefallenen Haaren werden von 50 Pf. an sauber und billig gearbeitet.

Hochmuth
Ludwigsplatz 19, 17r.

Malaga gold 7
4 1/2 Fl. 1.40
Vino Vermouth 1/2 Fl. 2.40
(Marquin u. Rossi, Surtin)
Isel Sams 1/2 Fl. 2.40
Franz. Rotwein 1/2 Fl. 1.40
Johannisbeer, Heidelbeer, Wels 60 Pf. u. Gl. erstl. St. nureinst. Qualitäten in d. Brunnenquelle
Kufschersfr. 7.

Massen-Hosen-Verkauf
zu denkbar billigsten Preisen!
Warten Sie auf mein Angebot!

Zwinnhosen	jebr stark nur 3.50	Kordhosen	nur 5.75
Saflnhosen	nur 5.00	Stoffhosen	nur 4.20

Manufakturhosen, Dillshosen, blaue Jassen, Manufakturanzüge, Winterjoppen extra billig in

Preblers Textilhalle, Buttergasse 8.

Aluminium-Sondergeschäft
Breiteweg 129 gegenüber der Katharinenkirche
Wiskemann & Co.

Tiermarkt
Kaufe Kanarienvogel zum Egeport. Meyer, Schrot, dorfer For 34, Ecke Marktstraße. P. Ima Rüben und Glanz-Marokko im Tusch gegen Hühner.

Ausgeschnitten:
Ein natürliches Mittel in 24 Stunden **Nichtraucher** zu werden, tolle ich Ihnen gegen Rückporto ohne Kostenlos mit. Abreisen Sie **Postfach 182** Fra 1. a. M.

Die neueste **Frauenwelt** Eine Halbmonatsschrift für Frauen mit der Sonderbeilage im November **Kinderräuber** Zu haben bei allen Zeitungsverlegern
Buchhandlung
Volksstimme

Eine deutsche Höchstleistung!

Teure Zeiten machen erfinderisch.
Die hohen Butterpreise brachten die große Erfindung
„Rahma buttergleich“

Probieren Sie noch heute
die
Margarine

„Rahma buttergleich“

Man verlange beim Einkauf von „Rahma buttergleich“ gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“.

Decken Sie Ihren
**Weihnachts-
Bedarf**
schon jetzt,
damit Sie in Ruhe wählen
können.

Mantel-Kleider-Haus Ernst Brandenburger

Breiteweg 26, I. Etage Durchgehend geöffnet! Breiteweg 26, I. Etage
gegenüber Schönebeckstraße. gegenüber Schönebeckstraße.

Die Reichhaltigkeit
meines Lagers
und meine
billigen Preise
werden Sie überraschen.

Kleider

Jugendl. Kleider aus guten, haltbaren gestreiften Stoffen.	4 ³⁵
Reinwollene Cheviotkleider jugendl. Machart	6 ⁷⁵
Gabardine-Kleider lange Ärmel, Tressengarnier	15 ⁶⁵
Seidentrikot-Kleider in allen modernen Farben	8 ⁹⁵
Taffet-Kleider in licht Farb., neueste Macharten	29 ⁵⁰

Selten schöne, weiche, mollige Winter-Mäntel riesenhafte Auswahl, gute Qualitäten

Winter-Blister engl. Stoffart	21.00 17.50	9 ⁵⁰	Flausch-Mäntel schwere Ware, mit andersfarbiger Abseite	39.00	33 ⁰⁰
Flausch-Mäntel jugendliche Form	24.00	18 ⁵⁰	Velours de laine-Mäntel mit und ohne Pelzbesatz	79.00 59.00	49 ⁵⁰
Astrachan-Mäntel mit Einlage	59.00	38 ⁰⁰	Biberette-Wollplüschmäntel in allen Größen	78.00 68.00	59 ⁰⁰

Kleider-Röcke

Donegal-Röcke mit Knöpfen	8.75	4 ⁵⁰
Reinwoll. Cheviot-Röcke reich garniert	6.50	5 ⁵⁰
Plissee-Röcke reinwollener Cheviot	15.75	9 ⁷⁵
Plissee-Röcke reinwoll. Gabardine	15 ⁷⁵	
Jumper-Röcke moderne Schotten u. Streifen	15 ⁵⁰	

Besichtigung ohne Kaufzwang

Seidenplüsch-Mäntel in größter Auswahl **89⁰⁰ 110⁰⁰ 135⁰⁰**

— Verkauf nur erste Etage —

Kein Laden! — Anzahlung bei späterer Abholung gestattet! — Keine Schaufenster!

PELZ

Kinder-Garnituren	Mk. 5.00
Skunkskaniakragen	Mk. 8.00
Fuchsin-Schalkragen	Mk. 25.00
Seal-Electric-2-Knpt.-Krg.	Mk. 35.00
Schakal natur	Mk. 45.00
Füchse	Mk. 55.00

Pelzjacken, H-Sportpelze mit 90.00
Mäntel, Schals, Jllis, chinesis. Edel-
marder, Skunks, Garnituren billigst

Pelz-Sternau

Alter Markt 32, über Treppfer.



Konsumverein

für Magdeburg u. Umgegend

E. G. m. b. H.

Wir empfehlen unsern Mitgliedern

frisches Schweinefleisch

in vorzüglicher Qualität

Bauch	
Nacken	
Karbonade	
Blatt	

Pfund 1.05
Mk.

Der Verkauf des Schweinefleisches findet in sämtl. Lagern statt

Wir führen ausserdem noch

Rindergefrierfleisch

beste Ware

Kochfleisch	Pfd. 60 Pf.
Roastbeef	70 "
Braten und Gebacktes	80 "

Der Verkauf findet nur in den Schlächterläden statt.

Auf unsere in eigener Schlächtereier hergestellten

Fleisch- u. Wurstwaren

machen wir ganz besonders aufmerksam.

Voco- Rum

zu Grog

VOGEL & CO., A.-G., MAGDEBURG

* 1840 *

Frau!

Denke beim Kauf von

Weihnachtsgeschenken

an die

Buchhandlung Volksstimme

Große Münzstraße 3

Karl hat den Hans herangewunken
Wir schenkt der Weihnachtsmann

Fliegen und Funken

— Spannend geschrieben, viele Bilder. —
— Ganzleinen 2.80 Mk. —

Buchhandlung Volksstimme
Große Münzstraße Nr. 3.

Jeder Einkäufer

kann meine Gültigkeit selbst beurteilen.
Keine hohe Ladenmiete, kein Veronal und
eigne Fabrikation, kein Zwiischenschmuck.

Einige Beispiele:
Eleg. Anzüge, Madefit von Mk. 33.60 an
Moderne Hüter . . . von Mk. 38.00 an
Winterropfen . . . von Mk. 1.-50 an
Gef. erste Hose . . . von Mk. 4.50 an
Gef. Korobreeches . . . von Mk. 9.60 an
Pantofeln . . . von Mk. 3.80 an
Manchester-Westen . . . von Mk. 4.75 an
Fertige nach Maß ohne Aufschlag an.
Zuschaltung gestattet.

Südle. erhalten Extrapreise.
Freitag bis 4 Uhr nachm., samstags von
5 bis 7 Uhr, sonst durchgehend geöffnet.

J. Linial

Antischerstraße 19.

Hören Sie mal! Ihre Schuhe

haben ja gar keinen Glanz
und zeigen auch noch eine
Unmenge Risse! Sie haben
gewiß eine recht minder-
wertige Schuhkrem. Ver-
wenden Sie doch

PILO = EXTRA

Schnelle Glanzkraft und
große Ausgiebigkeit sind
die Vorzüge.